

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 331.

Donnerstag den 26. November.

1868.

Bekanntmachung.

Das 29. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 12. December d. Jahres auf dem Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 161. Verordnung, die Bestrafung der Winkelschriftstellerei betreffend; vom 6. November 1868.
- = 162. Verordnung, die Bildung der Geschwornengerichtsbezirke betreffend; vom 10. November 1868.
- = 163. Verordnung, die Aufstellung der Jahres-Geschwornenliste auf das Jahr 1869 betreffend; vom 10. Nov. 1868.
- = 164. Verordnung, die Einträge von Darlehnsforderungen der Deutschen Grundcreditbank zu Gotha in die Grund- und Hypothekenbücher betreffend; vom 9. November 1868.
- = 165. Bekanntmachung, eine Aenderung in der Abgrenzung der Bauverwalterbezirke zu Auerbach und Plauen betreffend; vom 28. October 1868.
- = 166. Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Sparcasse zu Johannegeorgenstadt; vom 6. November 1868.
- = 167. Verordnung, die polizeiliche Beaufsichtigung der Eisenbahnarbeiter betreffend; vom 10. November 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Zur Beförderung einer möglichst wirthschaftlichen Benutzung der neuen Wasserleitung ordnen wir unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten hierdurch an,

„daß die Leitungen zu den Pissoirs von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens bei Vermeidung einer Geldbuße bis zu 50 Thalern oder einer entsprechenden Gefängnißstrafe verschlossen gehalten werden.“

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Rüscher, Ass.

Bekanntmachung.

Den unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten machen wir hierdurch bekannt, daß der unterm 13. October d. J. zur Admision ausgeschriebene Bau des Schumann'schen Stiftungshauses von uns vergeben worden ist.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die am 14. vor. Mts. verstorbene Frau Emma verw. Mengerssen, geb. Heun hat der hiesigen Blener'schen Blindenanstalt ein Legat von Zweihundert Thalern ausgesetzt, was wir mit dem Ausdrucke des aufrichtigsten Dankes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. — Leipzig, am 21. November 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Schleiermacher-Feier.

Die Unterzeichneten glauben einem vielseitig gehegten Wunsche zu entsprechen, wenn sie neben der von der hiesigen theologischen Facultät angeregten Erinnerungsfeier an den hundertjährigen Geburtstag Schleiermacher's zu einer ähnlichen, auf weitere Kreise berechneten Feier dieses Tages auffordern.

Friedrich Schleiermacher, dessen Name in der glorreichen Zeit der Befreiungskämpfe ebenbürtig in der Reihe der Edelsten und Besten des deutschen Volkes steht, der tief sinnige Denker und Kanzelredner, dem die theologische Wissenschaft die ausgedehnteste und nachhaltigste Befruchtung verdankt, der es aber ebenso als eine würdige Aufgabe erachtete, „als Mensch zu reden über die heiligen Begehnisse der Menschheit“, — er, der mit tief-innerlicher Frömmigkeit, mit echtem, lauterem Herzensglauben einen raslosen, vor keinem Zweifel ausweichenden Triebe nach Wahrheit und die weiteste, freieste Menschenbildung verband und der so die oft feindlich einander gegenüberstehenden Richtungen in sich vereinigte und versöhnte — Schleiermacher reicht mit den weitverzweigten Einwirkungen seines Geistes nicht nur in die Gegenwart herein, er wird auch noch in weite Zukunft hinaus sich als ein „prophetischer Bürger einer späteren Zeit“ erweisen und leuchtet vornehmlich dem gegenwärtigen Geschlechte als ein herrliches, erhebendes Vorbild. Wir dürfen daher bei Allen, die sich den Sinn für die idealen Güter unseres Volksthum bewahrt haben und denen insbesondere die Förderung des religiösen Lebens am Herzen liegt, die regste Theilnahme an unserem Vorhaben voraussetzen.

Die Festrede, welche den Hauptinhalt der musikalisch einzuleitenden und abzuschließenden Feier bilden soll, hat der mitunterzeichnete Pastor Dr. Drendorff übernommen. Die Feier wird

Freitag den 27. d. M. Abends 7 Uhr im Concertsaale des Gewandhauses stattfinden.

Da bei völlig freiem Eintritt den Theilnehmenden ein gesicherter Platz nicht zu gewährleisten sein würde, so haben wir die Einrichtung eines Eintrittsgeldes für notwendig erachtet und dasselbe auf 10 Ngr. festgesetzt. Der Reinertrag soll dem Baufond der Thonbergkirche zufließen.

Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Rißner und Abends an der Casse zu haben.

Leipzig, den 12. November 1868.

Emmerich Anschütz, Vorsitzender der Stadtverordneten. Subdiakon Dr. Binkau. Pastor Dr. Drendorff.
Rector Professor Dr. Eckstein. Handelskammersecretair Dr. Gensel. Adv. Dr. Georgi, Bizevorsitzer der Stadtverordneten. Stadtrath Dr. Günther. Professor Dr. Hankel. Dr. C. Kirzel. Pastor Dr. Soward.
Dr. W. Jordan. Bürgermeister Dr. Koch. Stadtrath Dr. Lippert-Dähne. Rector Prof. Dr. Lippius.
Hofrath Prof. Dr. C. Ludwig. Prof. Dr. Overbeck. Cantor Prof. Richter. Hermann Schnoor.
Bizebürgermeister Dr. C. Stephan. Archidiaconus Dr. Wille.

Ueber das neue Institut der Schöffengerichte

hielt am Abend des 23. November im Patriotischen Verein der Vorsitzende desselben, Hofrath Prof. Schletter, einen belehrenden und darum allseitig mit großem Beifall aufgenommenen längern Vortrag, welcher nur in seinen Grundrissen hier wiedergegeben werden soll. Gerichtsschöffen gab es zwar auch schon früher und auch bei uns bis zum Jahre 1856; allein ihre demnächstige Stellung ist eine von der frühern grundverschiedene, tiefer greifende. Die neuern Schöffen sind zur Mitwirkung bei der Verhandlung und Aburtheilung der bezirksgerichtlichen Strafsachen berufen; sie sind gleichsam die Geschworenen in Straffällen der sogenannten mitlern Ordnung, also aller derjenigen Sachen, welche nicht vor das Geschworenengericht oder den Einzelrichter (Gerichtsam) gehören. Diese Mitwirkung des Laienelements bei der Entscheidung von Strafsachen wurde zunächst im Jahre 1850 in Hannover eingeführt, nur mit dem Unterschiede, daß diesem Collegium nur die geringsten Straffälle, unsere einzelrichterlichen Fälle, zugewiesen wurden. Dieses Collegium bestand, resp. besteht aus einem Richter und zwei aus den Bürgern gewählten Gerichtsschöffen. Diese Einrichtung wurde 1857 in Oldenburg und 1863 und 1864 in Kurhessen, Baden und Bremen nachgebildet. (Seit der Annexion ist in Hannover und Kurhessen dieses Institut aufgehoben.) Die außerordentlich günstigen Erfahrungen, welche man in jenen Ländern mit diesen Einrichtungen gemacht hat, gab Veranlassung, sie auch in Sachsen einzuführen; nur glaubte man hier einen Schritt weiter gehen zu müssen, indem man sie auf die bezirksgerichtlichen Strafsachen ausdehnte. Auch in Württemberg steht eine solche Ausdehnung der Schöffensbefugniß (nach sächsischem Muster) in baldiger Aussicht.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte des deutschen Strafprocesses ging Redner zunächst auf die Wahl der Schöffen über. Hierbei sind dieselben Grundsätze im Wesentlichen maßgebend, wie bei der Wahl der Geschworenen. Eine besondere Eigenheit des Schöffengerichts ist die, daß Richter und Schöffen mit einander berathen und beschließen. Ferner ist hervorzuheben, daß die Schöffen nicht zu einer Gerichts-sitzung, sondern gewöhnlich zu mehreren auf einander folgenden Gerichts-sitzungen zugezogen werden; ihr Dienst ist ein länger dauernder als der eines Geschworenen. Was die Wahl selbst anlangt, so kann Gerichtsschöffe nur werden, wer zu dem Amte eines Geschworenen befähigt ist, also der, welcher zur Zeit der Aufstellung der Urlisten das 30. Altersjahr erfüllt hat, Unterthan eines der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten ist, im Königreich Sachsen seit mindestens einem Jahre seinen wesentlichen Wohnsitz hat und entweder Mitglied des Reichstags, oder im Königreich Sachsen Mitglied des Landtags, oder eines Stadtraths, oder einer Stadtverordnetenversammlung, oder einer Handels- oder Gewerbestammer, oder Gemeindevorstand, oder Gemeindevorsteher, oder sonst Mitglied eines Gemeinderaths, oder Friedensrichter ist, oder im letztvergangenen Jahre gewesen und mit Ehren ausgeschieden ist, oder ohne Unterschied des Landes auf einer Hochschule den Doctorgrad, oder auf einer höhern Bildungsanstalt (Forstakademie, Malerakademie, polytechnische Schule zu Dresden, Handelsschulen, Realschulen etc.) eine Staatsprüfung bestanden hat, oder einen jährlichen Beitrag von wenigstens 10 Thlr. an directer ordentlicher Staatssteuer (Grund-, Personal-, Gewerbe-, sowie Rentensteuer) bezahlt. Was über die Unfähigkeit zum Geschwornenamt gilt, ist auch maßgebend für den Gerichtsschöffen.

Wenn Jemand seine Berufung zum Geschwornenamt abgelehnt hat, so ist damit noch nicht seine Berufung zum Schöffenamte als abgelehnt zu betrachten, vielmehr bedarf es hierzu eines besondern Gesuches um Befreiung, welches nach einer am Montag in diesem Blatte veröffentlichten Bekanntmachung des Directoriums des 1. Bezirksgerichts bis spätestens den 9. December d. J. an letztgedachter Stelle — bei Verlust der Befreiung — schriftlich (bez. gehörig bescheinigt) einzureichen ist. Dieses Gesuch muß jährlich wiederholt werden bis zum zurückgelegten 60. Altersjahre des Betreffenden. Als Schöffen sind wählbar die in den Urlisten der Stadt Leipzig und der umliegenden (in der vorgedachten Bekanntmachung des Bezirksgerichtsdirectoriums benannten) Dörfer eingetragenen Personen. Stelloertretung der Gerichtsschöffen unter sich ist statthaft, hierüber aber zuvorige Anzeige beim Bezirksgericht erforderlich. Außer bleiben der Schöffen zur Sitzung zieht Geldbuße von 2 bis 5 Thlr. nach sich, nur unabweisbares Hinderniß entschuldigt.

Ein wichtiger Unterschied zwischen Geschworenen und Schöffen besteht darin, daß erstere bei der Entscheidung nur insofern als mitwirkend auftreten, als sie über ihnen schriftlich vorgelegte Fragen ihr Verdict mit einem einfachen Ja oder Nein abzugeben haben, während die vier Schöffen mit den drei Richtern gemeinsam berathen und erkennen, auch steht den Schöffen das Recht der Fragestellung zu; die Leitung des Verfahrens gebührt dem Gerichtsvorstand. Eine Verurtheilung kann nur bei einer Mehrheit von 5 (unter den 7) Stimmen erfolgen; die Schöffen stehen mithin den Richtern völlig gleich, insbesondere steht ihnen dasselbe Stimmrecht zu; die Richter geben zuerst ihre Stimmen ab. Die

Entscheidung über das anzuwendende Gesetz, so wie die Bestimmung über die Strafhöhe steht lediglich den Richtern zu.

Eine weitere Neuerung des Gesetzes ist der Wegfall der Berufung (der bisherigen II. Instanz); nur gegen die Strafhöhe eine Berufung an den höhern Richter statthaft.

Städtischer Verein.

* Leipzig, 24. November. Der erste Gegenstand der gestrigen Versammlung des Städtischen Vereins war der Bericht über die Stadtverordneten-Wahl und die Besprechung über die Stadtverordneten-Wahl. Der Vorsitzende des Vereins warf einen Rückblick auf die Verhältnisse, unter denen der Verein in die Nothwendigkeit versetzt worden, den bekannten Angriffen in der Tages-Presse die gebührende Beantwortung zu Theil werden zu lassen, und theilte mit, es nunmehr, trotz der gegentheiligen Behauptung eines Artikels der „Sächsischen Zeitung“ vom 24. November, feststehe, daß der Städtische Verein (Wahrheit und Recht) den Sieg errungen habe. Bezüglich der Wahlmänner der ersten Classe (Hausbesitzer) legte der Herr Vorsitzende eine aus authentischer Quelle stammende Liste vor, aus der sich ergibt, daß die Candidaten des Städtischen Vereins mindestens 217, die des Patriotischen Vereins hingegen höchstens 197 Stimmen erhalten haben. Das gleiche Verhältniß finde nach zuverlässigen Mittheilungen auch bei den andern Classen statt, obwohl dasselbe definitiv noch nicht festgestellt sei.

Der Vorsitzende eröffnete nun die Debatte über die ferneren Schritte in der Wahlangelegenheit. Dieselbe wurde eine äußerst lebhaft und umfangreiche, und es theilnahmen sich an derselben Herr Schneider, Köhner, Adv. R. Schmidt u. A. m. Die Meinungen über den Standpunkt, den der Verein, im Bewußtsein des Sieges, der mit ihm, was Principien betreffe, von einem von demselben Gesichtspunct ausgehenden Partei „Freiheit und Gesetz“ gegenüber einzunehmen habe, waren anfangs verschieden. Herr Köhner geistelte in längerer und gediegener Rede die Kirchthurn- und Gassenpolitik der Johannisvorstadt, charakterisirte die Partei unter dem Motto: „Freiheit und Gesetz“, wies nach, daß dieselbe, welche mit derselben gestimmt, mit dem Städtischen Verein auf gleichem fortschrittlichen Standpuncte stehen und nur durch wahre Verdächtigungen Einzelner über die Zwecke des Städtischen Vereins getäuscht worden seien. Deshalb könne man wohl im Bewußtsein des Sieges auch danach streben, den Frieden in der Partei wiederherzustellen. Von anderer Seite wurde betont, daß ein eigentliches Compromiß mit dieser Partei schon deshalb nicht möglich sei, weil dieselbe keinen einzigen Wahlmann durchgebracht habe, und auch sonst ein Compromiß so lange nicht gesucht werden dürfe, als diese Partei persönliche und sachliche Fragen vermenne und mit theils reactionären, theils gehässig auftretenden Personen sich verbünde. Schließlich wurde ein von Herrn Schneider gestellter Antrag auf Verstärkung des gegenwärtigen Comités, und folgender Antrag des Herrn Herzog gegen eine Stimme angenommen: „dem Wahl-Comité schon jetzt anzupfehlen, die zur Wiedererreichung der liberalen Parteien dienenden Schritte in Erwägung zu ziehen.“ Weiter sprach die Versammlung ihr vollständiges Einverständnis mit dem bisherigen Vorgehen des Vorstandes und mit der Abfertigung, welche derselbe den bekannten Angriffen widerfahren lassen, einstimmig aus.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf einen Antrag auf Erlass einer Petition wegen „Aufhebung resp. Abänderung des Sabbath-Mandats von 1811.“ Herr Adv. Schmidt berührte den Artikel des „Volksfreundes“ im Tageblatte, der eine genauere Prüfung, obgleich gegen die Handlungsweise des Bezirksgerichtes, dennoch in der Hauptsache, namentlich in Betreff ruhiger häuslicher Arbeit, nichts Anderes erstrebe als das, was der Verein eben auch gewollt. Der Patriotische Verein habe zwar ebenfalls an dieser Frage versucht, diese be aber nur benutzt, die Arbeiter gegen die Arbeitgeber zu hegen, wie ja das bekanntlich in allen Ländern die Politik und das letzte Hülfsmittel der reactionären und ultramontanen Partei sei. Redner constatirte dabei unter besonderer Berufung auf Herrn Dolge, daß der Städtische Verein bei seiner letzten Verhandlung über diese Frage ausdrücklich auch das betont habe, daß der Arbeiter dieselbe Freiheit haben müsse, die man für die Principale in Anspruch nehme, und daß die Arbeiter, Commis, Lehrlinge etc. in keinem Falle weder direct noch indirect, zur Sonntagsarbeit wider Willen gezwungen werden dürften. Herr Adv. Schmidt hielt es indessen für rathsam, zur Zeit von einer besonderen Petition abzusehen. Die Frage sei bereits 1864 Gegenstand der Kammer-Verhandlung gewesen, und man habe damals die Regierung um Aufhebung des Mandats ersucht. Im damaligen Landtagsabschiede habe Letztere auch das allgemeine Versprechen gegeben, diese Frage zu berücksichtigen. Da das inzwischen nicht geschehen, so habe der Abgeordnete Kiedel bei Gelegenheit der diesjährigen Kammerverhandlung Anlaß genommen, die Regierung an ihr früheres Versprechen zu erinnern, und in Folge dessen habe dieselbe im Landtagsabschiede vom Mai dieses Jahres die positive Erklärung abgegeben, eine Aufhebung des Mandats bezügliche Gesetzesvorlage der nächsten

andere sam
läre sich h
eben ent
Die beiden
ich wichtige
cher hieß
baung ein
ebung de
schulbedürfn
ar, um auch
antragte S
mission zu
bezüglich d
stischen J
schlen wür
schäte, daß
nd die bei
werden. D
er Aufnahm
hende Pro
berne zu m
hen und I
Antrag
ne besonde
erren Dire
schneider ge
voocat Sch
ebung der
frage gerad
die Be
Schulg
dererseits
schäft freist
elches neb
nde den
hollerschuler
urch die G
wählten
erits beste
ermiesen.
ner Mehr

Das „
ppitischen
en, Civil
Ministerien
s Million
ahmen:
2 Million
onen, G
rancis.
außerdem
rancis in
ne persö
lossen, r
in schön
Bon d
stituten
artei sich
ngen w
summen
on den
ypothec
00,000
e Titel
erhält n
erstorber
75 Mil
ls Ger
nglaubl
ortomn
on erfä
amerikan
Dollars
Bandlu
814 er
en Ba
rophen
uß, da
ist im
Die 3
beg auf
unct d

anderversammlung vorlegen zu wollen. Die Versammlung erklärte sich hierauf damit einverstanden, von einer Petition aus eben entwickelten Gründen vorläufig absehen zu wollen. Die beiden anderen Punkte der Tagesordnung betrafen zwei wichtige Anträge, nämlich wegen „Vereinigung sämtlicher hiesiger Gerichte im Schloß Pleißenburg und Bauung einer Kaserne außerhalb der Stadt“ und „Aufhebung des Schulgeldes und veränderte Aufbringung der Schulbedürfnisse.“ Da die Zeit jedoch bereits zu weit vorgerückt war, um auch nur einen dieser Punkte gründlich zu beraten, so entwarf Herr Advocat Schmidt, dieselben zunächst einer Commission zu überweisen. Zur Begründung dieses Antrags schilderte er bezüglich des ersteren Gegenstandes die Nachteile, welche den öffentlichen Interessen durch die Zersplitterung der Gerichte entstehen würden, namentlich wenn man den Plan zur Ausführung hätte, daß das Handelsgericht sein besonderes Gebäude erhalte und die beiden Gerichtsämter I. und II. auf Dörfer verlegt werden. Dagegen erscheine das Schloß Pleißenburg sehr geeignet zur Aufnahme sämtlicher Gerichte, während man das entgegenstehende Project, das Schloß Pleißenburg zu einer großartigen Kaserne zu machen, vom städtischen Standpunkt und aus Gesundheits- und Wohlfahrtsrücksichten bekämpfen müsse. Es fand auch der Antrag wegen Ueberweisung dieser wichtigen Angelegenheit an eine besondere Commission Annahme und es wurden in dieselbe die Herren Director Näser, Dr. Heine, Advocat Schmidt, Herzog und Schneider gewählt. — Hinsichtlich der Schulgelderfrage hob Herr Advocat Schmidt hervor, wie notwendig es sei, daß diese für die Erziehung der Bildung und des Wohles des Volkes so wichtige Angelegenheit gerade jetzt wieder angeregt werde. Er verwies einerseits auf die Bestrebungen des Cultusministers in Preußen, welcher das Schulgeld lediglich den Communen aufbürden wolle, und andererseits auf den vom ungarischen Ministerium vorgelegten, höchst freisinnigen und rationalen Entwurf eines Unterrichtsgesetzes, welches neben dem Princip der Trennung der Schule von der Kirche den Grundsatz der Unentgeltlichkeit des Unterrichts in den Volksschulen aufstelle, die Schulbedürfnisse aber im Wesentlichen durch die Gesamtheit der Staatsbürger aufbringen wolle. Dem erwähnten Antrag entsprechend wurde diese Angelegenheit an die bereits bestehende Schul-Commission zur baldigsten Berichterstattung verwiesen. Zum Schluß fand noch die Ballotage wegen Aufnahme einer Mehrzahl neuer Mitglieder statt.

Finanzieller Wochenbericht.

(Schluß.)

Das „Journal des Débats“ colportirt folgende Aufstellung des ägyptischen Budgets. Ausgaben: Tribut an die Pforte 17 Millionen, Civilliste und Harem 22 Millionen, Kriegs- und andere Ministerien 70 Millionen, Verzinsung und Tilgung von Anleihen 5 Millionen, zusammen 164 Millionen Francs. Dagegen Einnahmen: Abgaben von Grund und Boden 80 Millionen, Zölle 2 Millionen, Stempel- und verschiedene andere Abgaben 24 Millionen, Eisenbahneinnahme 7 Millionen. Zusammen 133 Millionen Francs. Resultirt also ein Deficit von 31 Millionen Francs. Außerdem existirt eine schwebende Anleihe von 150 Millionen Francs in Schatzbons. Ferner hat der Vicekönig im Jahre 1866 eine persönliche 7% Anleihe, und im Jahre 1867 eine 9% abgekauften, welche jährlich 13 Millionen Francs in Anspruch nehmen. Ein schönes Vergnügen für die Inhaber ägyptischer Obligationen! Von den Brüsseler Vorgängen bei den Langrand'schen Creditinstituten wird gemeldet, daß, nachdem die Mitglieder der liberalen Partei sich von Langrand zurückgezogen, ersterer sie gerichtlich beklagen will, um von ihnen die mehrere Millionen betragende Summen zurückzuerhalten, welche sie davongetragen haben. Jeder von den Herren Compagnons hat nämlich, als die Fusion der hypothécaires Belge mit der Internationale vor sich ging, 100,000 Francs baar erhalten, und außerdem wurden ihnen dabei die Titel der Hypothécaires, auf welche nur 150 Francs einbezahlt waren, mit 556 Francs bezahlt. Jedenfalls hat es der verstorbene James Rothschild, dessen Privatvermögen auf 75 Millionen Francs geschätzt wird, weiter gebracht gehabt, als Herr Langrand, dessen Wechsel, wie erzählt wird, zum unglaublichsten Discout vergeblich ausgedoten werden. (Das Vorkommen ungeheurer Vermögen, ohne daß die Welt davon erfährt, zeigt die Hinterlassenschaft eines neulich verstorbenen Amerikaners in Hoboken, Namens Stevens, der funfzig Millionen Dollars hinterließ.) Der Pariser Rothschild hatte alle die großen Bandlungen durchzumachen, welche Frankreichs Lage seit dem Jahre 1814 erlitt. Wenn die Revolution von 1848 nahe daran war, den Bankier des Julikönigthums in Gefahr zu bringen, so be- rohten ihn auch die Julitage des Jahres 1830 finanziell mit Ver- lust, da er in der Ueberzeugung, daß die berüchtigten Ordonnanzen im August erscheinen würden, in der Hauffe engagirt war. Die 3% Rente fiel von 78 auf 72. Indeß es fand sich ein Ausweg aus der Klemme. Einigen Baissiers war der richtige Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ordonnanzen vorher gesteckt worden,

und die Haussiers benutzten diesen Umstand, um die Verschiebung der Prämienklärung auf den 9. August durchzusetzen, was ihnen erlaubte, während dessen in geeigneter Weise auf die Stimmung der Böse zu wirken. — Die Anleihen, welche die Rothschilds von 1813—30 geschlossen haben, betragen sechs Milliarden Francs. Dazu das Doppelte an Subsidien, Kriegsschädigungen und anderen Auszahlungen für die Regierungen. — In einem Pariser Blatte finden wir folgende etwas boshafte Bemerkung: Die Eröffnung des Testaments des berühmten verstorbenen Finanziers ist für die Besitzer von Lombarden nicht unwichtig. Es fragt sich nämlich, ob derselbe die 42 Millionen, welche er von den Unternehmern zu fordern hat, gestrichen. Diese Summe bildet offenbar einen Theil des Gewinnes, welchen er an der Eisenbahn gemacht hat. Sollte der Verstorbene auch die Annullirung vergessen haben, so ist doch von der Großmuth seiner Erben zu erwarten, daß sie sich zu diesem Schritte entschließen.

3% Rente.	Italiener.
71,82	56,90
71,80	57
71,80	57,5
71,60	56,75
71,80	57
71,80	56,80.

Die Wiener Börse war die ganze Woche über in fester Haltung. Wien befindet sich überhaupt in einem Ausnahmezustande, gleichsam wie auf einer Insel, indeß es sind bloß papierne Bogen, die es umbranden. Die Hauptrolle spielte Credit, der es bis zu einem Agio von 17% brachte, wahrlich genug, um die gebesserten Verhältnisse des Instituts vollständig zu reocomptiren, und jede auf die realen Zustände irgendwie Rücksicht nehmende Hauptspeculation zum Stillstande zu bringen. Der frühere höchste Cours des Effectis innerhalb dieses Decenniums war 234.

Die übrigens schon längst vorher bekannt gewesene Refundirung der Regierungsvorschüsse an die Theißbahn, welche den Grund zur Steigerung der Creditactien abgab, nimmt allerdings der Anstalt, welche im Besitz der Theißbahnactien ist, eine große Last ab und macht das darin angelegte bedeutende Capital frei. Es ist nur zu wünschen, daß dasselbe nicht wieder auf andere Weise fest- gefahren wird. Früher wenigstens konnte man mit Recht sagen, es sei gefährlich, wenn ein Mobiliencreditinstitut über große Baar- mittel zu disponiren hätte. Die Refundirung soll durch Ausgabe neuer 5,300,000 Fl. Actien zum Paricourse an die ungarische Regierung geschehen. Letztere erweitert natürlich ihre Garantie auch auf diese Actien. Für fernere etwa nöthige Garantiezuschüsse soll nur die Hälfte der die gewährleistete Annuität übersteigenden Einnahmen behufs Tilgung in Anspruch genommen werden dürfen, während die andere Hälfte als Dividende zu vertheilen ist. Die bisherigen 70% Quittungsbogen werden in volle Actien umge- wandelt. Daß auch noch allerlei andere Hebel in Bewegung ge- setzt werden, um Creditactien zu pouffiren, zeigt das ausgesprochene Gerücht von einem Seitens der Anstalt beabsichtigten Geschäft ähnlich dem italienischen Tabakgeschäft. Bekanntlich ist ein ähn- liches Project früher schon gescheitert, und die Zustimmung der Vertreter der beiden Reichshälften möchte schwerlich zu erlangen sein. — Die Rückzahlung der 20 1/2 Millionen Gulden an die Bankactionaire erfolgte bereits vom 16. d. M. an. Es ist sehr viel davon in Rentenpapieren, mit Ausnahme von Staatsfonds, angelegt worden; so wurden für 2 Millionen Franz-Josefsbahn- prioritäten von der Creditanstalt in einem Tage verkauft. Höchst charakteristisch ist die von den Wiener Blättern gebrachte Meldung, daß sich der diesseitige Finanzminister nicht mehr zur vollen Zah- lung der Zuschußmillion behufs 7% Verzinsung der Actien für achtzig Millionen Schuld an die Bank repräsentirt, an der die Ungarn billigerweise Theil zu nehmen hätten, aber freilich nicht wollen. Die Bankactionaire würden also in diesem Jahre auf keine 7% rechnen können. Sollte sich die Sache bewahrheiten, so würde darin nur eine weitere Ausnutzung desselben Vorwandes zu suchen sein, welcher die Inhaber österreichischer Staatsschul- papiere zu verkürzen diene. Freilich eine Regierung besitzt ein ganz besonderes Borrecht, ihren Verpflichtungen sich zu entziehen. — Die Nationalbank wird übrigens erst jetzt beginnen von den Erleichterungen im Escomptgeschäft Gebrauch zu machen und Wechsel mit zwei Unterschriften zu discontiren.

Das Erscheinen der neuen Titel der österreichischen Staats- schuld soll zu Neujahr zu erwarten sein. — Aus Ungarn wird fortgesetzt über Stockungen in dem Eisenbahn- und Dampfschiff- transport geklagt.

60er Loose	64er Loose	Silberagio
87,60	102,30	114,80
88,20	102,70	114,75
87,90	102,40	115,50
87,50	102,10	115,50
88,30	102,50	115,50
88,30	102,30	115,25

Preussische Eisenbahnen waren ohne alles Leben und zeigten eine eher matte als feste Haltung. Die Coursveränderungen auf

diesem Gebiete gestalteten sich unbedeutend. In den ausländischen Spielpapieren mußte Berlin natürlich den fremden Impulsen folgen, für die bloß noch die Fantasie maßgebend erscheint. Es ist immerhin eine schlimme Sache, sich so gebunden der Willkür Anderer überlassen und durch Dick und Dünn ihnen folgen zu müssen. Ansehnliche Verluste sind dabei unausbleiblich für diejenigen, welche nicht jeden Moment mitzunehmen verstehen. Nichts zerrinnt so leicht wie Börsenglück. — Die neue Braunschweigische Anleihe wird, wie man hört, von den Unternehmern in Gestalt von unverzinslichen Zwanzig-Thaler-Koosen ausgegeben werden. — Die Medio-Liquidation in Frankfurt a. M. ist leicht abgewickelt worden, und der Geldstand hat sich daselbst gebessert.

Oberschlesische	191 ¹ / ₄	191	191	191 ¹ / ₂	191 ¹ / ₂	191 ¹ / ₂
Cosel-Oberberger	113	112 ¹ / ₄	112 ⁵ / ₈	113 ¹ / ₄	113	113 ¹ / ₂
Galizier	92 ³ / ₄	93 ¹ / ₄	93	93	92 ⁷ / ₈	92 ³ / ₄
Franzosen	159 ¹ / ₂	165	165 ¹ / ₂	166	170	172
Lombarden	106 ⁵ / ₈	108 ³ / ₄	108 ³ / ₈	107 ¹ / ₂	109	110 ¹ / ₂
Credit	96 ⁵ / ₈	98 ¹ / ₄	98 ³ / ₈	98 ³ / ₄	100 ⁵ / ₈	102
Amerikaner	79 ¹ / ₂	79 ³ / ₈	79 ⁵ / ₈	79 ³ / ₄	79 ⁷ / ₈	80.

Amerikaner erreichten erst wieder am letzten Tage den Cours von 80. Das Geschäft in ihnen ist wiederum sehr in den Hintergrund getreten, da die geringen Coursveränderungen zu wenig Ausbeute für die Speculation geben.

Aus New-York wird nun constatirt, daß die arge Geldklemme und dadurch hervorgerufenen Realisationen von Bundesobligationen den Fall derselben unmittelbar nach den für Grant günstig ausgefallenen Wahlen veranlaßten. Was die seit 14 Tagen von der Speculation abgesperrten 10 bis 12 Millionen Dollars betrifft, so scheint man entschlossen zu sein, diese dem Verkehr so lange vorzuenthalten, bis der beabsichtigte Zweck einer starken Baiffe an der Actienbörse vollständig erreicht ist. Auch die veralteten Wuchergesetze leisten dem Bestehen der Geldklemme Vorschub. Stände es Jedermann frei, für sein Geld einen beliebigen Preis zu fordern, so würde die Concurrenz des Angebots die hohen Zinsraten bald herunterdrücken. Gegen Hinterlegung solcher Speculationspapiere, die überhaupt acceptirt werden, ist $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ % pr. Tag, neben 7 % pr. anno die Durchschnittsrate, und für Platzwechsel fehlt es fast gänzlich an Nehmern; zu 10—12 % pr. anno ist bestes Papier, nicht über 3 Monate Sicht, stark und meist vergebens angeboten. Dem künstlich erzeugten Mangel an Gold ist durch die Auszahlung der Novemberzinsen und durch die Geldklemme ein Ende gemacht worden. Die enorm hohen Discoratoraten verbinden jede weitere Absperrung mit großen Opfern. Das Resultat der Wahl war auch in dieser Branche längst escomptirt. — Der Import fremder Waaren und Producte betrug in der letzten Woche bloß 3,600,000 Doll., der Export nach fremden Häfen 3,100,000 Doll.

Welch tolles Spiel fortwährend in Erie-Actien getrieben wird, zeigen die Coursebewegungen dieser Woche, welche sich folgend gestalteten: 36 — 49 — 51 — 48 — 54 — 45 — 43! — Das wäre etwas für unsere continentalen Speculanten! Nach einer Depesche soll der oberste Gerichtshof eingeschritten und die Ausgabe neuer Titel dieser Bahn verboten haben.

Course in New-York:

Goldagio.	82er.
136 ¹ / ₄	109 ⁵ / ₈
134 ¹ / ₂	109 ³ / ₈
135	109 ⁷ / ₈
135	110
134 ³ / ₄	110 ³ / ₄
134 ¹ / ₄	110 ⁵ / ₈ .

Die Woche vorher hatte geschlossen mit 135¹/₂ für Gold und 109¹/₄ für Bonds.

Bei der Preussischen Bank nahm das Wechselportefeuille um 330,000 Thlr. zu, während der Lombard um 506,000 Thlr., der Baarvorrath um 94,000 Thlr. sich verminderte. Das Escomptegeschäft bei der Oesterreichischen Nationalbank verminderte sich um 3,540,000 Fl., während der Lombard um 2,140,000 Fl. wuchs. Die Veränderungen der Französischen Bank gestalteten sich folgend: Portefeuille-Abnahme $\frac{1}{2}$ Million Francs, Guthaben der Privaten desgleichen 12 Millionen Francs, Baarvorrath desgleichen 11 Millionen Francs, Notenumlauf-Zunahme 6 Millionen Francs. Bei der Englischen Bank verminderte sich der Notenumlauf um 447,000 Pfd. Sterl., der Baarvorrath um 1 Million Pfd. Sterl., die Notenreserve um 580,000 Pfd. Sterl. (Letztere beträgt nur noch 8,713,000 Pfd. Sterl.). Einem Metallvorrath von 18 Millionen steht ein Notenumlauf von 23 Millionen gegenüber. Bei einer Abnahme der Privatdepositen um 486,000 Pfd. Sterl. vermehrten sich die Privatsicherheiten um 556,000 Pfd. Sterl. Von Octobereinnahmen der Eisenbahnen wurden noch bekannt: Rheinische Plus 29,000 Thlr., Berlin-Hamburg Plus 2000 Thlr., Magdeburg-Leipzig Plus 16,000 Thlr., Berlin-Potsdam Plus 10,000 Thlr., Pöbau-Bittau Plus circa 1000 Thlr., Hessische Ludwigsbahn Plus 5000 Fl. (bei 4 Meilen vergrößerter Betriebslänge), Ludwigsbafen-Verbach 32,000 Fl., Warschau-Wien 42,000 Silberrubel. Die letzte Wocheneinnahme der Franzosen zeigt ein Minus von 21,000 Fl., die der Lombarden ein Plus von 4459 Francs.

Stadttheater.

Leipzig, 25. November. Das am Dienstag zum ersten aufgeführte Stück: „Der Hollandgänger“ von Paul Froh wird auf dem Zettel als Genrebild angekündigt, worin sich Verzicht auf den eigentlichen dramatischen Zusammenhalt der Handlung liegt. In der That besteht das Genrebild aus einer von locker verknüpften Anekdoten. Ein Hollandgänger, ein der holländische Dienste genommen hatte, viel auf seine Soehre hält und als Wilddieb in einen ersten Conflict mit Förster geräth, ist der Held des Stückes, wenn man überhaupt dieser Mosaik von Anekdoten, von einem Stück und einem sprechen kann. Die ernste Miene, welche die Handlung an Stellen annimmt, löst sich gegen das Ende hin immer mehr in allerlei Schwänke auf, welche bei frischer Darstellung kaum amüsten vermögen. Der Deus ex machina, welcher die Handlungen am Schluß auflöst, ist der alte Fritz selbst, der dem als stumme Figur den Mittelpunkt des Schlußtableau bildet.

Eine sehr traurige Rolle spielt in dem Stück Voltaire, und ist der Punkt, der ernstere Rüge verdient. Das deutsche Nationalgefühl hat gewiß seine Berechtigung gegenüber importirten Waaren des Auslandes; aber einen der größten Männer des Jahrhunderts nur auf die Bühne zu bringen, damit sich ein müthiger Page an ihm die Sporen verdient und ein Bauer ihm Vorlesungen über das Christenthum hält — das bei dem gebildeten Theile des Publicums nur ein demüthigendes Gefühl erregen. Im Reiche der Kunst soll Respekt vor dem Genie herrschen, mag auch die Rohheit und Gemeinheit wirklichen Lebens sich noch so oft an ihm vergreifen; doch Kunst darf sich nie dazu erniedrigen, wahrhaft große Geister lächerlich machen zu wollen. Und Voltaire war ein wahrhaft großer Geist, der auf sein Jahrhundert und auf das nächste befreiend gewirkt hat. Ob in dem Dialog des Stückes sich Spuren Voltairischen Esprit zeigen, konnten wir nicht beurtheilen, da Seidel so undeutlich sprach, daß wir weder sein Französisch noch sein Deutsch verstehen konnten. Seine Maske dagegen war gewählt.

Auch Herr Claar, der sonst den Amtschreiber Dicksen gut und charakteristisch angelegt hatte, war nicht immer verstanden, eben so mehrere andere Darsteller und Darstellerinnen. Kritik muß freilich die Waffen strecken, wenn ihr nicht einmal der Text eines Dichtwerkes klar und bestimmt überliefert wird. Höchste Präcision der Aussprache ist bei großen Häusern unerlässlich. Herr Mittel (Ewert) und Herr Grans (Horstner) spielten mentlich die Hauptscene im Wald mit dramatischer Lebendigkeit und charakteristischer Wahrheit. Herr Engelhardt machte dem Lohnkutscher Pfund ein ergötzliches Genrebild; Herr Stiir spielte den beschränkten Bauer Jost eben so wie Herr Linknecht Matthias mit vortrefflicher Wahrheit.

Die Rolle der Imma paßte nicht für Fräulein Link, für das geistlos Naive nicht die rechten Töne findet und überhaupt auf etwas gespanntem Fuße mit ihrem Spinnrade lebte, das für die künstlerischen Nuancen nicht nach Wunsch hergab. Fräulein Delia (Otto von Rangow) und Fräulein Klemm (Kurt Pravit) waren zwei schmutze, lecke Pagen. Namentlich ergab die Erstere im letzten Act, wo sie einen lebhaften Applaus durch ihr Erscheinen wieder in einen Hervorruf bei offener Scene wandelte, ein Mißbrauch, der, wie es scheint, wohl erst durch bestimmtes Verbot der Direction ausgerottet werden kann. Ganzes war die Aufnahme des Stückes eine laue und nur paar Scenen brachten eine erheitende Wirkung hervor.

Rudolf Gottschall

Drittes Concert des Musikvereins „Euterpe“

Der Totaleindruck dieses Concertes war in Hinsicht der Ausführung viel günstiger, als der des vorhergehenden. Die wähten Intonationschwabungen in den Holzblasinstrumenten traten viel seltener zu Tage, weil die Bläser wenig allein zu spielen hatten, das Orchester wirkte einheitlicher zusammen und spielte entschiedener Hingebung an die Sache. Die Ouvertüre zur „Wilhelm Tell“ von dem jüngst verstorbenen Maestro Rossini, welche das Concert eröffnete, war fleißig und sorgfältig eingeübt und wurde präcis, sauber und schwingvoll ausgeführt. Gleiches gilt von der großen symphonischen Dichtung für Orchester von Franz Liszt „Les Préludes“, welche das Concert beendete. Die „Préludes“ erscheinen uns als ein geistreich concipirtes und voll blendender Instrumentation, dessen packende Einzelheiten den nöthigen organischen Zusammenhang und der natürlichen harmonisch-metrischen Gestaltung entbehren.

Die beiden Solisten des Abends waren Fräulein Regine Scherbel aus Breslau und der Concertmeister der Euterpe Robert Hedmann.

Fräulein Scherbel ist eine gute Liedersängerin. Sie singt mit dem Herzen und zum Herzen; der Klang ihrer ausgiebig Sopranstimme ist kräftig, voll und rund, und ihr technisches

nen, wie ihre musikalische Ausdruckweise zeugt von tüchtiger Schule und Begabung. Am wenigstens gelang ihr die Arie aus der Oper "Turbanische": "Glücklein im Thale" von C. M. v. Weber, zu deren Vortrag der talentvollen Sängerin die nöthige Ruhe und Selbstbeherrschung abzugehen schien. Namentlich hatte sie beim crescendo und decrescendo der langgezogenen Töne die Stimme nicht recht in der Gewalt, deren höchste Töne auch etwas gequetscht klangen. Dagegen war der Vortrag der drei Lieder am Piano-forte, wie oben erwähnt, sehr zu loben. Sowohl die einfache Naivetät des reizenden Liedes "Lieb' Kindlein, gute Nacht" von W. Taubert, als der freudige Aufschwung im Frühlingsliede "Durch den Wald, den dunklen, geht" von Felix Mendelssohn-Bartholdy fanden den entsprechenden Ausdruck. Außerdem trug Fräulein Scherbel ein gut gearbeitetes, innig empfundenes und ansprechendes Lied von Georg Fenschel vor.

Die Leistungen des Herrn Concertmeisters Robert Hermann sind als sehr bedeutend zu bezeichnen. Der junge Virtuos, welcher in kurzer Zeit eminente Fortschritte gemacht hat, zeigte sich dem schwierigen Concert von Max Bruch in jeder Hinsicht gewachsen, und sowohl sein markiger, voller und singender Ton, als die Sicherheit und Reinheit im Passagenspiel, vermöge deren er auch die riskantesten Stellen im dritten Sage glücklich bewältigte, und vor Allem die Innerlichkeit und poetische Wärme des Spiels verdienen uneingeschränktes Lob. Der talentvolle Künstler wurde übrigens von dem begleitenden Orchester in bester Weise unterstützt. In dem Vortrage des "Präludium und Fuge" (G-moll) für Violine allein von J. S. Bach wurde Herr Hermann der großen Schwierigkeiten, welche der polyphone Stil der Violine darbietet, mit Sicherheit und Bravour Herr.

Dr. A. Thierfelder.

Das Culturhistorische Museum.

Es sei dem Unterzeichneten gestattet, die von Herrn Professor Seydel in seinem neulichen Aufsatz angeregte Erwerbung der Klemm'schen Culturhistorischen Sammlung in Dresden für unser Leipzig auch seinerseits aufs Wärmste zu befürworten.

Vielleicht erscheint es dem Fernerstehenden befremdlich, daß die königliche Regierung sich die Gelegenheit zur Erwerbung einer so vollständigen und für alle Zweige der Culturgeschichte so werthvollen Sammlung entgehen lassen soll, und es könnte wohl der Gedanke aufstauen, daß die Sammlung selbst nicht von so allgemeiner Bedeutung für die Wissenschaft sei, wie es möglicherweise dem Liebhaber erscheint, — weil unsere Staatsregierung auf deren Erwerbung verzichte.

Ich erlaube mir zunächst darauf hinzuweisen, daß die Regierung schon früher in der Lage war, ähnliche ihr gemachte Anerbietungen von der Hand weisen zu müssen, weil es in Dresden an geeigneten Räumlichkeiten zur Aufstellung einer so umfangreichen Sammlung factisch gebricht. Außerdem werden unabwiesbare Rücksichten auf die finanzielle Lage des Landes es der Regierung zur Pflicht machen, alle nicht unbedingt notwendigen Geldopfer, wenn auch für die anerkanntwerthesten wissenschaftlichen Zwecke, zur Zeit zu umgehen.

Um so näher liegt die Frage, ob unsere Universität oder die Stadt selbst sich hier nicht ins Mittel lege, um zu verhüten, daß eine Sammlung, wie die Klemm'sche, verzettelt und verstreut ins Ausland wandere.

Ich habe in früheren Jahren vor und nach meiner Reise häufig Gelegenheit gehabt, die Sammlung, um deren Erwerbung für Leipzig es sich handelt, zu besichtigen, und kann aus voller Ueberzeugung behaupten, daß eine solche Fülle von culturhistorischen Schätzen in den engen Räumen des Klemm'schen Hauses verborgen war, daß man nur schwer sich davon zu trennen vermochte.

Hatte man erst einen Blick gethan in diese scheinbar so verschiedenartige Welt und den innern Zusammenhang erkannt, der uns die Entwicklung der menschlichen Cultur unter den fernsten Himmelsstrichen wie auf heimischem Boden in seiner Gleichartigkeit und doch so tausendfältigen Mannichfaltigkeit vor das Auge führt, dann wurde man von der innigsten Bewunderung ergriffen für das Streben eines Mannes, der sein ganzes Leben, alle seine Kräfte, ja seine finanziellen Hilfsquellen dem Einen Gedanken opferte, auf einem noch so wenig angebauten Gebiete für die deutsche Nation einen Schatz zu sammeln, der sicher in unserem Vaterlande ohne seines Gleichen ist.

Leipzig ist auch hier berufen, die Ehre der Nation zu wahren und sich als wahrhaftiger, zu Opfern bereiter Centralpunkt der Culturarbeit unseres Volkes zu betheiligen.

Ich wage zu behaupten, daß keine der Sammlungen, welche unsere Stadt besitzt, auf die Dauer sich in gleicher Weise fesselnd und belehrend in den weitesten Kreisen bewähren werde wie ein Culturhistorisches Museum, welchem die Klemm'sche Sammlung als Grundlage diene, und das sich im Laufe der Jahre durch das wachsende Interesse der Bewohner und durch Beiträge von Nah und Fern zu einem Gesamt-Spiegelbild der menschlichen Cultur-Entwicklung in Vergangenheit und Gegenwart gestalten wird.

Ist durch Erwerbung der Klemm'schen Sammlung erst ein

Mittelpunct geschaffen, dann werden die zahlreichen Söhne unseres Gesamt-Vaterlandes, die im Osten und Westen, im Süden und Norden über die weite Welt zerstreut leben, gern das Ihrige beitragen, um durch Bilder, Modelle, Geräthe und Erzeugnisse des Kunstfleißes jener Völker, unter denen sie als Träger deutscher Cultur ihre Mission erfüllen, das Gesamtbild der Länder- und Völkerkunde allmählich zu vollenden.

Nichts ist geeigneter, unseren Geist und unsere Phantasie fruchtbar anzuregen, sie zu bereichern und zum Nachdenken aufzufordern, als der Blick auf die mühevollen Arbeit, welche das Menschengeschlecht auf den verschiedensten Punkten der weiten Erde durchmachen muß, um aus der rohen Ursprünglichkeit sich zur Herrschaft über die Materie emporzuarbeiten und in Wahrheit zum Herrn der Schöpfung sich zu vergeistigen und zu veredeln.

Muß doch jedes Kind in gewissem Sinne die ganze Stufenleiter der Culturentwicklung aufs Neue erklimmen. Wohl sind die Kräfte, welche die Natur dem Menschen verliehen, in großen Umrissen die gleichen, und doch wie groß die Verschiedenheit der Entwicklung und Entfaltung unter den veränderten Lebensbedingungen, an welche die Existenz der Tausende von Völkerfamilien geknüpft ist.

Mit Freuden bin ich bereit, das, was ich als Ausbeute meiner Reise auf culturgeschichtlichem Gebiete selbst noch besitze, dem Museum als meine Gabe hinzuzufügen, wenn es in dem Bewußtsein geschehen kann, dadurch den allgemeinen Cultur-Interessen und unserer Stadt einen Dienst zu erweisen.

Sollte die Anregung des Herrn Professor Seydel auch in weiteren Kreisen Widerhall finden, dann biete auch ich gern die Hand, um über die Schritte zu berathen, welche etwa zur Verwirklichung des Gedankens führen könnten.

Leipzig, im November 1868. Gustav Spieß.

Verschiedenes.

— Die "Schlesische Zeitung" erzählt: "Dieser Tage kam ein irischer Lord, der kein Wort deutsch, sondern nur seine Muttersprache spricht, mit Couriersperden in der zunächst bei Barzin gelegenen Poststation an. Er sagte nur: "two horses for Varzin!" ("Ein Paar Pferde nach Varzin!") Man versteht Sr. Lord'schaft natürlich nicht; da Dieselben aber immer und immer das Wort "Bismard" aussprechen, so wird endlich eine Postkalesche nach Varzin gestellt. Dort vor dem Schlosse angelangt, wird dem Lord eröffnet, daß Sr. Excellenz Niemanden einlassen. Hierüber entrüstet, ruft er dem gutmüthigen hinterpommerschen Postillon das Wort "Hötel" zu, und dieser, ohne es ganz genau zu verstehen, fährt instinctmäßig seinen Passagier nach dem Dorfkrüge. "Beefsteak!" ruft er dem ihm entgegen eilenden Krüger zu; und da dieser dieses Wort ebenfalls nicht versteht, so erfolgt auch kein Beefsteak. Der Reisende wird immer ungeduldiger, und da er zu wiederholten Malen das Wort "Bismard" ausspricht, so wird dieses nach dem Schlosse gemeldet. Es erscheint auch wirklich von dort her Jemand, der sich mit Sr. Lord'schaft verständlich macht, und nachdem constatirt, daß der Besuch nur ein privater und kein officieller sei, werden Dieselben auf das Schloß entboten, daselbst auf das freundlichste empfangen und sogar über Nacht behalten, um so mehr, als der irische Lord die weite Reise nur gemacht, um den geistvollsten und größten Diplomaten der Gegenwart kennen zu lernen."

— Aus dem Regierungsbezirk Erfurt. Die hier zu lebenslänglichem Durlst verurtheilten Schullehrer haben folgende Erklärung erlassen: Allen unangenehmen Konsequenzen auszuweichen, erklären wir hiermit, daß wir, wenn wir singen:

- 1) "Ich und mein Fläschchen sind immer beisammen"
 - 2) "Ich trinke Dich" — nur unser Dintenfläschchen,
 - 3) "Ich trinke Dich" — nur heilige Frühlingsluft,
 - 4) "Ich nehm' mein Gläschen in die Hand", nur unsere Brille,
 - 5) "Lasset die feurigen Bomben erschallen", nur unsern Herrn Collegen Lasso,
 - 6) "Im Herbst, da muß man trinken", nur Lebertbran,
 - 7) "Grad' aus dem Wirthshaus komm' ich heraus", nur den überwachenden Schutzmänn, und
 - 8) "Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren?" nur die Dienstlichkeit meinen, mit der wir leider sind
- Die Schullehrer von — Königgrätz.

Dresdner Börse, 24 November.

Societätsbr.-Actien 163 ①.	Sächs. Champ.-A. 29 ①.
Felsenkeller do. 143 1/2 ①.	Thode'sche Papierf.-A. 164 ①.
Feldschlößchen do. 166 1/2, 7 6 1/2 ①.	Dresdn. Papierf.-A. 127 ①.
Rebinger 84 1/2 ①.	Felsenkeller-Prioritäten 5 1/2 101 1/2 ①.
S. Dampfsch.-A. 136 ①.	Feldschlößchen do. 5 1/2 100 1/2 ①.
Elb-Dampfsch.-A. 119 1/2 ①.	Thode'sche Papierf. do. 5 1/2 100 ①.
Niederl. Champ.-Actien 106 1/2 ①.	Dresdn. Papierf.-Prior. 5 1/2 101 ①.
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr.	S. Champ.-Prior. 5 1/2 95 ①.
Stück Lthr. 41 ①.	

Leipziger Börsen-Course am 25. November 1868. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and stock prices. Categories include 'Wechsel auf ausw. Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Eisenbahn - Actien', and 'Bank - u. Credit-Actien'.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 5 Uhr Morgens

Table showing temperature data for various cities (Brüssel, Grünzgen, Greenwich, etc.) on Nov 22 and 23. Includes a second table with telegraphic messages from Berlin.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table with telegraphic messages from Berlin and other locations, listing times and locations.

Tageskalender.

Public notices and library information: Öffentliche Bibliotheken, Städtische Sparcasse, Städtisches Verhau, Stations der Feuerwagen.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesundheits-Rachweisung (Unterstadtstraße, Gewandhaus 1 Trepp), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittag 8-12 Uhr, Nachmittags 2-6 Uhr.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8-12 Uhr. Pharmatognostisches Museum, Universitätsstraße 18, 2. St., v. 1-3 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie. E. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 8. - 1. 15. - *5. 45. - 6. Abds.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. - *11. 10. - 5. 30 - *11. 10 Abds. Leipzig-Dresdner Bahn: *6. 45. - 10. - 1. - 4. - *5. 30. - 10 Abds.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. - *11. 10. - 5. 30 - *11. 10 Abds. Leipzig-Dresdner Bahn: *6. 45. - 10. - 1. - 4. - *5. 30. - 10 Abds.

Lehrer Bahn: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 56 Nchts.
Westliche Staatsbahn: 7. — *7. 45. — 8 25. — 9. 15. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50 Nchts.
 (Die mit * bezeichneten sind Gültige.)

Neues Theater. (234. Abonnements-Vorstellung.)
Rabale und Liebe.
 Trauerspiel in 5 Akten von Schiller
 (Regie: Herr Grand.)
 Personen:

Präsident von Walter	Herr Stürmer.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Herr Graf.
Hofmarschall von Kalb	Herr Graf.
Lady Milfort, Favoritin des Fürsten	Frau Strahmann-Damböck
Murm, Haussecretär des Präsidenten	Herr Deutschinger.
Miller, Stadtmusikus	Herr Julius.
Dessen Frau	Frau Schumann.
Louise, deren Tochter	Fräul. Link.
Sophie, Kammerfrau der Lady	Frau Gutperl.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Schuch.
Ein Kammerdiener der Lady	Herr Leo.
Ein Kammerdiener des Präsidenten	Herr Haase
Hausofficianten und Kammerfrauen der Lady.	Gerichtsdienere. Bediente.

Preise der Plätze
 Parterre: 10 Ngr. — Gallerie: 25 Ngr. — Parterre, Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscaenium-Freunden-Loge im Parterre links Nr. 2
 Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittelbalkon: 1 Thlr. 10 Ngr.
 Stehplatz daselbst 20 Ngr. Seitenbalkon: 1 Thlr. — Balkon- und Proscaenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Zweiter Rang: Mittelplatz 15 Ngr. Seiten- und Stehplatz: 10 Ngr. — Dritter Rang: Mittelplatz 7 1/2 Ngr. Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 4 1/2 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.
 Die Direction des Stadt-Theaters.

Siebentes
Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
 heute Donnerstag den 26. November.

Erster Theil: Ouverture zu „Euryanthe“ von C. M. von Weber. — Concert für Violoncell von Robert Schumann, vorgetragen von Herrn Friedrich Grützmaker. — Solostücke für Pianoforte von Mendelssohn-Bartholdy und Chopin, vorgetragen von Herrn Frederick Cowen aus London. — Zwei Entr'acts aus „Rosamunde“ von Franz Schubert. — Suite für Violoncell solo von J. S. Bach, vorgetragen von Herrn Grützmaker.

Zweiter Theil: Symphonie (No. 2, Ddur) von L. van Beethoven.
 Billets à 1 fl sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupt-Eingange des Saales, Sperrsitze à 1 fl 10 gr nur an der Casse zu haben.
 Einlass um 6 Uhr. Anfang 1 1/2 Uhr. Ende 1 1/2 Uhr.
 Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 3. Decbr. 1868.
 Die Concert-Direction.

Erledigung.

Nachdem der Handarbeiter Carl Adolph Stadler, von hier, in Schwarzenberg aufgegriffen und in uns eingekerkert worden ist, erledigt sich die in Nr. 283. d. Bl. wegen desselben von uns erlassene Bekanntmachung.
 Leipzig, den 24. November 1868.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Käber. Hille, Ass.

Vorladung.

Der aus Heinitz gebürtige und bisher in Tauscha wohnhaft gewesene Handarbeiter Carl Traugott Bärner in etater wider ihn hier anhängigen Untersuchung fernerweit zu vernehmen und wird, da sein dormaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, hiermit vorgeladen, bis zum
19. December 1868
 zu gedachtem Behufe an hiesiger Gerichtsstelle (Bezirksgerichtsgebäude, Zimmer 72) persönlich sich einzufinden.
 Gleichzeitig werden die Behörden ersucht, Bärner'n auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen, ihn mittelst directer Marschroute anher zu weisen und Nachricht vom Erfolge anher mitzutheilen.
 Leipzig, am 16. November 1868.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst,
 Abtheilung für Strafsachen.
 v. Knappstädt. Ruedmann.

Bekanntmachung.
 Die dem Herrn Carl Edmund Hermann Seltmann von den Inhabern der Firma Rind, Runge & Brenner in Leipzig ertheilte Procura ist erloschen lt. Anzeige vom 17/18. lauf. Mon., und ist Solches heute auf dem betreffenden Fol. 963 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.
 Leipzig, am 21. November 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.
 Das erfolgte Auscheiden des Herrn Friedrich Adolph Wilhelm Lodde aus der hier unter der Firma Cunit & Lodde bestehenden Handelsgesellschaft ist vermöge Anzeigen vom 8. October und 17. November, sowie Registraturen vom 23. October und 9. November a. c. heute auf dem betreffenden Fol. 6 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig verlaublich worden.
 Leipzig, am 21. November 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Heute Donnerstag Fortsetzung der
Bücher-Auction.
 Katalognummer 1773 u. folg.: Mathematik, Astronomie, Nautik, Chemie, Physik, Meteorologie.
F. A. Brockhaus'
 Sortiment und Antiquarium.

Rudolph Weigel's Kunst-Auction
 Rosstrasse No. 10.
 Heute Donnerstag früh 9 Uhr Fortsetzung. Die Aquarelle und Handzeichnungen beginnen Nachmittag 2 Uhr.

Auction
 von
Winterrock- und Hosenstoffen,
 als Double, Ericot, Buckskin etc.
 Freitag, den 27. November
 Katharinenstraße Nr. 28. **J. F. Pohle.**

Auction
 von Meubles, Betten, Wäsche und Kleidungsstücken soll in Reudnitz in der Stierba'schen Restauration am 3. December und folgende Tage früh von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden.
 Reudnitz, den 25. November 1863. **C. G. Mühlner.**

Post-Dampfschiff-Fahrt
Lübeck · Copenhagen · Malmö · Gothenburg · Christiania.
 Letzte diesjährige Dampfschiff-Gelegenheit von Lübeck nach Gothenburg am Sonntag den 29. November.
 Die bekannten Post-Dampfschiffe werden wie folgt expedirt:
 Sonntag nach Copenhagen, Malmö, Gothenburg, anlaufend Randers, Helsingborg, Salmstad, Warberg.
 Mittwoch desgleichen.
 Freitag nach Copenhagen, Malmö.
 Abgang Nachmittags 2 Uhr.
 Anmeldungen von Passagieren und Beförderung von Frachtgütern bei
 Lübeck, alt. October 1868. **Charles Pett & Co.**
 Leipzig, **Uhlmann & Co.**
 In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Grundsätze
des gemeinen deutschen
Staatsrechts.
 Mit besonderer Rücksicht
auf das allgemeine Staatsrecht und auf die
neuesten Zeitverhältnisse.
 Von
Dr. Heinrich Zoepfl,
 Hofrath und Professor an der Universität Heidelberg.
 Fünfte, durchaus vermehrte und verbesserte Auflage.
 Erster Theil 4 Thlr. 10 Ngr.
 Zweiter „ 4 „ 20 „
 Das vollständige Werk kostet demnach 9 Thlr.



Da mit Ende d. J. ein Director der 2. Abtheilung des Pöbntz-Bereins ausscheidet, und bei der 1. und 3. Abtheilung je einer mit Tode abgegangen ist, so werden hiermit die geehrten Mitglieder sämtlicher 3 Abtheilungen zur Erwählung drei neuer Directoren für die folgenden sechs Jahre eingeladen, den 28. November dieses Jahres Abends 6 1/2 Uhr in der Expedition des Herrn Dr. Brog, Salzgäßchen Nr. 5, 2. Etage, sich gefälligst einzufinden.
Leipzig, den 25. November 1868.

Das Directorium der I., II. und III. Abtheilung.
J. N. Lorenz, Bevollmächtigter.

Zur gefälligen Beachtung.

Vielen Nachfragen zu begegnen, haben wir
Herrn Restaurateur A. Grun (Gute Quelle),
so wie
Herrn Bernhard Freyer's Annoncen-Bureau, Neumarkt 11,
noch eine kleine Partie Actien à 1 \mathfrak{M} zum Verkaufe übergeben.
Das Comité für Trockenlegung der Schwennigke.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

welche durch ihre vorzüglichen Einrichtungen die beste Gelegenheit zur Altersversorgung bietet, schließt ihre diesjährige **Sammelperiode mit Ende dieses Monats.**
Unter dem Bemerkten, daß Einlagen, welche zu Weihnachtsgeschenken dienen sollen, wegen Ausfertigung der Documente in diesem Monate zu bewirken sind, ladet zu noch recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein der Haupt-Agent
Leipzig, im November 1868. **G. F. Starke, Brühl Nr. 82.**

Great-Britain mutual Life Assurance Society.

Großbritannische gegenseitige Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Hauptbureau in London: 101 Cheapside E. C. und 355 Strand,
in Manchester: 71 A Market Street,
in Berlin: 1 hinter der katholischen Kirche (Ecke der französischen Straße),
in Leipzig: 10 Universitätsstraße.

Der unterzeichnete Haupt-Agent vorgenannter Gesellschaft ladet das geehrte Publicum ein, von dem wohlthätigen Wesen der Lebensversicherung durch seine Vermittelung Gebrauch zu machen.
Die Gesellschaft besteht seit 25 Jahren, ist von der Königin von England durch eigene Parlaments-Acte bestätigt und im Preussischen Staate so wie im Königreich Sachsen concessionirt.
Die Gesellschaft ist verpflichtet, in Streitfachen vor den Preussischen und Sächsischen Gerichtshöfen Recht zu nehmen, sie hat bei dem Polizei-Präsidium zu Berlin eine Caution von 24,000 \mathfrak{M} hinterlegt und über 75,000 \mathfrak{M} in Preußen zinsbar angelegt.
Seit ihrer Wirksamkeit hat sie über 2,500,000 \mathfrak{M} für Sterbefälle bezahlt.
Die unter den berechtigten Theilnehmern vertheilte Dividende betrug in den letzten Jahren **21 pro Cent.**
Neuerdings haben die Einnahmen der Gesellschaft durch Einverleibung der unter Firma „National Union“ in England etablirten Gesellschaft einen bedeutenden Zuwachs erhalten, durch welchen das jährliche Einkommen der Great Britain auf ungefähr eine halbe Million Thaler gestiegen ist.
Die Versicherungssumme kann in englischer wie in deutscher Valuta beliebt werden.
Die Aufnahme wird kostenfrei vermittelt.
Pläne und Tabellen, so wie jede weitere Auskunft ertheilt
C. U. Bleber, Leipzig, Universitätsstraße Nr. 10.

Der billigste und reichhaltigste Kalender!!

Payne's III. Familienkalender f. 1869

mit einem brillanten Stahlstich: „Die Heimkehr des Jägers“
enthält auf 80 Seiten ca. 40 Illustrationen, über 100 verschiedene Erzählungen, Recepte, Gedichte und Aufsätze. Unter diesen: Vollständiges Messen- und Märkte-Verzeichniß, Protestantischer, Katholischer, Griechisch-Katholischer und Israelitischer Kalender, Ebbe- und Fluth-Tabelle, ausführliche Erklärung des Post- und Telegraphenwesens u. c.

Als **Gratis-Beigabe: Schiller's Gedichte.**

Zu haben in jeder soliden Buchhandlung.
Preis 5 Ngr.

Verlag von A. H. Payne.

Lehranstalt für Gewerbetreibende.

Stundenplan für die Abend-Unterrichtscurse:
Montag: Schönschreiben. Dienstag: Freihandzeichnen. Mittwoch: Rechnen. Freitag: Deutsche Sprache.
Diejenigen, welche dem einen oder andern Course noch beizutreten wünschen, mögen sich baldigst im Locale der Anstalt (Leßingstraße Nr. 14) Abends zwischen 7—8 Uhr anmelden.

Edm. Abesser, Kunst. Steinweg Nr. 62, 3. Et., empfiehlt sich, gestützt auf die vorzüglichsten Empfehlungen, als Lehrer des Klavierspiels, der Theorie und Composition der Musik.

Ein stud. philol. wünscht Schülern der untern oder mittleren Gymnasialclassen Privatunterricht zu ertheilen. Adressen unter Z. # 26. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 331.] 26. November 1868.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Ueber die jüngsten Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses ist folgendes nachzutragen. Die Fortsetzung der Special-Budgetberatung über den Etat des Finanzministeriums führte zu einem lebhaften Angriffe des Abgeordneten auf die Provinzial-Verwaltung von Schleswig-Holstein und besonders auf den Ober-Präsidenten von Scheel-Blessin, an welcher sich eine längere Discussion über die Kompetenz der Staatsverwaltung anschloß, in welcher insbesondere der Minister des Innern, Graf Eulenburg, wiederholt das Wort nahm. Eine Anforderung von 700 Thalern für den Präsidenten der Regierung in Schleswig-Holstein wurde abgelehnt. Dann führte die Forderung von 1800 Thalern für eine neue Schulrathsstelle bei der Regierung in Cöslin zu Angriffen auf das Cultusministerium, woran mehrere Redner für und gegen die geforderte Position sich betheiligten, die schließlich gestrichen wurde. Schon öfter bestrittene Haupt-Extraordinarium des Finanzministeriums ward sodann zu 400,000 Thalern mit 154 gegen 139 Stimmen genehmigt und der ganze Etat des Finanzministeriums darauf erledigt. (Es ist immerhin bemerkenswerth, daß weder der Finanzminister, noch einer seiner Commissare bei der Beratung des Etats der Finanzverwaltung das Wort nahm, sondern es dem Minister des Innern und dem Cultusminister ganz überlassen blieb, ihr kleines Vorpostengefecht zu bestehen. Die kleinen Summen, die im Etat abgesetzt wurden, etwas über 4000 Thlr., haben das Deficit gewiß geringe Bedeutung, desto mehr Bedeutung haben die Abstriche als Beweise, daß die liberalen Fractionen im Abgeordneten Hause die in der vorigen Session vom Grafen Eulenburg verheißene Verwaltungsorganisations-Reform und eben so das in der Verfassung verheißene allgemeine Schulgesetz nicht mehr ins Bestimmte wollen hinausschieben lassen. Das Budget ist fast das einzige Feld, auf welchem das Haus eine wirkliche Macht ausübt, wenigstens neuen oder doch noch nicht etalirten Positionen gegenüber. Die liberalen Fractionen, so weit sie ernstlich verheißene Reformen beschleunigen wollen, können deshalb unmöglich alljährlich solche neue Bewilligungen machen, welche nur die Conservirung des Alten, also die Verhinderung der Reformen, erleichtert werden soll.) — In der Sitzung am 24. November interpellirte der Abgeordnete von dem die Regierung wegen der Stellvertretungskosten, welche an den zu Abgeordneten gewählten Beamten abnehme. Minister Graf Eulenburg erklärte: Die Regierung sei nicht in der Lage, in früheren Anträgen des Hauses auf Erstattung der Stellvertretungskosten Folge zu geben; die Regierung könne hierzu eine solche Verpflichtung nicht anerkennen. Für Erhebung der Stellvertretungskosten sprechen folgende Motive: 1) Erhaltung der Beamten in ihrem Wirkungsbereich, 2) Beseitigung des Anreizes bei den Beamten, neben ihrem fortgehenden Gehalte Diäten zu beziehen, und so die Beseitigung des Andranges zu den Abgeordnetenstellen (weiter). Die Handhabung des Beschlusses beschränkte sich auf die Fälle, wo praktische Gründe dafür sprechen; die Kosten werden nur nach dem Bedürfnisse erhoben, so bei den Einzelrichtern. Die Regierung erkenne die Nothwendigkeit einer Abstellung des jetzigen Zustandes nicht an; der Staat verlange nur Ersatz der Kosten, welche ihm durch die Wahl eines Beamten entstehen. Jeder Beamte müsse sich fragen, ob seine Finanzen ihm die Mandatsannahme gestatten; Beamte können keine Ausnahmestellung verlangen. Sollte der Wunsch einer gesetzlichen Regelung vorhanden sein, so kenne das Haus bereits die Stellung der Regierung dazu; die angeführten Gründe machen es der Regierung unmöglich, auf höhere Beschlüsse des Hauses einzugehen. Die daran sich knüpfende Debatte führte zu keinem Ergebnis.

V-S. Leipzig, 25. November. In der gestrigen Sitzung des Schrebervereins hielt Herr Gessell einen eingehenden und auf reiche Erfahrungen gestützten Vortrag über verwahrloste Kinder und ihre Heilung. Zuerst verbreitete er sich über die Begriffe „verwahrlost“ und „entartet“, und legte dar, daß er für die Kinder, von welchen er zu sprechen habe, lieber das Wort „entartet“ brauchen wolle. Unter entarteten Kindern verstand er aber solche, die ihr ursprüngliches Wesen verleugneten, die von der

ihnen bestimmten Entwicklung abwichen. Das Bild, welches er nun von dem Leben solcher Kinder entwarf, war ein ziemlich düsteres, und das Bagabondiren und der Hang zur Veruntreuung waren Hauptzüge in demselben. Nach dieser Schilderung der entarteten Kinder gab der Redner Mittel und Wege zu ihrer Rettung an, und wir wollen aus seinen Vorschlägen nur Einzelnes herausheben. Man solle Sorge dafür, daß der junge Sünder stets entdeckt wird; man suche seinen Fehler frühzeitig zu erkennen und erforsche dann, welche Seelenkräfte man in ihm stärken muß, um ihm einen Schutz vor dem Bösen in der eignen Seele zu gewähren; man halte sich fern von allem Nachzürnen und ergebe sich nicht in Redensarten, wie man sie oft hört: „Du nichtswürdiger Bengel, du Bösewicht etc.“ Nach der Strafe lehre sofort die alte Liebe, das alte Vertrauen wieder. Man bewahre die Kinder ferner vor leichtfertiger Umgebung, und bringe sie in eine gesunde, edle Atmosphäre; führe sie ein in die Erhabenheit und Schönheit der Natur und leite sie zu anhaltender Thätigkeit an. Bei dem Ueberblick über das große Feld, welches es in dieser Hinsicht zu bebauen giebt, gedachte der Redner der vielen Quellen aus welcher Verwahrlosung der Kinder hervorgeht, und nannte besonders die schlechten Stadttheile (auch Leipzig habe solche, man brauche solches Elend nicht erst in den Geheimnissen von Paris zu suchen), welche Gräber für die Unschuld der Jugend seien, wo leibliches und geistiges Elend in Verbindung seinen Sitz habe. Solche Stadttheile sollten weggeschafft und mit neuen vertauscht werden, in denen gesundes, moralisches und anständiges Leben herrsche. Dr. Smitt dankte dem Redner, den auch die Versammlung mit Beifall gelohnt hatte, und sprach einiges über das Räthselhafte in der Entartung der Kinder, über das Angeborensein verschiedener Fehler, welches der Vortragende betont hatte; jedoch kam es nicht zu einer vollständigen Debatte, da die Anwesenden, wie der Vorsitzende bemerkte, durch besondere Genüsse (Musik) erfreut werden sollten. Mit Verlesung des Protokolls und nach der Mittheilung des Vorsitzenden, daß ein freundliches Geschenk für den Verein eingegangen sei, schloß die Sitzung.

* Leipzig, 25. November. Am gestrigen Abende fand in der Universitäts-Kirche die Jahresfeier des Evangelischen Missions-Vereins zu Leipzig statt, zu welcher sich eine größere andächtige Menge und darunter wieder viele distinguirte Persönlichkeiten aus der Stadt und von auswärts her eingefunden hatten. Nach dem Gesange des Liedes „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“ wurde ein biblischer Abschnitt verlesen und das Hauptlied „Wir sind vereint, Herr Jesu Christ, in deinem heiligen Namen etc.“ gesungen, worauf Herr Pastor Rietschel aus Mülditz die Festpredigt über Evang. Johannis 12, 20—25 hielt, welche die Frage: „Wann allein wird das Missionswerk ein fruchtbringendes?“ dahin beantwortete: „dann, wenn wir den Heiden die rechte Gabe reichen und wenn wir zu dem ganzen Werke die rechte Gesinnung bringen.“ Mit Gesang und Gebet und Segen schloß die Feier, nach welcher von allen Seiten an den Kirchthüren milde Gaben zur Förderung des Missionswerkes gespendet wurden.

— Zu den seiner Zeit erwähnten Verordnungen, die Wahl des Herrn Consistorialraths, Dombherrn Professor Dr. Brückner in den Kirchenvorstand betreffend, bemerkt das „Sächs. Wochenblatt“, daß sich der hiesige Stadtrath in seiner Eigenschaft als weltlicher Conspector veranlaßt gesehen hat, gegen die Verordnung des Cultusministeriums Recurs an die in Evangelicis beauftragten Staatsminister einzulegen.

II Leipzig, 25. November. Unter der Direction des Herrn Dr. Laube werden, wie wir vernehmen, einige Veränderungen hinsichtlich der Preise und der Benennung der Plätze stattfinden. Sicher ist, daß die letzten zwei Parquetreihen in ein nummerirtes Parterre umgewandelt werden, und es geschieht dies vornehmlich deshalb, um dem empfindlichen Mangel an billigen Sperrsitzen abzuhelfen. Ferner ist man mit der Frage beschäftigt, das ganze Stehparterre mit einfachen Holzbänken auszustatten, um auf diese Weise dem Publicum einen bequemen Aufenthalt im Parterre zu verschaffen. Was auch in dieser Beziehung geschehen mag, jedenfalls wird das Publicum bei dergleichen coulantem Neuerungen nur gewinnen.

III Leipzig, 25. November. Julius Rosen's Lustspiel „Kanonenfutter“, welches in Berlin mit großem Erfolg auf-

Zulage circa 250,000 Exemplare.

geführt worden ist; wird von unserer Theater-Direktion zur Auf- führung vorbereitet. Für nächsten Freitag ist eine zweite Auffüh- rung des „Hollandgänger“ angesetzt, während am Sonnabend der Barbier von Sevilla, in welcher Oper Frau Dr. Pescha- Leutner die mit so großem Beifall aufgenommenen Adam'schen Variationen singen wird, eine Wiederholung erleidet. Am Sonn- tag folgt die Oper: „Der Wasserträger“ mit einem neuen Lustspiel „Der anonyme Kuß“ und am Montag Schiller's „Wilhelm Tell“. Marschner's Oper „Der Vampyr“ wird nächste Woche neu einstudirt sicher in Scene gehen.

* Leipzig, 25. November. Gestern Abend fand im Wiener Saale eine Versammlung der Corporation der hiesigen Maurer- gehülfen statt, in welcher nach Mittheilung des Resultates der bisherigen Anmeldungen zum deutschen Maurer-Genossenschaftstage in Leipzig (5. December) das von Hirsch entworfene Statut zur Annahme empfohlen und von der Versammlung auch die Erlä- rung für Annahme desselben ausgesprochen wurde. Sodann fand die Wahl von Delegirten zur Vertretung der hiesigen Corporation beim Arbeitertage statt und es wurden aus der Genossenschaft der Maurer Herr Seelig und aus der der Steinhauer Herr Kühn gewählt. Im Uebrigen wurde mitgetheilt, daß sich auch von Seiten der hiesigen Bewohnerschaft ein recht lobenswerthes Interesse für die Aufnahme der hier eintreffenden fremden Delegirten kundge- geben habe. Bei der General-Versammlung selbst wird jeder Verein durch eine Stimme vertreten.

Leipzig, 25. November. Nach einer heute Morgen hier eingetroffenen Nachricht ist gestern bei Gelegenheit einer auf Wermis- dorfer Reviere abgehaltenen Jagd ein schweres Unglück vorge- kommen, und zwar der an der Jagd theilgenommene Adjutant des Kronprinzen Albert, Rittmeister v. Helledorf, durch einen Schuß in den Kopf, wie es leider scheint, tödtlich verletzt worden. Er soll sich unerklärlicher Weise in die Schußlinie begeben haben und von einem andern Jagdtheilnehmer, wie es heißt, einem höheren Offizier, getroffen worden sein. Die Schrote sind namentlich in das eine Auge eingebrungen. Man hat sofort von Dresden aus den Augenarzt Dr. Symann herangezogen, welcher auch noch gestern Abend mittelst Extrazugs abgereist und bei dem schwer Darnieder- liegenden eingetroffen ist.

Zur Berichtigung des Aufsatzes über den am 23. d. M. am Elsterbrückenbau bei Eytzra stattgehabten Unglücksfall ist zu bemerken, daß der Arbeiter Elguer aus Reudnitz nicht bei dem Bau der neuen Brücke, sondern bei Wegnahme der von den Herren Goetjes, Bergmann & Co. zum Abbruch erkauften alten Holz- brücke verunglückt ist.

** Reudnitz, 23. November. Bei der gestern stattgesun- denen Wahl der Unangesessenen hieselbst wurde folgendes Resultat erzielt: Es wurden gewählt die Herren Ed. Mühlner mit 108, Th. Gallus mit 115, M. Bauermann mit 65, Grenier mit 39 und J. G. Papp mit 10 Stimmen. Die übrigen Stimmen hatten sich zerplüthert, so daß, da nur drei Ausschußpersonen zu wählen gewesen, die erstgenannten drei Herren als gewählt zu betrachten sind.

Der „Const. Ztg.“ schreibt man aus Riesa: Die Stim- mung der Einwohner hiesiger Stadt und der nach hier einge- pfarrten drei Landgemeinden ist wegen der bevorstehenden Ein- setzung des Pfarrers Böttcher eine außerordentlich erregte und peinliche und wird es mit jedem Tage mehr, je näher der von letzterem bereits selbst anberaumte Antrittstermin heranrückt. Die Kirchenvorstände zu Riesa und Waida sind nun zwar, wie wir gehört haben, von den in Evangelicis beauftragten Staatsministern beschieden worden, daß ein Protest nicht weiter zulässig sei und nicht beachtet werden könne; allein man hat dessen ungeachtet bei Seiner Majestät dem König über die fragliche Besetzung und die diesfalligen Entscheidungen Beschwerde geführt und gebeten, die vorgebrachten Gründe der Kirchengemeinde nochmals prüfen zu lassen und anzubefehlen, daß vor Austrag der Sache mit der Amtseinführung des Designirten nicht verfahren werde. Hoffen wir nunmehr, daß die gekränkten Rechte der Kirchengemeinde Aner- kennung finden und das Kirchenregiment zur Beruhigung der Gemüther und zum Frieden der Gemeinden das Nöthige anordnen werde.

Eine ähnliche Abnahme des Viehstandes wie in Preußen ist bei der letzten Zählung auch in Sachsen constatirt worden. Wie dem Dresdner Journal vom königlichen statistischen Bureau mitgetheilt wird, fanden sich nämlich verzeichnet in den Fragebogen der Zählung vom 3. December des Jahres

	1867.	1864.	Zunahme.	Abnahme.
Pferde	107222	103019	4203	—
Rindvieh	625260	659157	—	33897
Schafvieh	304087	366488	—	62401
Schweinevieh	325564	329141	—	3577
Ziegenvieh	93003	92249	754	—
Auf Rindvieh reducirtes Vieh überhaupt	915559	945527	—	29968
Bienenstöcke	56589	56651	—	62
Esel	99	nicht mit gezählt worden.	—	—
Die Zahl der Viehbesitzer betrug	165066	167778	—	2712

— Einer löblichen Sitte zufolge wurde am Abend des Le- Sonntags in der Aula des Gymnasiums zu Plauen im B. Lande die Todtenfeier der im vergangenen Jahre heimgegan- gnen Kinder der Alma Mater Plaviensis begangen. Nach dem v Gymnasialchor ausgeführten Gesange aus dem Paulus: „Si- wir preisen selig.“ hielt Prof. Dr. Meuzner, anknüpfend 1. Cor. 15. 35 ff., die Gedächtnisrede, woran er die Nekrolo- der im verwichenen Jahre gestorbenen 12 ehemaligen Schü- reihete. Drei derselben gehörten dem Greisenalter an und han- ihr Tagewerk wohl vollendet, nämlich: der Nestor aller Plaviens- der 81jährige Kaufmann Vogel, der 80jährige Cant. emer. Hin- und der 75jährige Rittergutsbesitzer Adler auf Unterlauterba- drei starben im Jünglings- resp. ersten Mannesalter: Kaufman- Kradher, Polytechniker Baumgärtel und Seemann Niepsche; 1 star- im 12 Lebensjahre als hoffnungsvoller Schüler; 1 war auf- oft abschüssigen Lebensbahn ausgeglitten und hat sich schließ- eigenmächtig vor den Richterstuhl des Ewigen gestellt und 4 star- im reifern Mannesalter, zum Theil mitten im rüstigen Schaf- dahin, nämlich: Crasselt in Amerika, der Rittergutsbesitzer Föb- auf Lengensfeld und Grün, der Kirchschullehrer Sachse in Ge- dorf und endlich der ehemalige Staatsminister, spätere Geh. R- gierungsrath und Amtshauptmann Dr. Braun. Das Ecce quomo- von J. Gallus schloß die erste Feier.

— Bereits am Sonntag ging die Elbe stark mit Treibeis in dessen Folge sind die Dampfschiffahrten eingestellt worden. An den Ufern hat sich das Eis schon festgesetzt. Auf dem rech- Elbufer hat man bereits mit der Eis-Ernte begonnen.

— Das Ministerium des Innern hat im Einverständnis mit dem Finanzministerium beschlossen, vom laufenden Jahre ab den Ausstellung von Jagdkarten berechtigten Polizeibehörden für mit dem beregten Geschäfte beauftragten Expedienten derselben ein- Einnehmer-Lantieme von 3 Pfennigen von jedem Thaler der- legten Jagdkartengebühren zu bewilligen.

Verschiedenes.

— Aus dem mit großem Beifall aufgenommenen Werke Gen- Desetiels über Graf Bismarck, dem wir unlängst schon meh- Anekdoten entnahmen, theilen wir noch ein recht interessantes Bruchstück hier mit. Gegen Ende 1844 hielt sich Bismarck Schönhausen auf bei seinem Vater, einem ritterlichen alten Her- und Sportsman von echtem märkischem Schrot und Korn, und gesundem Menschenverstand, aber ohne sonderliche Gelehrsam- Derselbe ging nur aus Liebeshuldigkeit gegen seine Gemah- nach Berlin, wo er sich sträflisch langweilte, und saß lieber dem Lande, wo er seiner Jagdpassion fröhnte, welche immer wuchs, je älter und je harthöriger er wurde. Mit diesem Herrn also, dem er in kindlicher Pietät Gesellschaft leistete, der Graf damals allein in Schönhausen. Die Schwester Ma- wine, die sonst Leben und Bewegung in das Herrschaftshaus brachte, hatte sich kurz zuvor verheirathet. Es mochte wohl etwas einsam dort sein, vielleicht sogar langweilig. Graf Bismarck schreibt nun von diesem Landstige in der Altmark aus seine Schwester eine epistola ex Ponto, welche so anhebt:

„Nach Euerer Abreise habe ich das Haus natürlich sehr ein- gefunden. Ich habe mich an den Ofen gesetzt, geraucht und Betrachtungen darüber angestellt, wie unnatürlich und selbstsüchtig ist, wenn Mädchen, die Brüder haben und obenein unversehrt sich rückstichlos verheirathen und thun, als wenn sie nur in der Welt wären, um ihren fabelhaften Reigungen zu folgen — die Selbstsucht, von der ich unser Geschlecht und mich persönlich glücklich weise frei weiß. Nachdem ich das Unfruchtbare dieser Betrachtung eingesehen hatte, erhob ich mich von dem grünledernen Stuhl, dem Du mit Ostar zu küssen und zu flüstern pflegtest, und stürzte mich kopflings in die Wahlumtriebe u. s. w. (Wahrlich, ich schreie Kreistagswahl.) Nachdem ich hier mit dem Vater lesend, rauchend, spazieren gehend, helfe ihm Neunaugen essen und spiele zuweilen eine Komödie mit ihm, die es ihm gefällt. Ich jagd zu nennen. Wir gehen nämlich bei starkem Regen, oder bei sechs Grad Frost, mit Ihle, Bellin und Karl hinaus, um die- len mit aller jägermäßigen Vorsicht, lautlos, unter sorgfältiger Beachtung des Windes, einen Kiefernbusch, von dem wir Ihle und vielleicht auch der Vater, unumstößlich überzeugt sind, daß außer einigen Holz suchenden Weibern, kein lebendes Geschöpf darin ist. Darauf gehen Ihle, Karl und zwei Hunde unter Auf- stufung der seltsamsten und schrecklichsten Töne, besonders von Seiten Ihle's, durch den Busch. Der Vater steht regunglos und aufmerksam mit schußfertigen Gewehr, genau als wenn er wirklich ein Thier erwartete, bis Ihle dicht vor ihm steht und schreit: „Huh! — la la — he he — sah — häh häh!“ in der sonderbarsten Kehllauten. Dann fragt mich der Vater ganz ernstlich, ob ich nichts gesehen habe; und ich sage ihm mit einer möglichst natürlich gegebenen Anfluge von Verwunderung in der Stimme: „Rein, nicht das Mindeste! Dann gehen wir, auf das Beste ter schimpfend, zu einem anderen Busch, dessen vermuthliche Be- gleichigkeit an Bild Ihle mit einer recht natürlich gespielten Ver- versicht zu rühmen pflegt, und spielen von vorn. So geht es

vier Stur-
ffton einen
glich zwei W
der Stube,
Beter klar
ung gebrach
schlag nach
arl der Fül
— Den
r. Schieber
stiftet gem
den Fun
asbeute ju
ch in den
ministerium
Grundigent
der dem D
frage ist in
leiben, ode
— Dem
er Nacht v
ie jännlich
and: bring
Die „Zust
Orden wur
abekannt
oben Herr
folgten Ku
en Effecte
hatächlich
ählig beifa
sch denfe
Reichstanz
annte. F
ehr gering
erhobenen
vollkomme
— Di
festungst
berper Co
physisch u
Drinn's
briger n
ächste P
ans gen
schsten G
ucht, daß
In
ist so
d
C
Pre
der
zig
S
de
18
D
zi
in d
der
Kauf
durch
Sel
tun
klar
und
sicht
Ber
bere
Jun

vier Stunden lang, ohne daß in Vater, Ihle und Fingal die Vision einen Augenblick zu erkalten scheint. Außerdem besahen wir gleich zwei Mal das Drangerichhaus, stündlich die vier Thermometer der Stube, rücken die Zeiger des Wetterglases und haben, seit das Wetter klar ist, die Uhren nach der Sonne in solche Uebereinstimmung gebracht, daß nur die an der Bibliothek noch einen einzigen Schlag nachhüt, wenn die anderen a tempo ausgeschlagen haben. — Karl der Fünfte war ein dummer Kerl!"

Den bei Hildesheim gefundenen Silberschatz läßt Schievenberg von Arminius in das Heiligthum der Irminsul gestiftet gewesen und später von den Sachsen vor Karl dem Großen in den Fundort gestücht worden sein. Es giebt auch eine reiche Probe juristischer Fragen, wenn Grundeigentümer und Findex in den Fund theilen. Gehört er dem Regiment, dem Kriegskammerministerium, dem preussischen Staat, dem norddeutschen Bund, als Grundeigentümer; dem Soldat, der den ersten Spatenstich that, oder dem Officier, der ihn commandirte, als Findex? Auch die Frage ist interessant, wo gehört er hin, d. h. wo hat er zu verbleiben, oder wo soll er hinwandern? — Hildesheim oder Berlin?

Dem Reichskanzler Freiherrn v. Beust in Wien waren in der Nacht vom 20 zum 21. November aus seinem Schlafzimmer sämmtlichen Ordenszeichen gestohlen und auf die „Zustandbringung“ derselben 200 Gulden Belohnung gesetzt worden. Die „Zustandbringung“ gelang über Ewarton schnell. Die Ordens wurden am 21. Vormittags bei einem Trödler von einem unbekanntem Manne, der sich für einen Kammerdiener eines sehr hohen Herrn ausgab, um 230 fl. verkauft. Auf Grund der erhaltenen Kundmachung über den Diebstahl hat sich der Trödler mit den Effecten selbst gemeldet und die ausgesetzte Belohnung auch tatsächlich in Anspruch genommen. Die Effecten waren alle vollständig beisammen, nur wird als auffallend der Umstand angeführt, daß denselben ein Kammerherrn-Schlüssel beilag, welchen der Reichskanzler nicht als den seinigen (gleichfalls entwendeten) erkannte. Für die Auffindung des Thäters sind bisher nur noch sehr geringe Inzichten vorhanden; Eine ergibt sich jedoch aus dem erhobenen Thatbestande, daß der Thäter mit den Localverhältnissen vollkommen vertraut sein mußte.

Die Kunde von dem Ausbruche des Wahnsinns bei dem Bestrafungssträfling Grafen Gustav Chorinsky wird im „Nürnberg Correspondenten“ vollständig bestätigt. Chorinsky ist ein physisch und psychisch herabgekommenener Mensch, der den Keim des Wahnsinns schon lange in sich trägt, und die Uebersendung ihm gehöriger militairischer Kleidungsstücke in jüngster Zeit scheint die nächste Veranlassung zum vollständigen Ausbruch seines Wahnsinns gewesen zu sein. Schon seit dem 8. November war er im höchsten Grade aufgereggt und versiel bald darauf derartig in Toben, daß er Alles um sich her zerschlug und seine Kleidungsstücke

in Fetzen zerriss. Er mußte in das Krankenzimmer gebracht werden, und hier ward er endlich, da er sich gegen Jedermann Gewaltthätigkeiten erlaubte, in die Zwangsjade gesteckt, ebenso mußten ihm Fingerringen angelegt werden. Vom 8. bis 16. November soll er fast keinen Bissen über die Lippen gebracht haben und völlig schlaflos gewesen sein. Den Regimentarzt überhäufte er mit den fürchterlichsten Schmähungen, und da er sich an ihm in der Zwangsjade nicht mehr vergreifen konnte, spuckte er ihm sogar in das Gesicht. Am 16. wurde er ruhiger, er war sehr abgemattet und heifer infolge des vielen Schreiens und es konnte ihm die Zwangsjade wieder abgenommen werden, aber schon in der folgenden Nacht mußte sie ihm wieder angelegt werden. Chorinsky ist nicht mehr im Stande, auch nur eine Minute lang einen Gedanken zu fixiren, fragt Dies und Jenes und springt, ohne eine Antwort zu erwarten, sofort auf einen andern Gegenstand über und schwätzt so ununterbrochen fort. Auf diese Vorkommnisse hin hat der Bertheidiger Chorinsky's sofort ein Begnadigungsgesuch eingereicht. Allem Anscheine nach wird aber die Bescheidung dieses Gesuches den Wahnsinnigen schwerlich mehr am Leben treffen.

Die Leute streiten, ob Rothschild in Paris 1000 oder 2000 Millionen Francs hinterlassen hat. Tausend oder zweitausend Millionen — ein vernünftiger Mann findet, daß die letzte Quelle dieser Millionen in den Taschen der europäischen Steuerzahler sprudelt, die im Schweiß ihres Angesichts arbeiten. Daß die Börsenhelden nach Kräften diese Quellen ausbeuten, ist ihnen nicht zu verargen, sie folgen ihrem Naturell und prostituiren von der Gelegenheit; fragen aber muß man, ob denn Europa in alle Zukunft hinaus sich eine Finanzwirtschaft seiner Regierungen gefallen lassen wird, die eine solche colossale Ausbeutung ermöglicht?

Unter den reichen jungen Leuten in England ist der Herzog von Southerland einer der angesehensten. Er ist in ganz Europa ob seiner Freigebigkeit und Großmuth bekannt, hat als Sammler die bedeutendste Gallerie von Bildern, Werken des Meißels und Kunstgegenständen aller Art. Er hat einen großen Park in der Nähe von London, den er nur für die Armen von London bearbeiten läßt. Zu seinen vorzüglichsten Erholungen gehören Feuerbrünste. In Staffordhouse, wo er wohnt, wird er durch den Draht jedes Mal von einem solchen Unfalle, welcher in London vorkommt, benachrichtigt, und eifrig, wie kein Polizeidiener, ist er zu jeder Stunde des Tages oder der Nacht bereit, mit seinen Löschmaschinen, die vortrefflich sind, und mit seinen Leuten, die eine seltene Schule haben, hinaus zu stürmen und sich an dem Löschten zu betheiligen.

Sehr elegant, bequem und praktisch ist Selters- und Sodawasser aus Epphonflaschen genießen zu können. Dieselben sind Verkaufshalle 5 Schillerstraße und aus der Fabrik von Robert Froygang zu beziehen.

Im Verlage von **Duncker & Humblot** in Leipzig ist soeben erschienen:

Leipzig's Bevölkerung.

Mitttheilungen
des statistischen Bureau's der Stadt Leipzig.
Herausgegeben
von
Dr. G. F. Knapp.

Erstes Heft: Preis 10 $\%$. **Zweites Heft:** Preis 12 $\%$. **Inhalt, Heft 1:** Die Aufgabe der Volkszählung; — als Einleitung. — Leipzig's Bevölkerung am 3. December 1867. — Das Wachstum der Straßen Leipzig's in den Jahren 1863, 1866 und 1867. — Die Bevölkerung der Dörfer um Leipzig. — Verzeichniß der Häuser. **Heft 2:** Leipzig's Haushaltungen. — Leipzig's Wohnungen.

Zum Selbstunterricht

in der einfachen Buchführung und in der Einrichtung der Geschäftsbücher, empfehlen wir dem Handwerker und Kaufmann das sehr billige, leicht faßlich bearbeitete und bereits durch 6 Auflagen bewährte „Praktische Lehrbuch zum Selbstunterricht im Buchführen und in der Einrichtung der Bücher“ von Siegm. Salomon. Kurz und klar wird hier die Buchhaltung eines Gewerbetreibenden erklärt und einzeln durchgeführt, incl. Inventur und Abschluß, mit Rücksicht auf Societät und Fabrikbetrieb. Dieses Buch legt der Verfasser seinem viel besuchten Unterricht im Berliner Handwerker-Verein zu Grunde; es kostet nur 7 1/2 Sgr. und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Leipzig durch **Otto Klemm, Universitätsstr.**

Soeben erschien:

Fragmente

von Graf Wieprechts Schloß

auf dem Berge zu Großsch

sammt geschichtlicher Erinnerung nach den besten Quellen bearbeitet.
à 2 1/2 $\%$.

Zu haben im **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer** (Neumarkt 11) und bei Herrn **Hest. A. Grun** (Gute Quelle).

Englischer Unterricht.
Ein Engländer aus London wünscht gram. und Conversations-Unterricht zu ertheilen. Zu sprechen von 12—2 Uhr Stadt Riesa, Schützenstraße Nr. 3 parterre.

Wer bald und gut Französisch lernen will, melde sich Neumarkt Nr. 15, 2. Etage.
Englischer Unterricht und auch Conversation wird von einem Engländer ertheilt. J. Simpson, Nicolaisstraße 8, i. P. II.

Unterricht auf Nähmaschinen

aller Constructionen wird gründlich gegen ein billiges Honorar ertheilt Neumarkt Nr. 6 bei **J. Stadthagen, Großes Nähmaschinen-Dépôt.**

Gelegenheitsgedichte

zu allen Zwecken, Festspiele, Toaste, Tafellieder u. werden stets sehr beliebt und auf's Schnellste gefertigt **Elisenstr. 19 part.**

Visitenkarten

elegant lithographirt 100 Stück 15 $\%$, Briefbogen mit Buchstaben, Namen gepreßt, weiß und farbig, 1 Buch von 4 $\%$ an bei **L. Bühle & Co.**

Wit

Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

Ganze	à 51 Thlr.	— Rgr.
Halbe	à 25 "	15 "
Viertel	à 12 "	22 1/2 "
Achtel	à 6 "	12 1/2 "

so wie mit

Loosen

Ganze	à 10 Thlr.	6 Rgr.
Halbe	à 5 "	3 "
Viertel	à 2 "	16 1/2 "
Achtel	à 1 "	8 1/2 "

1. Classe 75. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

(höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thaler),

ziehung Montag den 7. December a. s., empfiehlt sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Avis.

Wir versehen nicht hiermit die Anzeige zu machen, daß wir die Vertretung und General-Agentur unserer Braunkohlenwerke zu Mariaschein, Serbitz und Dux nur einzig und allein den Herren

Mann & Thomas

für Leipzig und der von da weiter führenden Eisenbahnen übertragen haben.

Die anerkannt vorzügliche Qualität unserer Braunkohlen wird jeden der geehrten Abnehmer bestens befriedigen, zumal unsere Kohlen nur rein von allem Staub und Grus verladen lassen.

Die Direction der **Schlossberg Colliery Company** zu Mariaschein.

William Reesen.

Auf vorstehende Anzeige höflichst Bezug nehmend, empfehlen wir uns bei Bedarf zur gefl. Abnahme obiger Kohlen, welche die Kraft den besten Steinkohlen fast gleichkommen und liefern solche in jedem beliebigen Quantum billigst.

Mann & Thomas, Comptoir: Große Windmühlenstraße Nr. 37.
Niederlage: Sophienstraße Nr. 20.

Etablissements-Anzeige.



Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich **Zeiger Straße Nr. 50**, vis à vis der Albertapothek, ein **Uhrengeschäft** eröffnet habe. Zugleich empfehle ich mein Lager von Pariser Pendulen, Regulateuren, Wiener Stuhuhren in Goldrahmen und mit Delgemälden, Schwarzwälder Wanduhren in jeder beliebigen Größe und Façon, ferner auch Ancres-, Cylinder- und Spindeluhren. Für sämtliche Uhren wird einjährige Garantie geleistet und zugleich die billigsten Preise gestellt. Reparaturen aller Art werden auf das Billigste und Pünctlichste ausgeführt, und bitte bei vorkommendem Bedarf mich geneigtest berücksichtigen zu wollen.



Wilhelm Schertzinger, Uhrmacher.

Die Gegner der Naturheillehre

verbreiten die Meinung, dieselbe eigne sich nicht für alle Krankheitserscheinungen. Dieser Entstellung der Thatsachen trete ich hiermit entgegen, mit der Bemerkung, daß alle vorkommende Krankheitsfälle **am Besten** nur nach den Grundsätzen der Naturheillehre schnell und sicher und ohne Nachtheil zu heilen sind und genügende Auskunft darüber gebe

H. A. Meltzer, Naturarzt, Sternwartenstraße Nr. 15.

Publicität!

Antündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die

Annoucen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.

Visiten-Karten,

Adresskarten, Facturenbriefe, Verlobungsbriefe, Dankfagungen, Speisekarten,



Placate, Rechnungen, Reisetarten, Preiscurante, Wechsel ic.

Universitätsstraße Nr. 7. I.

Naumanns Druckerei

Formular-Magazin.

Die Meubles-Leihanstalt

Petersstraße Nr. 42, 1. Etage, übernimmt ganze Etagen zu meubliren.

Prachtvolle Winter-Stoffe

Auswahl zu äußerst billigen und festen Preisen **Steger, Großes Joachimsthal, Gainsstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.**

Feine Stoffe für Herren

zu Weinleibern, Westen, Röcken und Ueberziehern; wie auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tuchen, Croisé, Tricot, Satin empfiehlt zu billigen und festen Preisen **Steger, Gainsstraße 5.**

10 Viertel breite Winterstoffe

à Elle 17 1/2 bis 27 1/2 Rgr., besonders zu Frauen-Jacken und Kindermänteln empfiehlt in großer Auswahl **Steger, Gainsstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.**

Matrassen

von Roßhaaren, Stahlfedern, Seegras und Stroh, mit polirten und lacirten Bettstellen. Sophas, Causeusen, Ottomanen, hohe Kinderstühle, Ruhelissen und Fußhütschen zu Siederereien empfiehlt billigst **J. G. Müller, Tapezierer, Reichstraße Nr. 18.**

Lehnstühle.

Bestellungen in Gold und Silber

werden sauber und geschmackvoll ausgeführt, **Brochen, Boutons, Ringe, Medaillons** neuester Façon, in großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen. **R. Schweigel**, Klosterstraße 5, 3. Et.

Fenster luftdicht auf mehrjährige Dauer fertigt à Stück von 5 \mathcal{R} an **Winter**, Tapezierer, Wasserstraße Nr. 12.

Familien-, Herren- und Damen-Wäsche wird schön gewaschen und fein geplättet, billigste Preise gestellt, wird abgeholt und richtig zugebracht. Bestellung nimmt an in Kochs Hof von der Reichstraße herein links 1. Gewölbe Fr. Grohmann.

Zur Notiz.

Seidereien zu Reisetaschen, Hosenträgern, Plaid-, Leib- u. Flintenriemen etc. werden angenommen, sauber und billigt ausgeführt bei **Nicolaistraße 5. Fried. Ernst Hahn**, Nicolaistraße 5.

Alle Waaren von Marmor und Marmor

werden prompt und sauber reparirt Querstraße 16, Hof 2. Etage.

Spiel- und Schaukelpferde werden wie neu vorgerichtet. Annahme am Markt, Kaufhalle im Handschuhgeschäft.

Wäsche wird schön und schnell langweilt und gestickt, goth. 8 \mathcal{R} das Dgd., Kupfergäßchen 2, 3 Tr.

Welsachen werden reparirt, modernisirt, gewaschen und gereinigt, schnell und billigt geliefert Neukirchhof Nr. 27, parterre.

Regenschirme werden gut und billig reparirt und Gestelle überzogen in der Schirmfabrik von **L. Fleck**, Hainstraße Nr. 7.

Steppröcke,

Capoten und Pelzinen werden schnell und sauber gesteppt und Damenkleider nach den neuesten Pariser Modells geschmackvoll gefertigt **Nicolaistraße Nr. 41, 2. Etage.**

Volants

bis $\frac{1}{2}$ Elle breit werden schnell und schön gepreßt, desgleichen auch gestäubt **Nicolaistraße Nr. 41, II.**

Herrenkleider werden gewaschen, gereinigt und reparirt. **K. Böhne**, Schneider, Theaterplatz 7, 4.

Filzhüte aller Arten werden gewaschen, gefärbt und modernisirt bei

C. Schumann, Verkaufshallen Schillerstr.

Welsachen, getragene und neue, werden schön und billig umgearbeitet und verfertigt. **F. W. Friedemann**, Kürschnermeister, Salzgäßchen 8, 2. Et.

Alle Sorten Haararbeiten

werden schnell und billig angefertigt. **F. Wagner**, Reudnitzer Straße Nr. 14.

Welsachen werden nach den neuesten Façons angefertigt so wie getragene ausgebeßert und aufgearbeitet **Bayerische Str. 8c** bei **C. Plehler**, Kürschnermeister.

Oberhemden werden schön und billig gewaschen **Poststraße Nr. 10, 1 Treppe rechts.**

Hut, neu und jede Aenderung, wird schnell und billigt gefertigt, Kapuzen und Hauben gewaschen **Blumengasse Nr. 2, Seitengebäude 1 Treppe** bei **Landgraf.**

Hut wird sauber und billigt gefertigt, alte Hüte und Kapuzen wie neu aufgearbeitet **Brühl Nr. 5, 1. Etage.**

Für Lithographen und Steindruckereibesitzer werden Reiber aus schönem, astreinem Birnbaumholz, so wie Maschinen- und andere Schneidbretter aus sehr trockenem, festem Rothbuchen- und Lindenhholz schnell und billig in allen Größen angefertigt. Adressen unter L. R. 5. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Alle Arten Pelzwaaren und Reparaturen werden billig, schnell und gut gefertigt **Lindenau, Hauptstraße Nr. 18, 1 Treppe.**

Hierdurch empfehle ich mich als **Lohnschreiber** und nicht als Lohnschreiber, wie im Adressbuch steht.

F. A. Germed, Burgstraße Nr. 11 im Hofe rechts.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuß** gegeb., **Gall. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, einlösen, prolongiren wird verschw. besorgt, auch **Vorschuß** gegeben **R. Fleischergasse 28, III. Fr. Schulze,**

Dachsteine werden billig geliefert **Schwabenstraße Nr. 19.**

Liebig's Muttermilch-

ersatz, **Gallenkamp'sches** Präparat (vom Herrn Prof. Freiherrn von **Liebig** persönlich untersucht und mit dem Zeugnis der „vorzüglichen“ Beschaffenheit begutachtet)*

Die Cölnische Zeitung No. 273 (vom 1. October 1868) enthält ein Verzeichniß von den beim Fabrikanten aus den entfernteren Ländern einlaufenden Bestellungen. **Hrn. Emil Gallenkamp in Dulsburg a. Rh.**

„Caracas (Venezuela) 18 \mathcal{R} , Apotheker **Roberto Jahnke**, Für Thlr. 30 ersuche um Zusendung von . . . Athen (Griechenland) 28 \mathcal{R} , von **Funch**, Adjutant des Königs von Griechenland: Schicken Sie mir gefl. 30 Paquete gegen Anweisung . . . Athen (Griechenland) 5 \mathcal{R} , Buchhändler **Carl Willberg**: Schicken Sie gegen beifolgende Fr. 100 — p. Paris . . . Bucharest 1 \mathcal{R} , Apotheker **Rissdörffer**: Beifolgend Thlr. 21, wofür Sie mir umgehend schicken wollen . . . Bucharest 10 \mathcal{R} , Apotheker **Friedr. Eitel**: Gegen Nachnahme ersuche ich mir für Thlr. 45 zu übermachen . . . Kopenhagen 6 \mathcal{R} , **Julius Paulsen**: Gegen Nachnahme von Thlr. 36 schicken Sie mir . . . London 27 \mathcal{R} , **A. Bernard**: Gegen Nachnahme von £ 5 überschicken Sie mir . . . Desgl. **Czakova** 4 \mathcal{R} , **Gregor Weidinger**. — Mailand: **Würgler** und **Meyer** 4 \mathcal{R} . — Stavanger (Norwegen) Apotheker **Groth** 15 \mathcal{R} u. s. w.

*) Zu haben **Hofapotheke zum weissen Adler.**



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen à Flacon 6 Sgr., echt zu haben in Leipzig bei **Theodor Pitzmann**, Neumarkt und Schillerstraße.

Leipzig, im November 1868.

P. P.

Längst hat sich die Gourmandie von der Theorie, daß nur der Wein ein würdiger Begleiter der kulinarischen Genüsse sei, emancipirt. Das Bier hat Zutritt zu der feinsten Tafel, vorausgesetzt, daß es die erforderlichen Eigenschaften besitzt. Als seines und gesundes Tafelgetränk empfehle ich mein

Kraft-Malzbier.

Seit erst einem Jahre von mir eingeführt, hat sich mein „**Kraft-Malzbier**“ die Gunst des Publicums im Sturm erobert. Dasselbe ist bestimmt, die Lücke zwischen **Grohmann's Deutschem Porter**, Malz-Extract = Kraft = Gesundheitsbier, und dem **Zerbster Bitterbier** auszufüllen und hält die Mitte zwischen beiden. Die malzige Fülle und der milde Charakter dieses meliorirten Bieres sind Bürgen dafür, daß es vortreflich bekommt. An Werth steht mein „**Kraft-Malzbier**“ immerhin noch höher, als die hier und da auf den Markt gebrachten **Nachahmungen meines Deutschen Porters.**

Hochachtungsvoll und ergebenst
Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant,
Burgstraße Nr. 9.

Preise: 18 Flaschen 1 Thlr. | Einsatz pro Flasche
1 Flasche 2 Ngr. | 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Zerbster Bitterbier,

echt und rein, nach altem Schrot und Korn, empfehle als Hausbier in vorzüglicher Güte in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen à 2 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ Ngr., Einsatz pr. Flasche 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Haarfärbemittel,

das vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort echt braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 26 Sgr., halbe Flasche 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben bei

F. E. Doss, Thomagäßchen Nr. 10.

Victoria - Crème.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel **Victoria - Crème** Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser **unübertrefflichen Crème** ist höchst einfach, die Wirkung eine **erstaunlich schnelle**. — Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb **warnen** wir das Publicum vor dergleichen Falsificaten und bitten gef. darauf zu achten, daß jede **echte** Büchse **Victoria - Crème** gestempelt ist und unsere Firma mit eingebrannter Schrift enthält.

In Originalbüchsen mit Gebrauchsanweisung à 20 Sgr. und 1 Thlr.

Kamprath & Schwartze,

Parfümerie- und Toilette-Seifenfabrik,
Thomasgäßchen Nr. 3.

NB. Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer hält davon Lager Herr C. Haustein, **Nicolaistraße 54**

Damen-Mäntel-Fabrik S. Buchhold's Wwe.,

Grimma'sche Straße, dem Neumarkt gegenüber,
Selliers Hof 1. Etage,

empfiehlt größte Auswahl in

Damen-Mänteln, Paletots, Jacken u. s. w.
zu den billigsten Fabrikpreisen.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich Herrn Hermann Pöhler, Katharinenstraße 3, Commissionslager der von mir fabricirten

„Zündhölzer ohne Schwefel und Phosphor“
für Leipzig übergeben habe.

Droyßig, den 8. Novbr. 1868.

W. Dautz.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir das geehrte Publicum ganz besonders auf diese Neuheit aufmerksam zu machen und beregte Zündhölzchen auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Hermann Pöhler,
Katharinenstraße 3.

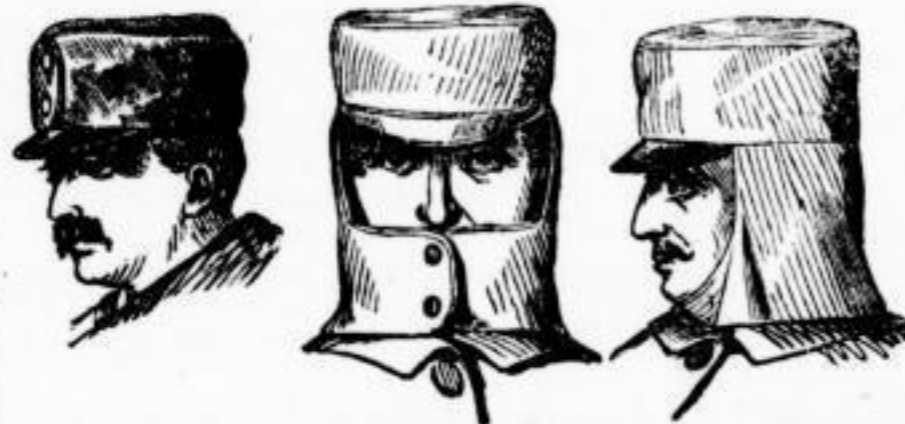
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Nachverzeichnete Herren führen von jetzt an die von Herrn **W. Dautz** in Droyßig fabricirten und von der königlichen Polizeidirection zu Berlin empfohlenen Zündhölzer ohne Schwefel und Phosphor:

- Alwin Haase**, Gerberstraße Nr. 1.
- Theodor Hoch**, Halle'sche Straße Nr. 9.
- Oscar Jessnitzer**, Grimma'scher Steinweg, vis à vis der Post.
- Friedr. Lindner**, Nicolaisstraße Nr. 48.
- Friedr. Theodor Müller**, Petersstr. 27, Ecke der Schloßgasse.

- Gust. Podobsky**, Brühl Nr. 72.
- Ernst Werner**, Grimma'sche Straße Nr. 22.
- Vereincomptoir**, Petersstraße Nr. 13.
- Vereincomptoir**, Wiesenstraße Nr. 11.

Hermann Pöhler, Katharinenstraße Nr. 3.



Die vorstehende Mütze bewährt sich in Folge ihrer ausserordentlich praktischen Eigenschaften so gut für die rauhere Jahreszeit, dass sie allen Herren, welche vor Erkältungen geschützt bleiben wollen, nicht genug empfohlen werden kann.

Sie besitzt in der einfachen Anwendung eine sehr kleidsame Façon, so dass sie auch für den gewöhnlichen Gebrauch benutzt werden kann und kostet nur ein Weniges mehr als die einfachste Stoffmütze.

Wir fabriciren dieselbe in allen Grössen von feinem reinwollenen Ratiné im Preise von 1¼ bis 1½ Thlr. pro Stück.

Wiederverkäufer erhalten En-gros-Preise.

Auswärtige Aufträge mit Angabe der Kopfweite werden gegen Nachnahme prompt ausgeführt.

E. Berthold & Co. in Leipzig, Reichenstrasse No. 48, 1. Etage, Tuch- und Confections-geschäft für Herrengarderobe.

Eine grosse Partie Kleiderstoffe

sowie ca. 1000 Ellen Reste zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

Gustav Seiffe,
Grimma'sche Straße 25.

Wieder angekommen

Eau de Dr. Bonn, bis jetzt vorzüglichstes Mund- und Zahnwasser, präparirt in Paris 1867, à Fl. 15 ₰.

Pomade Tannique, Gerbesäure-Pomade von Filliol u. Andoque in Paris, verhindert das Grauw werden und giebt grauen Haaren bei fortgesetztem Gebrauch die ursprüngliche Farbe wieder, à Büchse 1 1/2 ₰ bei

Albert Heinrich,

Salon zum Haarschneiden und Frisiren für Herren und Damen,

Petersstraße 31, vis à vis Stadt Wien.

Abonnements-Karten zum Haarschneiden u. Frisiren 12 Marken 1 Thaler.

Anzeige.

Die in neuerer Zeit so sehr beliebt gewordenen Glycerin-Präparate, welche aus der Fabrik von

T. L. Guthmann in Dresden

sich einen so vorzüglichen Ruf erworben haben, hat der Unterzeichnete in folgenden Sorten zum Verkauf übernommen, als:

Glycerin-Transparent-Seife, 60 % Glycerin enthaltend, à St. 3 ₰, 3 St. 7 1/2 ₰, 1 Dgd. 1 ₰.

Glycerin-Seife, parfümirt, à St. 2 ₰, 3 St. 5 ₰, 1 Dgd. 20 ₰.

Glycerin-Toiletten-Seife, ff. parfümirt, à St. 5 ₰, 3 St. 12 1/2 ₰, 1 Dgd. 1 1/2 ₰.

Glycerin-Transparent-Pomade, den Haarrwuchs vorzüglich befördernd, à St. 6 ₰, 3 St. 15 ₰, 1 Dgd. 2 ₰.

Glycerin, flüssig, gegen aufgesprungene und spröde Haut, à Glas 2 ₰, 3 St. 5 ₰, 1 Dgd. 20 ₰.

Vorstehende Präparate sind nach ärztlicher Vorschrift bereitet und empfehle ich solche zu Fabrikpreisen.

F. E. Doss, Thomasgäßchen 10.

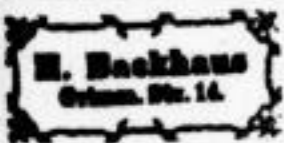
Gegenstände zur Anfertigung:

Decoration zu eleg. Puppenstuben, 5 Bgn. Goldbrud. 7 1/2 Sgr. Großes Schattentheater, Rahmen, Figuren und Text zu 4 Stücken. 20 Sgr. Schattencomödie, 5 Bogen auf Carton, Rahmen und 40 bewegl. Figuren 12 Sgr. Schattenbilder in Bogen, à Dgd. 8 Sgr. Theaterbogen à Dgd. fort. 9 Sgr. Theatrum mundi, 3 Decorat. und 150 Figuren, Farbendrud, nebst Grundriß, 18 Bogen, 22 1/2 Sgr. Großes Theater, Decorationen in prachtvollster Ausführung, Stadt, Wald, Ritteraal, Gefängniß, eleg. Zimmer, à Bogen 2 Sgr. nur in ganzen Decorationen zu 4 und 6 Bogen. Proscenium, Borhang und Schupcoullisse in Goldbrud 3 Sgr. Complet in 40 Bogen 2 1/2 Thlr. Die Festung, 9 Bogen und Grundriß. 12 Sgr. Lichtbilder à Best 3 Sgr.

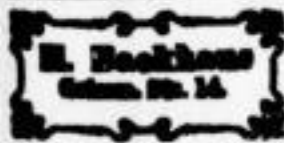
Otto Voigt's Spielwaarenfabrik, Leipzig, Auerbachs Hof 9.

Praktische Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke in Küchen- und Hausgeräte empfiehlt billigt

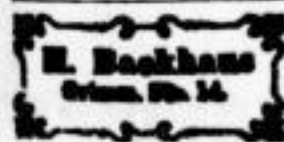
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7, neben dem „Schützenhause“.



H. Backhaus' feinste Rosenseife
1 Stück 5 ₰, 3 Stück 12 1/2 ₰,
1 Stück 2 1/2 ₰, 3 Stück 7 ₰.



H. Backhaus' Glycerin-Schönheits-Seife
1 Stück 5 ₰, 3 Stück 12 1/2 ₰,
1 Stück 2 1/2 ₰, 3 Stück 7 ₰.



H. Backhaus' echte Bitter-Mandel-Seife
1 Stück 5 ₰, 3 Stück 12 1/2 ₰,
1 Stück 2 1/2 ₰, 3 Stück 7 ₰.

Filzschuh! Filzschuh! Filzschuh!

ausgezeichnete Waare zu außerordentlich billigen Preisen sind zu haben bei

H. E. Schröter, Auerbachs Hof Bude Nr. 2.

Decken, Häubchen u. dgl. in Strick-, Filz- und Häfelarbeit sind wieder billigt vorräthig Erdmannstraße 7 parterre rechts.

Zu Stickereien

empfehle ich in größter Auswahl

Albums, Schreibmappen, Notenmappen, Documentenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuais, Journalhalter, Visitenkartentäschchen etc. etc.

ferner von Galanteriegegenständen, als:

Uhrhalter, Feuerzeuge, Schlüsselhalter, Cigarrenkasten, Handschuhkasten etc. etc.

in reichster Auswahl zu den billigsten aber festen Engros-Preisen.

Wilhelm Kirschbaum,

Nr. 1 Petersstraße Nr. 1, 1/2 Treppe,

im Hause des Herrn Gustav Steckner.

Weiß Cidergarn,

auch in braun, grau und blaugrau zum Stricken der Tücher und Strümpfe, nicht einlaufend, ist in allen Nummern wieder eingetroffen und liegen Muster von diesem Garn gestrickt, zur gefälligen Ansicht, das Garn verkauft zu den billigsten Preisen

Adolph Höritzsch, Markt Nr. 16/1.

Neuheiten

in Blousen, Fichus, Chemisettes, Garnituren, Ballroben, Hauben, Baschliß, Capotten etc. etc. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Gustav Kreutzer,

Grimma'sche Straße Nr. 8.

Schleier

in den neuesten Façons und allen Qualitäten empfiehlt

Gustav Kreutzer,

Grimma'sche Straße Nr. 8.

Englische Koblentasten, Ofenvorsetzer und Ständer, Schirmständer etc. etc.

empfehlen

Schütte & Richter, Mauricianum.

Weißenfels u. Franzensbader

Schuh-Lager,

14 Rossplatz 14,

zwischen Ross- und Königsstraße, ist aufs Reichhaltigste assortirt und empfiehlt bei anerkannt guter Waare die billigsten Preise. **F. Klesslich.**

Casseler Zündhölzer, anerkannt bestes Fabrikat, empfiehlt allen Hotels, Restaurationen und Cafe's in jedem beliebigen Quantum, ebenso Zündhölzer ohne Phosphor und Schwefel, welche bereits seit 12 Jahren führe, verkauft ca. 1000 Stück für 15 ₰

A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 60.

F. W. Rumpf, Reichsstraße 67,

empfehle als passende Weihnachtsgeschenke folgende besonders preiswerthe Artikel

Poll de chèvre von 1 1/2 Ngr. an die Elle,	
Gestreifte Kleiderstoffe von 2 1/2 Ngr.	:
Lustres	: 3 1/2
Blaudruck (3/4 breit)	: 4
Orleans	: 4
Moiré in allen Farben	: 9
Sammet	: 10
Gemdenflanell	: 12
Damenshawlschen, Stück	: 2 1/2
Wollne Tischdecken	: 17 1/2
Damenjacken	: 1 Tblr.,
Kantenröcke	: 1

außerdem eine schöne Auswahl Schotten, Ripse, Jacquards, Glacés, Cretonnes u. u., ferner Tuche und Buckskins in den neuesten Dessins für Herren- und Knabenanzüge passend, sowie Doubles, Velours, Ratiné, Melten, Ripswesten, Herrentücher u. u. zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Woll zu Ballkleidern

in den feinsten Nummern bis zu den stärksten à Elle 2 1/2 Ngr., der sich in der Wäsche vorzüglich bewährt, Tüll zu Ballkleidern in allen Qualitäten, Tarlatan in allen Farben. Sehr reichhaltige Auswahl in Blousen.
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

CONFECTION POUR DAMES
HERMANN FRANK & CO
 aus Berlin.

LEIPZIG
 am Markt N^o 2.
 im ehemaligen Locale des
HERRN JOHN B. OPPENHEIMER.

Woll. Mäntel

- Paletots
- Jaquets
- Jacken
- Blousen

Sammet-Mäntel

Baschliks

Promenaden-Anzüge

etc. etc.

J. N. Bergers Meubleshalle,

Petersstraße Nr. 42, größte Auswahl der elegantesten, neuesten und billigsten Meubles.

Vorgezeichnete Decken

auf grauem Leinen, auf Biqué, auf Woll mit Shirting, auf Woll mit Tüll, die auch angefangen zu haben sind, Franchirschürzen und alle übrigen vorgezeichneten Sachen in leicht zu arbeitenden und den neuesten Mustern empfiehlt in großer Auswahl
 NB. Vorgezeichnete Baschliks.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Für Weihnachts-Geschenke passend

empfehle ich mein eigenes Fabrikat von Herren-Oberhemden, Flanell-Gemden nach Maß, Kragen, Manschetten, Einsätze u. u., unter Garantie für gutes Passen und ganz vorzüglich guter Arbeit. Ferner sehr schön gestickte Caschmirtücher, gestickte Tischdecken u. s. w., zu äußerst billigen Preisen.

Ferdinand Krause, Reichsstraße Nr. 48 und Kirchstraße Nr. 1.

Lager von prämiirten

Nähmaschinen, Wäsche-Mollen, Wasch-Maschinen sowie Wäsche-Ringmaschinen neuester Construction bei **J. Stadthagen, Neumarkt Nr. 6.**

Damentuche, Krimmer, Astrachan, Velours, Doubles

für Jaquets u. Besatz in allen Farben 20 π bis 12 1/2 π , Velours, rein Wolle, 10/4 breit für Jaquets 1 1/2 π , Doubles zu Jaden, Jaquets und Winterböden 10/4 20 π bis 2 π , Damentuche alle Farben für Kleider 10/4 1 π , Tuche, Buckskins, Ratiné für Herren- und Knabenanzüge von 25 π bis 2 π , 10/4 breit, Velours braun, grau für Jaden und Joppen 10/4 25 π , Samas für Damenkleider, gemustert, 10/4 12 1/2 π , Doubles mit schottischer Rückseite für Schlafböden, 10/4 1 1/3 π . ! Neu. Krimmerstreifen für Besatz, alle Farben, 2 π bis 7 1/2 π , Tuche für Baschliks 10/4 breit 25 π bis 1 π , Ratiné für Winterböden 10/4 breit 1 1/4 bis 2 1/4 π , graue Tuche für Arbeiter 10/4 breit 20 π bis 1 π in dem Tuch-Lager

Gebrüder Reichenheim,

in Leipzig, Gainsstraße, Stern, 1 Treppe, neben Hotel de Pologne.

Geöffnet von 8 bis 6 Uhr Abends ohne Unterbrechung.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag [Zweite Beilage zu Nr. 331.] 26. November 1868.

Das Meubles-Magazin von Ratzsch & Erhardt,

Grimma'scher Steinweg Nr. 61, der Post gegenüber,
empfehlen sich aufs neueste und geschmackvollste assortirte Lager Meubles, Spiegel- und Polsterwaaren, in Mahagoni
und Nußbaum, in größter und reichster Auswahl und sichern bei reellster Bedienung die billigsten Preise zu. Auf mehrere, sich zu
Weihnachts-Geschenken eignende geschmackvolle Sachen machen besonders aufmerksam.

Wiener
Gesundheits-Geschirr,
Schwarzblech-emaillirt,
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Puppenlager
wie frisirte und glatte Puppenköpfe, schöne und geschmackvolle
Puppen-Garderobe billig.

Besätze u. Besatzknöpfe,
Schneuren, Senkel und verschiedene andere Posamentirwaaren
empfehlen sich billigst
Rudolph Taenzler,
Peterson- und Schillerstraßen-Ecke.

Schulränzchen
mit Plüsch- und Seehundsbetten zu 22 $\frac{1}{2}$ und 25 % empfiehlt
Herrmann Hirschfeld, Ritterstraße 19.

Ballschuhe in weiß, schwarz und Goldleder,
Tuchschuhe und
Französische Gummschuhe
empfehlen sich in allen Größen zu billigen Preisen
Hermann Kötz, Nicolaisstr. 12.

Patent-Einlegesohlen
empfehlen sich
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße 8.

Den Herren Kellnern
empfehlen sich mit Blumen garnirte Neujahrsspeisechen billigst
Julius Thiele, Drechsler, Kl. Fleischerg. 22, Gewölbe.

Für einen Thaler
besenden wir eine echt Pariser Toilette, gefüllt mit
feinsten Parfümerien.
Eleganteste Ausgaben 1 $\frac{1}{2}$, 2, 3 und 5 %
Bergmann & Co., Rochlig i/S.

Besten, schwere dopp. Lüster-Rester, Elle 4 $\frac{1}{2}$ %,
zu Kleidern und Jacken, schwarze Camlot-
Rester, Elle 3 $\frac{1}{2}$ %, so wie ein Posten Kleiderstoffe und rein-
wollne dopp. Shawls, staunend billig.
W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Packleinwand
verkauft billig
J. S. Michael, Hainstraße 28.

**Beste Kernseifen,
Stearinkerzen,
Paraffinkerzen,**
leichtere auch in Packeten à 1 P.-Pfund 8 %, in leichter Packung
6 und 7 % empfiehlt
F. E. Doss, Thomasgäßchen 10.



Julius Gehreke,
32 Hainstraße 32,
empfehlen sich sein Lager aller
Arten Uhren. Reparatur
werden aufs Schnellste
u. Billigste ausgeführt.



Perlen
empfehlen sich in größter Auswahl zu billigsten Preisen
9 Thomasgäßchen 9.
Rudolph Ebert.

Eigarrenkisten von allen Sorten empfiehlt die Kistenfabrik, auch
von allen Sorten kleine zu Weihnachten bitte ich rechtzeitig zu be-
stellen, Antonstraße Nr. 5.

Schwefel- und phosphorfreie Zündhölzer
von **Dautz in Droyßig**
empfehlen sich
F. E. Doss,
Thomasgäßchen Nr. 10.

Ein in der inneren Stadt, nahe am Markt gelegenes Haus-
grundstück, welches bei mäßigen Localmieten jetzt 1280 % jährlich
einträgt und wenig Abgaben hat, bin ich für 20,000 % zu ver-
kaufen beauftragt.
Dr. Alb. Coccius, Klostersgasse 14.

Das am Neumarkt Nr. 12 sehr günstig gelegene Grundstück, in
welchem seit 20 Jahren eine gut renommirte Schankwirtschaft
schwunghaft betrieben wird, ist preiswürdig zu verkaufen durch
Adv. Julius Tieg,
Hainstraße Nr. 32.

Zu verkaufen ist ein Haus mit 6 Logis und großem Garten
in Lindenau. Anz. 4—600 %. Näh. Reudnitz, Gemeindeftr. 33. Steffen.

Ein Garten im Johannisthal am breiten Wege, gut und sicher
gelegen, ist Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen.
Das Nähere Johannesgasse Nr. 28 parterre.

Ein in nächster Nähe Leipzigs belegenes Fabrikgeschäft, welches
bei wenigem Betriebs-Capital einen Reingewinn von 35 % ergibt,
ist unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen und sofort zu über-
nehmen. Zur Uebernahme sind einige Hundert Thaler erforder-
lich und wollen sich geehrte Reflectanten unter S. S. 6. an die
Expedition dieses Blattes wenden.

**Ein größeres solides Bayerisch und
Lagerbier-Geschäft**
(nicht Restauration) mit fester Kundschaft, dessen Rein-
gewinn sich auf mindestens 2250 Thaler stellt, ist sammt
vollständigem schönem Inventar in Dresden sofort zu
verkaufen und kann von Jedermann leicht geführt werden.
Jährlicher Pacht 250 %, Verkaufspreis 1000 %. Franco-
Offerten mit Retourmarke sind an Herrn **F. Krieger,**
Johannesplatz Nr. 2, IV., Dresden, zu richten.

Eine Metallgießerei mit Nebenbranchen, welche
seit 12 Jahren am hiesigen Plage mit Vortheil be-
trieben worden ist, will der Eigenthümer unter
günstigen Bedingungen verkaufen.
Adressen unter **F. F. No. 17** durch die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Ein Café

im flottesten Betrieb ist eingetretener Verhältnisse halber sofort pachtweise oder auch käuflich zu übernehmen. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 7, 1. Etage.

Abonnement-Billets vom Theater

werden zum Verkauf angenommen beim
Oberkellner, Neues Theater.

Flügel, Pianinos, Pianoforte

aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in
Leitz werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße 41, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein sehr gut erhaltenes Pianoforte aus
der Fabrik von J. G. Trimler.

Näheres Gerberstraße Nr. 26, links 1 Treppe.

Pianinos und Flügel,

elegant und sehr durabel, verkauft unter Garantie sehr preiswürdig
Carl Schumann, Universitätsstraße Nr. 16, I.

Eine alte ital. Violine

ist zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 19, im Hofe rechts, 1 Tr.

Zwei goldne Damen-, 1 silb. Herren-Uhr (Anker) nebst goldner
Kette billig zu verkaufen Lessingstraße 9, III. rechts.

Meubles-Verkauf!

Nr. 39. 39. Reichstraße 39. Nr. 39.

Umzugs halber ist ein Secretair, Commode, Tisch, ein Turn-
Apparat, 2 Zwei-Eimer-Weinsässer zu verkaufen
Körnerstraße Nr. 5, 2. Etage rechts.

Secretaire, Chiffonnieren von Mah. und Kirschb., Sophas,
ovale Tische, Auszieh- und Nähtische, hell- und dunkelpol. Stühle,
Commoden, Mah. lackirte und polirte Waschtische, Bettstellen mit
gedrehten Füßen, Kleider- und Küchenschränke u. dgl. m., **Weib-
nachtsgeschenke** für Kinder, als Kleider-, Bücher- und Glas-
schränkchen **Große Fleischergasse 21** bei **J. W. Sauer**.

Zu verkaufen ist billig ein Mahagoni-Divan mit braunwoll.
Ueberzug Petersstraße Nr. 16, III.

Nur neue Federbetten und Bettfedern,

Bettüberzüge, Oberhemden, Arbeitshemden, werden sehr preis-
würdig verkauft Nicolaistraße Nr. 26 im Gewölbe.

Federbetten, neue u. gebrauchte, neue Bettfedern, Bettstellen
billig mit Feder- und Strohmatten in Auswahl
Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Tr.

1 Partie roth u. blau gestreifte Familien-Betten, 1 Divan,
2 Kinderbettstellen, pol., mit Gatter zu verk. Kupferg. 9, 2 Tr. I.

Neue Daunen, ohngefähr 10 Pfd., sind zu verkaufen
Brühl 54/55, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein Tuchburnus mit Pelzfutter
Brühl 78, Hof 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig ein neuer moderner Winterrock
Burgstraße Nr. 26, 3 Treppen vornheraus.

Ein fast neuer Herren-Bisampelz ist zu verkaufen
Wiesenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Billig zu verkaufen ein alterthümliches bunt be-
maltes Porzellan-Speisefervice, einige Oelgemälde
und ein Regulateur mit Viertelwerk Grimma'scher
Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Eine Drehbank,

ganz von Eisen, 2 Ellen lang, Spizenhöhe 7 1/2", noch neu, ist
für 90 fl zu verkaufen Neumarkt Nr. 9, 3 Treppen vornheraus.

Zu verkaufen ist ein eiserner Ofen mit Kochmaschine
Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 25, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Kanonenofen mit Cylinder, in eine
Restauration oder Contor passend, bei H. Thieme, Brühl 47.

Zu verkaufen ist ein Stubenofen mit Kochröhre und ein
Riffen-Sopha Moritzstraße Nr. 7, 3. Etage.

Ein Handleiter-Wagen ist billig zu verkaufen
Petersstraße Nr. 1.

Freitag den 27. November trifft ein
Transport der schönsten und schwersten
Dessauer Kühe
mit Kälbern hier ein. Gasthaus zur goldenen Laute.
A. Hertling aus Scholtz bei Dessau.

40-50 Fuder Schutt
können in der Thomasmühle abgefahren werden.

Principé-Cuba-Cigarren

à 16 fl pr. mille, 5 fl pr. Stück in vorzüglicher Qualität
und rein brennend,

Nr. 21

etwas Ausgezeichnetes von 4 Pfennig-Cigarren, sowie alte Ambalen
à 3 fl pr. Stück empfiehlt

A. Marquardt,

Thomasikirchhof Nr. 7.

Liebhabern echter Savanna-Cigarren empfiehlt circa 60 Mille

in vorzüglichen Marken und gut gelagert billigt
Centralhalle. **Otto Wagenknecht.**

Tip Top?

„Cigarren“ à Stück fünf Pfennige

in Originalkisten von 500 Stück bei

Paul Bernh. Morgeneier,

Grimma'sche Strasse No. 31.

25 Stück Savanna-Ausschuß-Cigarren

für 12 1/2 fl empfiehlt **C. F. Zelig,** Sainstr. 19.

Reine Java-Cigarren pr. 25 Stück 12 1/2 fl und 15 fl ,
Savanna-Ausschuß pr. 25 Stück 12 1/2 fl
empfehlen **A. C. Kuhlau,**
Grimma'scher Steinweg Nr. 56.



Svenska Banco,

der bekannte kalte National-Punsch der Schweden, von der Sprit-
försäljningsbolag (Spirituosen-Exportgesellschaft) in Helsingborg
wird empfohlen und in Originalflaschen verkauft durch

Wilhelm Felsche,

Königl. Hofconditorei.

Chocolade

von **J. G. Hauswald**, Magdeburg, erhielt frische Sendung
Minna Kutzschbach, Reichstraße 55

Täglich frische holl. und engl. Mustern.

Neuen großförmigen Astr. Caviar, fetten ger. Winterrheinlachs,
große ger. Hamb. Rindszungen, echt Braunschweiger und Gotthar
Cervelat-, Trüffel-, Leber- und Sardellenwurst, Frankfurt a/M.
Bratwürste, Kieler Sprotten und Pöcklinge, große ger. Gänsebrüste,
Rollbrüste und Keulen, Ital. Maronen, weiße und rothe Rob-
marinäpfel, neue Traubenrosinen, Knackmandeln und Sult. Feigen,
Malaga-Weintrauben, Malaga-Citronen, neue Sardines à l'hull,
neue Mixe Pickles und div. engl. Saucen, eingemachte Hummer
und Hummercrème, franz., engl. und Düsseldorf'scher Mostsch,
div. ff. franz., ital., russ., holl. und Düsseldorf'scher Viqueure, Rum und
Arac, Punsch von Sellner & Roeder, Düsseldorf.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frisk ingetroffen:

Steinbutt, Seezunge, Cabliau,
Schellfisch und Dorsch, Winter-
Rhein- und Weiserlachs, geräuch.

Mal und fette Kieler Sprotten, ff. Cervelat- und Frankfurter Röst-
würstchen, ital. Maronen und Magdeb. Sauerkohl, Pomme. Gänse-
brüste und Gänsekeulen, fette wilde Enten, Dresdner Gänse, stark
Hasen und Damwild bei **C. F. Schatz.**

Fischverkauf. Frisk ist angekommen schöne lebende Mulden-
hechte 1-6 fl . Zander, Schellfisch, Karpfen, Schleie und Krebs
und zu haben bei **J. F. Dreyßig,** Wasserturm Nr. 9,
Markttags auf dem Markt.

Morgen Freitag schlachte ich

und verkaufe früh bis 10 U. Wellfleisch, von 11¹/₂ U. frische Blut-, Leber-, Zwiebel- und Sülzenwurst, sowie rohe Bratwürste, Hühnerrippchen und feine Schweinsknochen. H. Oswald, Ritterstraße 20.

Heute frische Seefische à Fl. 18 & bei J. Th. Becker, Stadt-Fleischhalle Nr. 49.

Italienische Maronen,

Kampertkugeln, Knackmandeln, Traubenrosinen, Sultanrosinen, Marocc. Datteln, Kranz- und Tafelfeigen, rhein. Brünellen, rhein. Karne Kerne, Morcheln, russische Zuckererbsen, Apfelsinen und Zitronen bei **Theod. Held, Petersstraße 19.**

Schweizer Macaroni = Nudeln,

vorzüglich in Qualität und ganz billig bei **Theod. Held, Petersstraße 19.**

Rheinische Wallnüsse

in 1 Ctr. Ballen und im Einzelnen billig bei **Theod. Held, Petersstraße 19.**

Billige Hülsenfrüchte.

Linien Victoria	pr. Metz	20 %	pr. R.	27 %	} im Centner billiger.
Linien Sellen	"	17 %	"	25 %	
Erbsen geschält	"	19 %	"	28 %	
Erbsen Victoria	"	16 %	"	23 %	
Bohnen und Hirse	"	15 %	"	22 %	

empfehlen **F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen Gew. 20.**

Köserer Kräuter-Tafelbier

(feinstes Tischbier) lieblich u. feinschmeckend (bestes Hausbier) à Fl. 1¹/₂ % 22 Fl. 1 % (excl. Fl.) frei ins Haus. **Alleiniger Verlag von C. G. Cantz, Eisenstr. 7.**

Dieses Bier ist von mir bezogen echt zu haben bei:

- G. Günther, Universitätsstraße 1.**
- A. Kühn, Dorotheenstraße 6/8.**
- G. Zehler, Gr. Windmühlenstr. 17.**
- Ferdinand Koch, Kofstraße 13.**
- Herrmann Wilhelm, Ransstädter Steinweg 18.**
- A. Hohmann, Zum Italienischen Garten.**
- Ernst Vettors, Peterssteinweg 56.**
- F. Krödel, Zum deutschen Hause (Vindenu).**
- J. Merkel, Sporerergäßchen 5 (Firma Müller).**
- E. Hentschel, Brandbäckerei.**

Flaschenbier-Verlag.

No. 35 Neumarkt No. 35.

Echt bayerische Biere nur aus der neuen Brauerei von **Heinr. Senninger** in Nürnberg.

Exportbier (dunkle Farbe) 12 ganze oder 20 halbe Fl. 1 % 5 %.

Marzenbier (lichte Farbe) 12 ganze oder 20 halbe Fl. 1 %.

Exklusive Flaschen frei ins Haus.

Die innere Seite des Korkes jeder Flasche ist mit eingebrauntem Geschäftstempel versehen.

Unter Zusicherung reellster Bedienung, empfehle ich mich der geneigtesten Berücksichtigung. **M. Holeisen.**

Flaschen-Biere.

Leicht 1⁵/₁ Fl. für 1 % **Bayerisch,**
Fein 1⁵/₁ " " 1 % **Böhmisch,**
excl. Flaschen, pr. 1¹/₂ Fl. 2 %.

empfehlen als ganz vorzüglich **Louis Lohmann, Dresdner Straße Nr. 31.**

Schwedater Flaschenbier-Depot

à Flasche 3 % bei

A. Marquart,

ThomasKirchhof Nr. 7.

Bayerische Schmelzbutter

unterhält stets Lager und verkauft billigt **Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.**

Brod à Fl. 11 & von reinem Roggen empfiehlt **F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 20.**

Kräftiges Landbrod à Pfd. 9¹/₂ Pf.,

Weißes Kernbrod à Pfd. 10 Pf. empfiehlt das Producten-Geschäft Reichstraße Nr. 12. **J. Caprez.**

Ein jetzt sehr schönes kräftiges Hausbackenbrod das Pfund für 9 & verkauft fortwährend das Mehl- und Productengeschäft Ritterstraße Nr. 4, sowie in der Bäckerei Volkmarisdorfer Straßenhäuser.

Einkauf von Büchern

Querstraße Nr. 15, im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ein Pianino oder Pianoforte. Adr. bittet man niederzulegen Kleine Fleischergasse 9 im Materialgeschäft.

Gekauft werden zum höchsten Preis alle cour. Waaren, Werthsachen, Gold, Silber, Uhren, Pelzsachen, Lager- u. Leibhauscheine, wobei auf Wunsch auch der Rückkauf unter coul. billigen Bedingungen gestattet wird, bei **G. Voerdel, Brühl 82 Gew.**

Geld. Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Et. werden alle Gegenstände von Werth gekauft und ist einem jeden der Rückkauf gestattet.

Möbel (gebrauchte), helle oder dunkle, werden gesucht zu kaufen Große Fleischergasse Nr. 21 im Hofe quervor 1. links.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltener Lehnstuhl. Adr. abzugeben bei **A. Glas, Grimm. Steiweg 51 im Gewölbe.**

Getragene Herrenkleider, Wäsche u. s. w.

kauft und erbittet gef. Adressen Brühl 83, 2. Etage, **Köffer.**

Ein noch gut gehaltener, herrschaftlicher Kutschermantel, womöglich von rehbrauner oder russischgrauer Farbe, wird zu kaufen gesucht. Meldungen hierfür werden entgegengenommen. **Schuhmacherg. 8, III.**

Eine Halb-Chaise,

elegante Bauart, gebraucht, aber noch in gutem Zustande, wird aus Privathänden preiswürdig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **A. H. franco poste restante Wurzen.**

Zu kaufen gesucht

wird ein gut gehaltener zweispänniger **Ziegenbocks-Wagen.** Offerten wolle man abgeben bei **Adolph Geißler, Nürnberger Straße 17, IV.**

Frauen-Haare

abgeschnittene und ausgekämmte, werden gesucht und gut bezahlt Kleine Fleischergasse Nr. 20, 3. Etage.

NB. Auch werden daselbst alle existirenden Haar-Arbeiten zu äußerst billigen Preisen modernisirt und neu angefertigt.

Gesucht wird ein gut gelernter **Dompfaffe** (Gimpel), der mehrere Arien singen kann.

Offerten werden **Waldstraße Nr. 4** entgegengenommen.

Gesucht wird Stall- und Grubendünger. Adressen bittet man **Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 35** abzugeben.

Sollte nicht ein edel denkender Herr oder Dame gesonnen sein, einem hartbedrängten Geschäftsmann 100 Thlr. gegen Sicherheit und 1/2-jährliche Abzahlung zu borgen? Es wird gebeten Adressen unter **B. B. 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger solider Geschäftsmann sucht zur vortheilhafteren Vertreibung seines Geschäfts gegen gute Zinsen und Sicherheit 100 % zu leihen. Edelgesinnte Herrschaften wollen gef. Offerten unter **P. L. No. 4.** an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Gesucht werden 100 % auf Wechsel und ganz gute Sicherheit von einem edel denkenden Herrn oder Dame. Adressen unter **K. # 100.** in die Expedition dieses Blattes.

1000 Thlr.

habe ich sofort gegen Hypothek auszuleihen **Adv. Rob. Scheidhauer, Nicolaisstraße Nr. 31.**

Geld auf alle gute Pfänder gegen äußerst billige Zinsen.

Geld wird in jeder Höhe unter strengster Discretion auf alle kaufm. cour. Waaren, Werthsachen und Werthpapiere und jeder beliebigen Dauer unser sehr mäßigen Zinsen u. coul. Bedingungen verliehen. Adr. franco poste rest. **J. G. 1437** erbeten.

Bestellungen unfr.

Geld auf gute Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. s. w.

Nicolaitirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Ein junger, gebildeter Mann von angenehmem Aeußeren wünscht die Bekanntschaft einer hübschen, jungen Dame zu machen. Gef. Offerten unter Chiffre R. M. P. übernimmt die Expedition dieses Blattes. — Photographie erwünscht.

Ein Ziehkind wird gesucht oder eins mit zum Stillen
Windmühlenstraße Nr. 49, Putzgeschäft.

Ein Teilnehmer zu einem anständigen rentablen Geschäft (Mann oder Frau) mit mindestens 500 fl , sofort disponibel, kann sich melden. Adressen H. H. 500. franco poste restante.

Achtung.

Herren und Damen, welche gesonnen sind, sich einer anständigen theatralischen Gesellschaft als active Mitglieder anzuschließen, werden gebeten, ihre werthe Adresse unter A. B. 105. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht ein Agent für die Vertretung eines Hamburger Expeditionshauses. Offerten sofort sub X. X. Buchhandlung von Otto Klemm behufs mündlicher Rücksprache erbeten.

Gegen festen Gehalt

sucht eine ältere hystrenommierte Lebensversicherungsgesellschaft solide thätige Leute — möglichst junge Kaufleute — zur Vermittlung von Versicherungen unter den günstigsten Bedingungen zu engagiren und wollen Bewerber ihre Adressen unter L. V. 24 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird für ein Fabrikgeschäft in Glauchau ein junger Mann, welcher mit Manufacturwaaren vertraut und befähigt ist, dem Lagerposten selbstständig vorzustehen. Anerbieten mit Referenzen an A. B. poste restante Glauchau.

Nach Pest werden einige tüchtige, solide und flinke Zeitungsetzer gesucht. Reisegeldvergütung 12 fl 8. W. Berechnung (deutsch) pr. 1000 20 Ntr . Condition stabil.

Ferner wird ein ganz tüchtiger Accidenzsetzer engagirt, dessen Leistungen aber ausgezeichnet sein müssen. Salair 15—17 fl nach Uebereinkommen und Fähigkeiten im Satz.

Fr. Offerten erbittet man nach Pest in die Buchdruckerei von Gebr. Légrády.

Ein geübter Zeichner wird sogleich gesucht
Frankfurter Straße Nr. 55 parterre rechts.

3 tüchtige Geldschrankbauer

und 1 Schloßbauer finden dauerndes und sofortiges Engagement nach auswärts. Reisepesen werden vergütet.

Näheres bei F. Schnell, Mechaniker, Kl. Fleischergasse 29.

Buchbindergehülfen

finden Stelle bei H. Sperling.

Ein guter Meubles-Tischler kann dauernde Arbeit erhalten
Alexanderstraße Nr. 5.

2 tüchtige Malergehülfen

können sofort in Arbeit treten bei M. Hoepstorff,
Maler in Zwidau.

Buchbinder = Gehülfen

finden dauernde Stellung bei Hermann Crusius, Poststraße Nr. 17.

Ein Uhrmachergehülfe findet Beschäftigung.
Aug. Herzog, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 14.

Gesucht wird ein Schneidergehilfe zur Aushülfe b. einem Herrenschneider. Náb. Theaterpl. 7, 4 1/2 Tr .

Ein Tapeziergehülfe kann Arbeit erhalten
Leibnizstraße Nr. 25, 4. Etage.

Buchbindergehülfen

sucht C. A. Rudolph, Querstraße Nr. 28.

Ein Tischlergehülfe (guter Meubelarbeiter) findet dauernde Beschäftigung Fregestraße Nr. 12.

Einen Buchbinder-Gehülfen

sucht W. Schäffel, Querstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein tüchtiger Portier für ein größeres Hotel, zum 1. Januar 1869. Nur mit guten Attesten durch

W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Ein ordentlicher, zuverlässiger Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Albert Thieme (Anton Körlers Kohlen-Magazin).

Gartenarbeiter gesucht.

Zur Besorgung eines Gartens mit kleinem Gewächshause wird ein geübter, zuverlässiger, in gefesteten Jahren stehender Gartenarbeiter, der zugleich den Hausmannsposten mit zu übernehmen hat, nach auswärts gesucht. Anerbietungen unter Beifügung abschriftlicher Zeugnisse nimmt die Expedition des. Blattes unter R. W. O. entgegen.

Gesucht werden: 1 tüchtiger Büffetkellner mit Caution; 1 gewandter Kellner, 1 gut empfohlener Diener 1 Kellnerbursche. E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2.

Ein Büffet-Kellner mit Caution wird sofort oder zum gefucht
Reichsstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Gesucht wird ein flotter Kellner und Bursche mit guten Attesten. Näheres Weststraße Nr. 66 bei F. Möbius.

Gesucht werden junge Damen!!! welche das Schneidern in 3 Monaten, Zuschneiden und Annehmen in 4—6 Wochen gründl. erlern. können Moritzstr. 4, 4. Etage.

Geübte accurate Damenmäntel-Arbeiterinnen werden gesucht
Grimma'scher Steinweg Nr. 10, 4. Etage.

Gesuch.

Eine geschickte Strohhutnäherin wird als Erste in ein Geschäft zu engagiren gesucht. Anmeldungen unter Chiffre K. R. poste restante Gotha franco abzuschicken.

Mädchen,

geübt im Falzen und Bündelheften, sucht
Hermann Crusius, Poststraße Nr. 17.

Verkäuferin = Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein junges freundliches Mädchen welches womöglich schon in einem Spielwaaren- oder Kurzwaaren-Geschäft thätig war, für die Weihnachtszeit gesucht.

Näheres 1. Etage rechts Dresdner Straße Nr. 40 von 12 bis 1 Uhr.

Gesucht werden: 2 Wirthschafterinnen (Delikatessen und Privat); 1 Verkäuferin für 1 Productengeschäft; 5 Köchinnen 2 Stubenmädchen. E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2.

Mehrere Dienstmädchen erhalten sofort oder später Stellen E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Gesucht wird ein ordentliches Kindermädchen in gefesteten Jahren durch W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. December ein arbeitsames Mädchen für Küche und Haus, bei gutem Lohn Sternwartenstraße Nr. 11.

Gesucht wird sofort oder 1. eine Köchin. Zu erfragen im Milchgeschäft, Centralhalle.

Gesucht wird zum 1. December ein junges Mädchen für häusliche Arbeit Johannisgasse Nr. 6—8 parterre rechts.

Gesucht wird eine freundliche zuverlässige Kindermädchen zum 1. Januar Leibnizstraße 15, 2 Tr .

Gesucht wird zum 1. dieses ein Mädchen vom Lande für Küche und Hausarbeit in eine Restauration. Mit Buch zu melden Mühlgasse Nr. 1, parterre.

Gesucht werden zum 1. December eine Köchin und ein Stubenmädchen. Nur mit guten Zeugnissen zu melden von 9 Uhr an Wintergartenstraße Nr. 5, parterre.

Ein ordentliches Stubenmädchen, mit guten Zeugnissen versehen im Reinigen der Zimmer, Waschen und Plätten erfahren, findet zu Neujahr guten Dienst auf dem Rittergute Mitscherbis bei Schleuditz.

Ein fleißiges Mädchen wird zur häuslichen Arbeit gesucht
Brühl Nr. 89 beim Hausmann.

Ein fleißiges ehrliches Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit sogleich gesucht Körnerstraße Nr. 5, 2. Etage.

Ein erfahrenes Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. December gesucht Wintergartenstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin wird zum 1. Dec. oder später gesucht. Zu erst. bei Frau Meyer, Erdmannsstr. 8, Hinterh.

Ein verständiges Mädchen vom Lande wird für Kinder und häusliche Arbeit gesucht, aber nur solche, die gute Atteste aufweisen haben, können sich melden Grenzstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Verhältnißhalber findet ein mit guten Attesten versehenes Mädchen sofort oder 1. Decbr. Dienst Bosenstraße 4 parterre.

Ein junges Dienstmädchen wird gesucht. Antritt sofort.
Markt Nr. 10, Treppe B, 1. Etage.

Eine Scheuerfrau wird für jeden Sonnabend gesucht
Reudnitz, Grenzstraße Nr. 23, 1 Treppe links.

Der In- sucht noch Gefällige

Ein j. Sausch treide- gestügt Compto Gesl. Expedi

Ein bes. frei, mit so wie au jahr oder ment. pedition d

Demjen Commi oder Gesl. der Ex

Ein ju lernt un Provinzia 2. Janua Gefälli entgegen.

Ein seines Ders männli melt u später Adre dieses

Ein j Familien

von 16 besuchte, auf eine sucht. Expedi

Ein j bert, au tigung- niedery

Dien

wünse Adre

Eine Scheue Nr. 48

Eine dern u Rathh

Ein arbeite Wer

Ein im S Stadt

Ein Beschä

Ein sowie auf C unter

Ein Dien Herr

Weihnachtsmarkt.

Der Inhaber einer Bude in bester Lage auf dem Christmarkte, sucht noch gangbare Artikel im Spielwaarenfache in Commission. Gefällige glatte Offerten erbittet man unter P. M. 20. baldigst Nicolaisstraße Nr. 41, 2. Etage.

Ein junger militärfreier Commis, mit guter Handschrift, der gründliche Kenntniss in der Getreide-, Mühlen- und Kohlenbranche besitzt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, baldigst Placement auf Comptoir oder Lager, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten wolle man unter G. M. 25. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein bestens empfohlener Commis, 24 Jahre alt und militärfrei, mit der Colonialwaaren- und Lampen-Branche ganz vertraut, so wie auch in allen Comptoirarbeiten bewandert, sucht pr. Neujahr oder später ein anderweitiges, möglichst dauerndes Placement. Gef. Adressen werden unter A. S. 16. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

20 Thaler

Demjenigen, welcher einem jungen, militärfreien Commis baldigst dauernde Stellung auf Comptoir oder Lager verschafft.

Gef. Offerten beliebe man unter C. F. L. 20. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Commis, der in einem größeren Fabrikgeschäft gelernt und sich jetzt als Buchhalter in einem Wechselgeschäft einer Provinzialstadt befindet, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 2. Januar 1869 anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten sub E. G. nimmt die Expedition dieses Bl. entgegen.

Ein tüchtiger Kaufmann sucht wegen Aufgabe seines Geschäftes Stellung.

Derselbe ist im besten Mannesalter, hat im Kaufmännischen wie im Technischen Erfahrungen gesammelt und würde eventuell nicht abgeneigt sein sich später mit Capital zu betheiligen.

Adressen unter F. F. No. 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein zuverl. Schneider sucht, da er noch übrige Zeit hat, in Familien Beschäftigung.Adr. bei R. Strözel, Kirchstraße 4.

Für einen willigen Knaben

von 16 Jahren, Sohn achtbarer Eltern, welcher eine Realschule besucht, wird zur Ausbildung der Handschrift ein Schreiberposten auf einer juristischen Expedition, kaufmännischem Comptoir u. c. gesucht. Werthe Adressen bittet man unter G. P. No. 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert, auch cautionsfähig, sucht sofort oder später dauernde Beschäftigung. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter M. D. S. 24.

Dienstboten, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Eine geübte Schneiderin

wünscht noch in und außer dem Hause Beschäftigung. Adressen Erdmannsstraße Nr. 20, Hof parterre.

Eine junge Frau sucht noch einige Stellen im Waschen und Scheuern zu besetzen. Werthe Adressen Große Windmühlenstraße Nr. 48 links 1 Treppenf

Eine geübte Schneiderin wünscht noch einige Tage im Schneidern und Ausbessern außer dem Hause. Adressen sind unterm Rathhaus bei Herrn Koch abzugeben.

Eine geübte Schneiderin, welche nach den neuesten Schnitten arbeitet, sucht noch zwei Tage in der Woche Beschäftigung. Werthe Adressen bittet man abzugeben

Hainstraße Nr. 19, bei Herrn Schneider, Posamentir.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Tage Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern. Zu erfragen Große Fleischergasse, Stadt Gotha, 3 Etage. Schneidermelster Jacobi.

Eine tüchtige Weißzeugmaschinennäherin sucht baldigst Stelle oder Beschäftigung in Familien Ransstädter Steinweg Nr. 3, Hof II.

Eine gebildete Dame sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau, sowie Erziehung und Beaufsichtigung der Kinder. Es wird weniger auf Gehalt als auf eine freundl. Behandlung gesehen. Adressen unter A. S. 75. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Decbr. oder 1. Januar Dienst für Küche und häusl. Arbeit, oder als Jungemagd. Geehrte Herrsch. mögen ihre Adr. niederl. Emilienstr. 13c, 2. b. d. Herrsch.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen unter Z. 33 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges, anständ. Mädchen, 18 Jahre, aus Frankfurt a./O., von achtb. Eltern, in allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht Dienst bei einer anst. Herrschaft, sogleich oder später. Es wird mehr auf gute Behandlung gesehen als auf hohen Gehalt. Lehmanns Garten, 1. Haus 4.

Gesucht wird von einem ordentl. Mädchen eine Aufwartung für die Vor- und Nachmittagsstunden Brühl Nr. 41, 3 Tr.

Gesunde milchreiche Bauer-Ammen von 6 Wochen, 1/2 Jahr suchen sofort Dienst. Neumarkt 12, 4 Treppen. Frau Hartung.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 38, 1 Treppe.

Eine gesunde milchreiche Amme sucht sofort einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 21, Gewölbe, Inseraten-Annahme.

Ein größeres Restaurations-Etablissement

wird für Ostern 1869 zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter R. g. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Die Hälfte eines Locals oder auch Gewölbes in der frequentesten Lage der innern Stadt wird zu Weihnachtsweden baldigst zu miethen gesucht. Adressen niederzulegen Burgstraße Nr. 4, 1. Etage.

1 Werkstelle (auch Niederlage) mit kleiner Wohnung wird gesucht. E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Logis-Gesuch.

Für nächste Ostern wird ein Logis von ca. 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, möglichst Parterre oder 1. Etage, in der Nähe der inneren Stadt zu miethen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises und der Räumlichkeiten bittet man gef. Große Fleischergasse Nr. 23 im Comptoir niederzulegen.

Gesucht wird von einer resp. Familie eine sehr geräumige Wohnung im Preise zu 2-300 fl , und wolle man Adressen gefl. sub H. Z. an die Expedition d. Bl. gelangen lassen. Unter gleicher Adresse kann auch Unterricht im Clavier u. Französischen à Stunde 2 fl nachgewiesen werden.

Eine Wohnung mit 7 bis 8 Zimmern (nicht parterre) wird von Ostern 1869 ab zu miethen gesucht.

Adressen beliebe man abzugeben bei Louis Apitzsch, Grimma'scher Steinweg.

Eine Familie, drei Personen, sucht für nächste Ostern ein mittleres Logis, Stadt oder innere Vorstadt.

Adressen mit Angabe des Preises und der Localitäten nimmt Herr Restaurateur Reil, Neumarkt Nr. 12, entgegen.

Gesucht wird ein kleines Logis im Preise von 40 fl von einer pünctlich zahlenden Wittwe oder eine separate Stube mit Kammer sogleich zu beziehen. Gefällige Adressen bittet man Burgstraße Nr. 20 im Hofe links, 2 Treppen bei S. Köthe abzugeben.

Gesucht wird für Ostern t. J. ein mittleres Familienlogis in nicht zu weiter Entfernung der innern Stadt.

Adressen mit näherer Angabe der Miethwohnung und Preis werden durch Herrn Theod. Kühn, Petersstraße Nr. 46, erbeten.

Gesucht wird bis Weihnachten ein freundliches Logis, nicht zu hoch, im Preise von 40-60 fl , in der Stadt oder deren Nähe, von einer anständigen Wittwe. Adressen unter M. 12 nimmt die Expedition d. Bl. an.

Dresdner- oder Marien-Vorstadt, in der Nähe der Langen Straße wird von einem ruhigen pünctlichen Miether für den 1. Januar 1869 ein Garçon-Logis gesucht. Adr. mit Preisang. wolle man Reudnitzer Straße Nr. 12, parterre links niederlegen.

Gesucht wird per 1. December für kinderlose Eheleute von außerhalb eine geräumige, meublirte Stube und Schlafstube (Sonnenseite) im Preise von 70-80 fl . Gef. Adr. beliebe man in der Exped. d. Blattes unter J. M. B. abzugeben.

Gesucht wird von einem jungen Mann, der seine Beschäftigung im Hause hat, eine einfach meublirte separate Wohnung.

Adressen bei Herrn Nägler, Windmühlenstraße Nr. 32.

Gesucht wird von einem Wittwer eine unmeublirte heizbare Stube mit oder ohne Kammer in der Zeiger Vorstadt oder in der Umgegend der Bayerischen Bahn. Adressen bittet man abzugeben Hohe Straße Nr. 25.

Gesucht

wird von einer Dame ein ganz ungenirtes Logis — unmeublirt und separat, selbstständig oder Aftermiethe. Adressen unter der Chiffre B. B. 80. in der Expedition dieses Blattes.

Garçon = Logis.

Gesucht wird sofort eine elegante Garçon = Wohnung, bestehend aus zwei geräumigen Zimmern, am liebsten an der Promenade. Adressen mit Preisangabe abzugeben Neumarkt 9, 3 Treppen vornheraus.

Für einen jungen Mann (Commis) wird Garçonwohnung mit Tisch bei der Familie gesucht. Adressen mit Preisangabe beliebe man abzugeben Thomaskirchhof Nr. 10 im Gewölbe.

Ein meublirtes Garçon-Logis wird pro 1. Januar in der Dresdner Vorstadt gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert Ed. Wartig, Johannsgasse Nr. 44.

Eine Dame (Verkäuferin) sucht zum 1. Januar bei einer anständigen Familie Wohnung, 2 bis 3 Z. Adressen unter K. M. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Für einen Kaufmannslehrling wird von Neujahr an Aufnahme in einer Familie gesucht. Offerten nebst Bedingungen bittet man Nicolaisstraße Nr. 10, I. im Garngeschäft abzugeben.

Für eine junge Dame, welche Musik studirt, wird eine Pension bei einer anständigen Familie gesucht, in welcher sie liebevolle Aufnahme findet. Offerten nebst Preis erbittet man unter Chiffre A. C. H. 6 durch die Expedition d. Bl.

Stallungen. Im Gehe'schen Hause Gartenstraße Nr. 1 sind die über 20 Jahre an einen Lohnkutscher vermietheten Localitäten, bestehend aus Wohnung, Stallung für 4 Pferde u. vom 1. April 1869 ab zu vermieten.

Adv. Heinr. Müller, Katharinenstraße 8, I.

Ein Gewölbe nebst Wohnung ist Ostern 1869 zu vermieten, passend für Materialwaaren oder Destillation, in guter Lage der Zeitzer Vorstadt. Näheres Zeitzer Straße 49 im Garngeschäft.

Große Windmühlenstraße Nr. 17 ist das neu eingerichtete Verkaufs-Gewölbe sofort oder später zu vermieten. F. A. Krug.

Ein schönes Gewölbe mit elegantem Vorbau in der Grimm. Straße ist von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußg. 2.

1 kl. helles u. trockenes Gewölbe, innere Vorstadt, ist vom 1. Januar 1869 ab zu vermieten. Adressen bittet man unter D. 39 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Zu vermieten ist ein Hausstand
Ritterstraße Nr. 40; zu erfragen 2 Treppen.

Vermiethung.

In dem neugebauten Hause am Thomaskirchhof ist vom 1. Januar an die 1. Etage als Geschäftslocal, Expedition etc. zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

Carl Ahlmann.

Eine geräumige Werkstatt mit ebenso großem Bodenraum ist für 40 fl von Neujahr ab zu vermieten Dorotheenstr. 6, 1 Tr. r.

Ein kl. Parterrelocal an der verl. Kreuzstraße in Neudnitz ist zu Verkauf, Comptoir oder als Arbeitslocal für 32 fl zu vermieten. Näheres Lange Straße Nr. 13 parterre rechts.

Zu vermieten ist per Ostern ein geräumiges hohes Parterre, elegant eingerichtet, Preis 280 fl . Näheres bei Herrn Julius Weyding, Barfußgäßchen.

Erdmannstraße 7 im hohen Parterre links ist den 1. Decemb. ein gut meublirtes Zimmer an 1 anständigen Herrn zu vermieten.

Ein helles und freundliches Parterrelogis im Seitengebäude, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bodenlammer, mit Wasserleitung, ist mit oder ohne Waschhaus vom 1. Januar ab zu vermieten Weststraße Nr. 68 parterre links, nahe der kathol. Kirche.

Zu vermieten sind zu Ostern 1869

2 freundliche Logis, eine 1. Etage und eine 2. Etage.
Näheres Marienstraße Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten ist 1. Januar ab eine 1. Et. von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Neudnitz. Gemeindegasse Nr. 29.

Zu vermieten von Neujahr eine 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Garten, 100 fl . Braustraße Nr. 4 a parterre.

Zu vermieten ist in der Burgstraße Nr. 10 die erste Etage und kann sofort bezogen werden. Das Logis eignet sich auch ganz besonders als Geschäftslocal. Das Nähere daselbst 2. Etage.

Ein Parterre für 120 fl , eine 2. Etage für 136 fl , eine 3. Et. für 128 fl hat zu vermieten S. Kittel, Ecke der Wald- und Gustav-Adolph-Straße Nr. 19.

Zum 1. April 1869 ist eine 2. Etage, Sonnenseite, zu beziehen, best. aus 3 Stuben nebst Zubehör, Neudnitz, Kuchengartenstr. 7 p.

Zu vermieten ist in zweiter Etage des Brühls ein elegant eingerichtetes Familienlogis von Ostern 1869 ab für jährlich 400 fl durch Adv. Dr. Schwabe, Salzgäßchen 8, III.

Zu vermieten ist vom 1. April an eine 2. Etage Rosenstraße 18. Das Nähere daselbst in der 1. Etage.

Zu vermieten sind: 3. Etage Neumarkt (140 fl); 1. Etage (bei der Post) 300 fl ; 1. Etage (Dresdner Vorstadt) 170 fl , desgl. viele andere. L. Friedrich, Ritterstr. 2.

Zu Ostern 1869 ist ein angenehmes Familienlogis in 2. Etage für 175 fl zu vermieten.
D. G. Vogel, Nürnberger Straße Nr. 9.

Ein kleines Familienlogis in 4. Etage ist pr. 1. Januar zu vermieten und Näheres darüber im Comptoir von Marx u. Beyer, Wintergartenstraße Nr. 14, zu erfahren.

Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

2 Wohnungen, best. aus 3 Stuben, 4 Kammern sind sofort oder Weihnachten zu vermieten für 100 fl Braustraße Nr. 7.

Ein Logis zu vermieten und sofort zu beziehen, Veränderung halber, in Neudnitz, Kurze Straße Nr. 5.

Garçon = Logis.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer vom 1. Dec. ab. Näheres Weststraße Nr. 68 parterre links, nahe der kath. Kirche.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ein schönes Zimmer, meublirt, mit Haus- und Saalschl. zu 3 1/2 fl monatlich, Aeußere Hospitalstr. 13, 2. Et. r.

Garçon-Logis.

Drei sehr freundlich meublirte Stuben, Sonnenseite, sind an 2 oder 3 anständige Herren zu je 4 fl monatlich zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Otto Wagentnecht, Centralhalle.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist sofort oder 1. Decbr. eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer Petersstraße Nr. 38, 4. Etage vornheraus.

Zu vermieten eine anständig meublirte doppelgefensterte Stube und Cabinet für Kauf- oder Amtleute Rudolphstraße 6, III.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel zum 1. Januar, hohes Part., Elisenstraße Nr. 9.

Zu vermieten den 1. an 1 oder 2 Herren ein fein meublirtes Garçon-Logis vornheraus
Hospplaz Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meubl., großes, leicht heizbares Zimmer mit schöner Aussicht Kirchstraße Nr. 1, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche, meublirte, nach der Promenade gelegene Stube Halle'sche Straße Nr. 8, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder vom 1. Dec. ab ein meubl. Stübchen an einen Herrn Lindenstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermieten ist 1 Stube mit Cabinet, Haus- und Saalschlüssel, Nürnberg. Straße 9, 4. Et. links, am Bayer. Bahnhof.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen Herrn Marienvorstadt, Neudnitzer Straße Nr. 5, 1. Etage links.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Stübchen mit sep. Eingang u. Hausschl. sofort an 1 sol. Herrn Kurze Str. 7, I. r.

Zu vermieten ist ein anständiges freundlich meubl. Stübchen nebst Kammer, pro Monat 3 fl , Löhniger Straße Nr. 5, 1 Tr., am Bayerischen Bahnhof.

Zu vermieten ist eine sehr schöne fein meublirte Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren, auch passend für einen ältern Herrn, der gute Abwartung wünscht, Münzgasse 21, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine Stube mit Mittagstisch
Blumengasse 4, Gartengebäude quervor, links parterre.

Zu vermieten ist vom 1. Dec. an eine anständig meublirte Stube (mehfr.) mit S. u. Hausschl. Sternwstr. 11, 1. Et. vornh.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren, auch als Schlafstelle, Brühl 59, im Hofe querv. 2 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches heizbares Stübchen, daselbst auch eine freundl. Schlafstelle, Sternwartenstr. 18 b, 3 Tr. I.

Einige hübsche Garçon = Wohnungen sind sofort an Herren zu vermieten Königsplatz Nr. 15, III.

Ein anständiges freundliches Garçonlogis vom 1. December ab zu haben Bachhofgasse Nr. 7, II.

Eine freundliche geräumige Stube mit Kammer, ganz nach Wunsch vorn- oder hintenheraus, ist sofort oder später an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näheres Gerberstraße 18, 2 Tr.

Eine große Stube, unmeublirt, mit Wasserleitung, ist an eine anständige Person zu vermieten. Näheres Lange Straße Nr. 13, parterre rechts.

Eine vermieten
Ein kl.
Eine ohne Me
Ein fr
einen Se
Eine
Ein g
Saalschl
Ein fe
zum 1.
Zwei
nebst Ko
Eine
Offe
Herrn
Zu
Schlafst
Zu
Stelle an
Zu v
welches
Offe
Burgstr
Offe
Herrn
Offe
parten
Off
Gerber
Gesu
meubl.
Ein
Leuten.
Gesü
Expedi
Ein
WIL
Herrn
C.
Me
Co
W
Lager
Sch
H
Se
empfi

Hôtel garni, Restauration & Kaffee-Garten 32b Hohe Straße 32b.

Heute Abend von 7^{1/2} Uhr ab **Concert und Vorstellung** des Sängers und Komikers Herrn **Ferdinand Greif** nebst Gesellschaft.

NB. Empfehle ich außer einer reichhaltigen Speisenskarte für heute Abend **Schweinsknöchel mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.** Für div. gute Weine sowie ein feines Töpferbier ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll
O. E. Münchhausen.

Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstr. 10.

Heute Abend launige Vorträge der norddeutschen Damencapelle unter Mitwirkung der Herren Komiker **Kariott und Edelmann.** Zum Portionsschmaus sowie zu Obigem empfehle ich **Karpfen polnisch** mit Weintraut, nebst reichhaltiger Speisenskarte und ausgezeichnetem Lagerbier, wozu ergebenst einladet
D. O.

Schletterhaus

14. Petersstraße 14.

Concert-Vorstellung

der Sänger und Komiker Herren **Hosack, Weigel, Scholz, Charles** und Fräulein **Werner.** Anfang 7^{1/2} Uhr.
Heute **Karpfen polnisch und blau** u. Bayerisch und Lagerbier fein.
Carl Weinert.

Ton-Halle,

Elsterstraße.

Morgen Freitag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

J. G. Moritz.

Restauration

Alte Waage.

Einen kräftigen **Mittagstisch** (Abonnement), **Abends** eine reichhaltige Speisenskarte, vorzügliches **altes Nürnberger** von **H. Henninger** sowie **Wiener Märzenbier** bester Qualität von **Anton Dreher** in **Schwechat** empfiehlt
Moritz Vollrath.

And. Prom. Café l'Espérance. And. Prom.

Sehr reichhaltiges Buffet. U. A.: **Mohrentöpfe** und **Windbeutel** mit **Sahne**; **Magdalenen**, **Napoleons**, **Reibekuchen**, **Apfelkuchen** **schwedisch**; **Kaffeeuchen**; **Theegebäck.**
Warme und kalte Getränke ff.

Weissbierhalle

Burgstraße Nr. 22. Burgstraße Nr. 22.

Heute **Mittag** und **Abend** frischen **Gänsebraten**, jeden Morgen frische **Bouillon**, **Weiß**, **Lager**- und **Braunbier** ff.
C. Bräutigam.

3 Promenadenstrasse 3.

Zu heute empfehle ich **Gänsebraten**, **Hasenbraten**, guten **Mittagstisch**, **Bereinsbier** ff.
Friedrich Schreiber.

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich **Mittagstisch** à **P. 3** u.
Heute **Beefsteak** mit **Salzkartoffeln** und **Suppe.** **C. Jädel.**

W. Schulzen's Gosenhalle Tauchaer Str. 16

empfehlen heute **Schlachtfest.** Gose und Lagerbier ausgezeichnet, wozu höflichst einladet
W. Schulze.

Heute **Schlachtfest**, täglich guten kräftigen **Mittagstisch**, à Portion **3^{1/2} u.** Lagerbier und **Bier** ff. Es ladet ergebenst ein
K. Reinhardt, Ritterplatz 16.

Eine Stube mit Schlafcabinet ist mit oder ohne Meubles zu vermieten Kleine Gasse Nr. 2 parterre rechts.

Ein kleines freundliches, meublirtes Stübchen zu vermieten Sidonienstraße Nr. 16, 3 Treppen rechts.

Eine Promenadenstube mit Kofen und Hausschlüssel, mit oder ohne Meubles zu vermieten Kleine Fleischergasse 13, 4. Etage.

Ein freundlich gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist an einen Herrn zu vermieten Petersstraße Nr. 16, III.

Eine freundliche Stube ist sogleich zu vermieten Reichstraße Nr. 6 u. 7, Treppe C, 3 Treppen.

Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafstube mit Haus- und Saalschlüssel zu vermieten Fregestr. 14, 2 Tr., rechts der Waldstr.

Ein fein meublirtes, freundliches Garçonlogis ist zu vermieten zum 1. December Sternwartenstraße Nr. 13B, parterre.

Zwei oder drei anständige Herren können zum 1. Dec. Logis nebst Kost erhalten Brüderstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Eine meublirte Stube mit separatem Eingang ist zu vermieten Neudnitz, Kurze Straße Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Offen ist ein Garçonlogis mit einem Bett für einen anständigen Herrn Hospitalplatz Nr. 33, Zangenbergs Gut, 3 Treppen.

Zu vermieten ist in einer separaten heizbaren Stube eine Schlafstelle. Näheres Carlstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube als Schlafstelle an zwei Herren Burgstraße Nr. 9, 2. Etage.

Zu vermieten ist 1 freundl. Schlafstelle an ein solides Mädchen, welches außer dem Hause beschäftigt ist, Kl. Fleischergasse 7, 3. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an Herren. Zu erfragen Burgstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Offen ist eine Schlafstelle Gerichtsweg Nr. 6, im Hofe parterre rechts.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle an einen soliden Herrn Kleine Windmühlenstr. 7, Würzburger Hof im Hof 2 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für einen einzelnen Herrn Kohlenstraße Nr. 5, 1^{1/2} Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Schloßgasse Nr. 7, parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Gerberstraße Nr. 6, im Hofe quervor 3 Treppen.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einem gut heizb., freundlichen, meubl. Zimmer, per Monat 2 u., Kl. Fleischerg. 11, 2. Böttner.

Ein junges Mädchen sucht Kost und Logis bei gebildeten Leuten.

Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre S. L. H 26 niederzulegen.

Ein großes Gesellschaftszimmer für 30 Personen ist zu vergeben Sternwartenstraße Nr. 11.

Heute 8 Uhr
Wilh. Jacob. Salon Gr. Windmühlenstraße 7.
Herren u. Damen können zum Unterricht im ob. Local Aufnahme finden.

Heute 8 Uhr. Johannisgasse Nr. 6—8.
C. Schirmer. Privat-Saal.

Burgkeller.

Morgen Freitag großes Concert.
Alles Nähere morgen. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Gute Quelle.

Concert und Vorstellung.

Anfang 7^{1/2} Uhr. Entrée 2^{1/2} u.

Mittagstisch, reichhaltige Speisenskarte zu jeder Tageszeit, täglich **Wachtel** und **Kartoffelsuppe**, **echt Schwedischer Märzen**, sowie vorzügliches Lagerbier empfiehlt
A. Grün.

Hohe Lillie, Neumarkt No. 14.

Heute Vorträge von Herrn **Hoffmann** und **Andrae.** Dabei empfiehlt **Hasen**- und **Gänsebraten.**

Hôtel de Saxe. Morgen Abend Concert.

Bachmanns Restauration zur Gesundheitsquelle,

Magazingasse Nr. 17.

Heute Abend **Quintett-Concert** vom Schützen-Musikchor.

Anfang 7 Uhr.

NB. Lager-, **Berbfster Bitterbier**, so wie der beliebte **Deutsche Porter** ganz vorzüglich.**Gasthof zum Thonberg.**Heute halte ich meinen **Martinschmaus**, wozu ich alle Freunde und Gönner ergebenst einlade **Carl Deutschbein**.**Italienischer Garten.**

Einem geehrten Publicum empfehle meine gut geheizten Localitäten mit dem Versprechen stets für gute Speisen und vorzügliche Biere bestens zu sorgen.

Heute Abend empfehle **Ente** mit **Krautklößen** oder **Zeltower Rübchen**. **Bayerisch, Lager- und Köfener Weißbier** vorzüglich.Jeden **Nachmittag** sind die **Regelbahnen** gut geheizt und empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung.**G. Hohmann.**Heute Abend **saure Rindsfaldauen** bei **Aug. Löwe**, **Zeiker Str. 20** (fr. **Nicolaistr.**).**Heute Roastbeef mit Madeirasauce,**

wozu ergebenst einladet

Gustav Steinbach, **Windmühlenstraße Nr. 31.****Pragers Bier-Tunnel.**Heute Abend **Karpfen polnisch** mit **Weinkraut** empfiehlt**C. Prager.****Culmbacher****Bierstube.**Heute Abend **Goulasch** mit **Salzkartoffeln.****Klostergasse Nr. 7,**Culmbacher **Winter-Exportbier** sehr fein à **Seidel 2** π .vis à vis **Hôtel de Saxe****Schützenstraße 16, Tulpe, Schützenstraße 16.**Heute so wie jeden **Donnerstag** **Eisbein, Gänse-, Hasenbraten** etc. **Bayerisch Bier** von **Heinrich Henninger** aus **Nürnberg, Lagerbier** von **Lorenz** hier.**Heute Schlachtfest im Kaffeebaum.**Heute **Schlachtfest**, **Katharinenstraße Nr. 16.** **G. Neidhardt.**Heute
Schlachtfest.
Keil
am **Neumarkt Nr. 12.**Heute
Schlachtfest.Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Laura Gösswein** am **Bachhofplatz.****Schlachtfest** empfiehlt heute **F. Schubach**, **Carlsstraße Nr. 9.****F. L. Stephan.**Heute Abend **Schweins-**
knochen mit Klößen.
Bayerisch und Lagerbier
ganz vorzüglich.**Universitätsstrasse**
No. 2.Heute Abend empfiehlt **Schweinsknochen mit Klößen****F. A. Trietschler**, **Petersstraße Nr. 29.****Rheinischer Hof.**Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.** Es ladet ergebenst ein**E. Weber.****Heute Abend**ladet zu **Schweinsknochen mit Klößen** ergebenst ein**J. G. Montzo**, **Dorotheenstraße Nr. 2.****Dresdner Hof.**Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen** empfiehlt**H. Lindner**, **Kupfergasse Nr. 6.****Restauration von C. Hellmundt**, **Nürnbergger Straße Nr. 17,**empfehlte morgen **Schlachtfest.** Zugleich empfehle ich meinen **Mittagstisch.****G. Vogels Bierhaus**empfehle heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an **Speck- und Zwiebelkuchen.**Abends **Schweinsknochen.**

Restauration

Kleine Fleischergasse Nr. 7empfehle für heute **Schlachtfest,**auch zugleich jeden Tag einen kräftigen **Mittagstisch, Lagerbier** ff.**42 Neukirchhof 42.**Heute **Mittag** und **Abend** **Schweinsknochen mit Klößen.** Dabei empfehle **Berliner Weißbier, Lager- und Braumbier.****Goldnes Herz.**Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.** NB. **Bernsdorfer Märzenbier** à **Glas 15** π unübertrefflich.**Großes Joachimsthal.**Heute Abend **Schweinsknochen**, wozu einladet**S. Gansche.**

D

Don

Z

für heut
en 10. fr
insbier.

Heute
klößen

Heute

Berlo
reg, Pron
angen. A
enfelben

Berlo
7 1/2
gegen

Berlo
uch. D
lag Nr.

Berlo
mühlenstr

Berlo
tragen v
von da
abzugeben

Berlo
großer C

Ein
Geschäft

Ber
Händin
geben i

Ber
Gegen

Ber
weißge
gemesse

En
weiß
Kuppr

Se
küme

So

De
braud
Cou
Kön
in ge
frühe

weld
Sho
erfu
ma

Wi

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag [Dritte Beilage zu Nr. 331.] 26. November 1868.

Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Schweinsknochen mit Klößen u. freundlichst ein. ff. Gose, echt Bayerisch u. Bier. L. Meinhardt.

Heute Abend empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen u. so wie ff. Biere R. Borvitz, Nicolaistraße Nr. 20.

Heute Spektakel von 1/2 9 Uhr an bei F. A. Holzweilig, Halle'sche Straße Nr. 13.

Verloren wurde Dienstag Abend vom Grimma'schen Steinweg, Promenade, nach der Packhofstraße ein großer brauner Pelzragen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung an derselben Packhofstraße Nr. 5, 1 Treppe abzugeben.

Verloren wurde von einem Arbeiter ein Portemonnaie mit 7 1/2 R., 2 Schlüsseln und einem Postschein. Bitte den Finder, gegen 10 Rgr. Belohnung abzug. Sternwartenstraße 27 part.

Verloren wurde am Sonntag in der Peterstraße ein Gefängnisbuch. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung Theaterplatz Nr. 2, 2. Etage.

Verloren ist eine Pferdebede von der Schletterstraße bis Windmühlenstr. Abzug. gegen Bel. Sternwartenstr. 12c, im Hofe part.

Verloren. Am Montag den 23. November wurde ein Pelzragen verloren, von der Klosterstraße bis zum schwarzen Bret und von da wieder zurück. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen rechts.

Verloren wurde den 24. Nov. zwischen 5 und 6 Uhr Abends ein großer Hausschlüssel. Gegen Beloh. abzug. Brühl 24, im Gemölbe.

Ein Portemonnaie (etwas defect) mit Geld ist in meinem Geschäftslocal gefunden worden F. E. Doff, Thomasgäßchen Nr. 10.

Verlaufen hat sich am Sonnabend eine graue Windspielhändin, auf den Namen Glio hörend. Gegen Belohnung abzugeben im Café Turc, Petersstraße Nr. 7.

Verlaufen hat sich Sonntag ein kleiner schwarzer Hund. Gegen Belohnung abzugeben Hainstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Verlaufen hat sich vorigen Sonntag ein junger, schwarz u. weißgefleckter Hund, auf den Namen Meda hörend. Gegen angemessene Belohnung beim Hausdiener, Stadt Frankfurt, abzugeben.

Entlaufen ist ein junger brauner Wachtelhund mit weißen Füßen. Gegen gute Belohnung abzugeben Kopfplatz, Kurprinz 3. Etage.

Gefunden wurde 1 Kutschermantel; der sich Legitimirende Eigentümer kann ihn abholen Windmühlenstraße Nr. 14 bei Wehde.

Sachsen-Couvertmarken betreffend.

Der geehrte Herr, welcher zu den von mir gekauften ungebrauchten 1000 Satz Sachsen-Marken noch einige Hundert Couvertmarken mit Kopfbild Sr. Majestät des Königs zu haben wünschte, kann dieselben jetzt erhalten und zwar in ganzen ungebrauchten Couverten, da mir der Rest-Vorrath trotz früherer abschläglicher Antwort noch zugekommen ist.

Alwin Zschlesche,
Centralhalle.

Derjenige Herr, welcher am Dinstag Abend auf der Gerberstraße ein gelbseidenes Shawltuch aus Versehen an sich genommen hat, wird freundlichst ersucht, dasselbe gegen Belohnung in der Restauration von Bollmarn (Löhrs Hof) abzugeben.

Die Gesellschaft Fortuna wird freundlichst ersucht um baldige Wiederholung eines genussreichen Abends. Mehrere Gäste daselbst.

Anfrage.

Ist denn keiner unter den Herren Gemeinde-Vertretern, der sich der armen, ihr bißchen Erwerb des Markttags auf dem Markte mit ihrem kleinen Handel bei Wind und Wetter suchenden, aber vom 1. Januar 1869 vertriebenen Bürger annimmt? Dies wäre doch in Berücksichtigung der Armencaße zu wünschen.

Lucá 10, B. 23—37.

Handels- und Gewerbebestand, siehe Leipz. Nachr. ein Rechtsbescheid.

! Theure Unbekannte!

Deinem Wunsche bezügl. Sonntag 1/2 9 Uhr Mauricianum kann ich nicht entsprechen. Sage wer Du bist. W. W.

B. B. # 03. S. Oskar P. bitte Freitag für Dienstag, 3 u. 3. D. R. th.

Junger Schmock

Sägepähne hast Du wahrlich genug.

Lebt denn der Mann noch, den ich scherzweise den Schuster aus dem fünften Dachstübchen nannte; ein Zeichen des Lebens wäre erwünscht!

Kein Scherz, aber so schreiben wollt nicht, weil n. Gwßheit. Man erwartet mich so. Versuchen zu sprechen.

Herzlichsten Glückwunsch zum 26. Geburtstage dem großen Regelmörder.

Fritz, Walter, Frischen.

Ich gratulire meinem lieben Eduard zum heutigen Wiegenfeste. Dein Dich liebendes Malichen.

Es gratulirt meinem Eduard zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen. Dein schwarzklob liebt Dich.

Dem Herrn Eduard P. gratulirt zu seinem Wiegenfeste M.... und die Tante.

Vom echten

G. A. W. Mayer'schen Brustsyrop

aus Breslau, welcher auf der Pariser Ausstellung prämiirt wurde und durch seine Bestandtheile das sicherste Mittel gegen Brustleiden, Husten, Verschleimung, Heiserkeit und Halsbeschwerden ist, befindet sich Lager bei den Herren Theodor Pfützmann, Neumarkt. Gebr. Spillner, Windmühlenstraße. C. Weise, Schützenstraße. O. Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg. A. Lurgenstein u. Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12. Julius Hübener, Gerberstraße 67.

Volks-Verein.

Heute Abend 8 Uhr bei Zahn, Rosenthalgasse.

Club Immergrau.

Heute Abend 8 Uhr außerordentliche Generalversammlung. Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gebeten. Besprechung der Weihnachtsbescheerung. Der Präsident.

△ Lustige Ecke zu Leusch, Freitag den 27. Nov.

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen

Der Verkauf zum Besten des Vereins kann in diesem Jahre wegen Localhindernissen erst am **Dienstag den 30. Nov.** stattfinden werden. Die Unterzeichneten geben sich der Hoffnung hin, auch in diesem Jahre auf die ihnen bisher geschenkte Theilnahme, die ihnen für die Zwecke des Vereins unentbehrlich ist, zählen zu dürfen, und bitten, daß man Alles, was ihnen in freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugebacht ist, spätestens bis zu obengenanntem Tage an eine von ihnen gütigst gelangen lassen möge.

- Ida Clehorius, Marienstraße 6.
- Therese Engelmann, Königsplatz 1.
- Clara Fechner, Dresdener Straße 36.
- Clotilde Günther, Königsstraße 17.

- Anna Hirzel, Königsstraße 19.
- Clementine Lindner, Königsstraße 5.
- Thekla Melnert, Lessingstraße 4.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend vierter Vortrag des Herrn Professor Dr. Overbeck über griechische Mythologie und Religionsgeschichte: „Die Gestaltung des poetischen Götterthums und das Verhalten der Religion ihm gegenüber.“ **Der Vorstand.**

Berein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr im Saale der Leinwandhalle. Tagesordnung: 1) Physiologisches, Vortrag von Herrn Dr. Boruttan; 2) Referate, Fragekasten; 3) die Behandlung chronischer Krankheiten. NB. Vertheilung der Probenummer des „**Volksfreund**.“ Gäste haben freien Zutritt. **D. B.**

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Morgen Abend öffentliche Sitzung im kleinen Saale der Buchhändlerbörse.

Polyhymnia!

Heute Abend Soirée im Saale des Eldorado. Gäste durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Anfang 8 Uhr. D. V.**

Dilettanten-Orchester-Verein.

Den geehrten inactiven Mitgliedern unseres Vereins beehren wir uns hierdurch anzuzeigen, daß mit unserer nächsten Aufführung am 13. December d. J. ein neues Vereinsjahr beginnt und ihnen Behufs etwaiger fernerer Betheiligung eine neue Subscriptionsliste von unserem Vereinsdiener dieser Tage vorgelegt werden soll.

Zur Anmeldung weiterer inactiver wie activer Mitglieder werden bei den Herren **Heinrich Flinseh**, Universitätsstraße Nr. 20, **Otto Weickert**, Grimma'sche Straße Nr. 35, und **Otto Fricke**, Brühl Nr. 60,

Listen ausliegen. Alles Uebrige wird seiner Zeit durch das Tageblatt bekannt gemacht. **Leipzig, den 24. November 1868.**

Im Namen des **Dilettanten-Orchester-Vereins** **der Vorstand.**

Vereinigung der Pommern.

Heute Donnerstag den 26. Nov. Abends 8 Uhr bei Ente vorm. Hoffmann, gegenüber dem Schützenhause

gemüthlicher Abend,

wozu alle hier weilenden Pommern mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß diese Vereinigung durchaus keine rein studentische ist, vielmehr ein gefelliges Zusammensein aller hier wohnenden Landsleute bezweckt.

Bürger-Club.

Sonntag den 29. Nov. Clubabend mit Tanz im Saale der Vereinsbrauerei. Einlaß 5 Uhr, Anfang 7 Uhr. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Gastbillets oder Programme sind Thomaskäfigchen Nr. 10 im Gemölbe zu holen. **Der Vorstand.**

Gesellschaft Phönix. Heute Abend Club mit Tanz im Mariengarten, Carlstraße 7.

Gäste sind willkommen. Dasselbst werden auch Gastbillets zum Theaterabend am 9. December im Eldorado ausgegeben.

L. L. Heute Abend präcis 8 U. **Hauptprobe** im Vereinslocal. (Wiederbuch). Billetausg. v. 7—8 U. Anmeld. der Couverts.

Ges.-V. „Cäcilia.“ Sonntag d. 29. d. s. d. d. **Gesellschaftsabend**

im Saale des neuen Theaters, rechter Flügel 1. Etage. Eingang von der Seite nach dem Schwanenteich zu. Einlaß 6 Uhr. — Heute 1/2 8 Uhr letzte Probe im Vereinslocal. **D. V.**

Sängerkreis. Heute Abend 8 Uhr im Hotel de Pologne Bologner Orchesterprobe. **F. S.**

Sängerkreis! Heute Donnerstag Abends 8 1/2 im Hotel de Pologne (Probe mit Orchester). **N.**

Verählungs-Anzeige.

Dr. Adolf Tobler, Professor an der Universität Berlin, **Ottillie Tobler,** geb. **Hirzel.**

Leipzig, 24. November 1868.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut. **Leipzig, 25. November 1868.**

Eduard Strauch und Frau.

Todesanzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach längeren Leiden, am Vorabende seines 57. Geburtstages, mein langjähriger treuer Freund

Herr Dr. Franz Brendel,

Redacteur der „Neuen Zeitschrift für Musik“ und Lehrer am Conservatorium, Ritter des großherzoglich sächsischen Ordens von weißen Falken und des herzoglich anhaltinischen Hausordens Albrechts des Bären.

Seine irdischen Ueberreste werden nächsten Sonnabend in den Erdbegräbnisse zu Freiberg beigesetzt werden. Dies statt jeder besonderen Meldung seinen vielen Freunden und Verehrern zu Nachricht. **Leipzig, den 25. November 1868. C. F. Kahnt.**

Gestern Abend 1/2 8 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Henriette Scheele, geb. Hilscher,

im 68. Lebensjahre, was wir tiefbetrubt hierdurch anzeigen. **Leipzig, Dresden, Aue und Hildburghausen, den 24. November 1868.**

Die Hinterlassenen.

Heute Morgen 1/2 10 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser innigst geliebter Sohn **Wilkam** im 4. bereits vollendeten Lebensjahre.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, um stilles Beileid bittet die tiefbetruhte Familie **Sperling.**

Leipzig, am 25. November 1868.

Nach schweren Leiden entschlief am gestrigen Abend unser herzensbraver Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Grossvater

Carl Friedr. Seltmann,

Graveur, im bald vollendeten 62. Lebensjahre.

Dies zeigen seinen zahlreichen Freunden und Bekannten nur hierdurch tieferschüttert an **Leipzig, den 25. November 1868.**

die Hinterlassenen.

NB. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhaus, Petersstrasse No. 15, goldner Arm, aus statt.

Seite 1
lich unser
und 1 M
Leipzig,

An alle
daß Dien
liebe Frau
24. Leben

Heute
und Sch
Allen Fr
Eutrig

Städ

Alt, Bise
Aquino:
Abraham
Kendt,
Behrman
Bohnert
Bürger,
Bloch a.
Blume a
v. Benth
Bedien
ringer
Breitfeld
Bachele
Bools
de Br
Bendert
Stadt
Brause,
bürger
Sohn, S
Grone,
Hotel
Dubber,
Dietrich
berger
Edman
Eisenber
Fischer
Fühler
Friedrich
Lebe's
Fris a.
Frank
Göhrlin
Galle,
Grüßne
Gottlieb
Gärtner
burg
Hirschb
heim,

*
Seiten
Blind
dem B
wird
herber
tracte
7797
ausfch
verme
einen
Wehn
ander
Müll
gium
P
(Schl
Schle
Rein
ebenf
15
forta

Heute Mittag 1 Uhr entriß uns der unterbittliche Tod so plötzlich unsern lieben lebensfrohen **Hans** im Alter von 2 Jahren und 1 Monat.
Leipzig, den 25. November 1868.

A. Lenz und Frau.

An alle Freunde und Bekannte hierdurch die traurige Nachricht, daß Dienstag, als den 24. November, Abends 3/4 8 Uhr meine liebe Frau **Marie**, geb. **Zimmermann**, im kaum vollendeten 24. Lebensjahre gestorben ist. Um stille Theilnahme bittet
Emil Fallgatter
nebst zwei Kindern.

Heute früh 1/2 6 Uhr entriß uns der Tod unsere gute Tochter und Schwester **Clara** in ihrem erst angetretenen 21. Lebensjahre. Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Entrißlich, den 25. November 1868.

Die Familie Roth.

Cypressenzweig

auf das Grab unserer guten Schwester und Schwägerin, der verw. Frau Gastwirthin **Sögel** zu Marttleberg.

So schlummre sanft in stiller Gruft,
Bis Dich ins ew'ge Reich der Engel ruft,
Zur Rechten Dich des Vaters führt
Und Dir ertheilt den Lohn, der Dir gebührt.
Dein milder Sinn, stets wohlzuthun
Und mitzutheilen, läßt in Frieden ruhn.
Dir folgt der Dank in Grabesnacht,
Was Gott gebot, Du hast es treu vollbracht.
Die Familie **Sachse** in Leipzig.

Für die vielfachen Beweise innigster Theilnahme bei dem Verluste unserer guten **Minna** sagen Allen herzlichsten Dank
Familie Schulze.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: Gräupchen u. Kohlrabi mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Fiedler.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|--|
| Alt, Eisengießereibes. a. Dypeln, Lebe's Hotel. | Hampe, Kfm. a. Duedlinburg, S. de Bologne. | Oppenheimer, Fräul. a. Delitzsch, Tiger. |
| Quino: Goll, Rent. a. Barcelona, S. de Bav. | v. Hoyer n. Frau, Theaterdir. a. New-York, u. | Oppenheimer, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Gotha. |
| Abraham, Kfm. a. Berlin, Tiger. | Geesler, Kfm. a. Ronsdorf, Hotel de Baviere | Oppenheimer, Kfm. a. Berlin, S. z. Palmbaum. |
| Arendt, Kfm. a. Lütlich, S. de Bologne. | Hänel, Bergamtscaffirer aus Johannegeorgen- | Begold, Fabr. a. Lengefeld, Stadt Gotha. |
| Behrmann a. Bremen, und | Stadt, Tiger. | Bergamte, Kfm. a. Berlin, S. de Baviere. |
| Bohnert a. Nettmann, Kfste., S. z. Palmbaum. | Heins, Fabr. a. Nordhausen, und | Roth, Kfm. a. Lengefeld, Lebe's Hotel. |
| Bürgel, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel. | v. Hartmann, Oberleutn. a. Grimma, Stadt | Rheinau, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Russie. |
| Bloch a. Paris, und | Hamburg. | Renier, Dr. med. a. Dresden, Hotel de Prusse. |
| Blume a. Jüterbogk, Kfste., S. St. London. | Heidner, Kfm. a. Glauchau, S. de Prusse. | Reimers, Kfm. a. Berlin, S. Stadt Dresden. |
| v. Bentheim-Lellenburg, Durchl., Prinz nebst | Hübber, Officier a. Duderstedt, Hotel z. Magde- | Schmidt, Fräul. a. Chemnitz, w. Schwan. |
| Bedienung a. Rudolstadt, Hotel zum Thü- | burger Bahnhof. | Schmidt a. Berlin, |
| ring'ser Bahnhof. | Jähnichen, Kfm. a. Gonnern, S. St. London. | Schulz a. Brandenburg, und |
| Breitfeld n. Frau a. Grla, | Janaich, Kfm. a. Bernburg, St. Hamburg. | Sahlmann a. Fürth, Kfste., S. z. Palmbaum. |
| Bachele n. Frau a. Glauchau, und | Körnig a. Rudolstadt, | Saag, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha. |
| Bluffs n. Fam., Dr., Rent. a. Boston, Hotel | Künzel a. Berlin, Kfste., und | Salomon a. Dresden, |
| de Prusse. | v. Kalisch, Oberleutn. a. Grimma, Hotel zum | Schönberger a. Holbach, Kfste., |
| Bendert, Frau Gasinsp. a. Delitzsch, Hotel | Palmbaum. | v. Scheve, Leutn. a. Reife, und |
| Stadt Dresden. | Köster, Officier a. Dresden, Lebe's Hotel. | Schmidt, Unterofficier a. Weissenfels, Lebe's S. |
| Brause, Kfm. a. Duderstedt, Hotel z. Magde- | Klowajk, Kfm. a. Prag, Hotel de Baviere. | Stude, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Russie. |
| burger Bahnhof. | v. Käpner n. Frau, Rittergutsbes. aus Kloster | Schmidt, Kfm. a. Wittenberg, |
| Cohn, Kfm. a. Berlin, S. St. London. | Höfler, Hotel de Russie. | Schönherr, Fabr. a. Nienburg, und |
| Crone, A. und F., Advocaten a. New-York, | Krause, Kürschnermstr. a. Mägeln, Tiger. | Schäfer, Privatm. a. Dresden, grüner Baum. |
| Hotel Stadt Dresden. | Kruth, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Thüringer | Sieghelm, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. |
| Dubler, Kfm. a. New-York, Hotel de Russie. | Bahnhof. | Strauß, Kfm. a. Dresden, Münchener Hof. |
| Dietrich, Schauspieler a. Braunschweig, Bam- | Kluge, Bauinsp. a. Roda, und | Surborg, Kfm. a. Gelle, |
| berger Hof. | Koch, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden. | Silver, Rent. a. Boston, und |
| Erdmann, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Gotha. | Köfner, Kfm. a. Plauen, Hotel zum Magde- | Shipler n. Frau, Rent. a. London, S. de Pol. |
| Eisenberg, Kfm. a. Erfurt, S. Stadt London. | burger Bahnhof. | Scheibe, Frau n. Tochter a. Gera, und |
| Fischer a. Berlin, und | Lehmann, und | Stoy, Dr. med. a. Zeitz, S. z. Thür. Bahnhof. |
| Fähler a. Greiz, Kfste., Hotel zum Palmbaum. | Landeker a. Berlin, Kfste., S. Stadt London. | Schleifer, Techn. a. München, S. de Prusse. |
| Friedrich, Rittergutsbesitzer a. Friedrichshain, | Kaufte, Hopfenhldr. a. Saag, grüner Baum. | Thiele nebst Frau, Kfm. a. Wien, Hotel zum |
| Lebe's Hotel. | Reyer n. Frau, Gutsbes. a. Löbnitz, und | Magdeburger Bahnhof. |
| Freiz a. Kehl, und | Menge, Fabr. a. Rattfeld, Lebe's Hotel. | Tablowsky a. Berlin, |
| Frank a. Berlin, Kfste., St. Hamburg. | Mayer, Kfm. a. Frankfurt a. M., Stadt Gotha. | Teremini a. Chalons, Kfste., und |
| Göhrling, Kfm. a. Braunschweig, S. z. Palmb. | Müller, Rent. a. New-York, und | Tay, Pastor a. Breslau, S. z. Palmbaum. |
| Galle, Kfm. a. Magdeburg, und | Mayer, Kfm. a. London, Hotel de Baviere. | v. Trebra, Leutn. a. Rochlitz, Münchner Hof. |
| Grüßner, Ziegeleibes. a. Rochlitz, gr. Baum. | Mummendey, Kfm. a. Schönbau, Rosenkranz. | Virgin, Conditor a. Magdeburg, w. Schwan. |
| Gotthel, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg. | Minus, Rent. a. Boston, S. de Bologne. | Weißbach, Kfm. a. Chemnitz, weißer Schwan. |
| Gärtner, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Magde- | Müller, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Thüringer | Werner, Kfm. a. Ebersfeld, S. z. Palmbaum. |
| burger Bahnhof. | Bahnhof. | Walther n. Frau, Kfm. a. Ronneburg, und |
| Girschhoff, Schuhmstr. a. Dresden, und | Morgenstern, Kfm. a. Fürth, S. St. Dresden. | Werner, Leb.-Verf.-Insp. a. Wittweida, Lebe's S. |
| Heim, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel. | Reubert, Kfm. a. Chemnitz, S. St. London. | Weissenborn, Kfm. a. Magdeburg, gr. Baum. |

Sitzung der Stadtverordneten.

(Vorläufiger Bericht.)

* Leipzig, 25. November. Das Collegium nimmt ein Seiten der kürzlich verstorbenen Frau Rengersen der Wiener'schen Blindenstiftung gemachtes Legat von 200 Thlr. dankend an. Zu dem östlichen Bebauungsplan der Stadt nach dem Rathschreiben wird Genehmigung ertheilt. Der Rath hat beschlossen die Schneiderberge mit 55,000 Thlr. unter Uebernahme der bestehenden Contracte anzukaufen. Das Grundstück umfaßt ein Areal von 7797 □ Ellen, wovon nur 3000 Ellen bebaut sind. Der Bauauschuß findet den Kaufpreis zu theuer, weil das Areal nicht gut verwendbar erscheine. Er beantragt daher, daß der Rath zuvor einen vollständigen Bebauungsplan vorlege. Stadtverordneter Behner will Genehmigung des projectirten Kaufs, während von anderer Seite (Mäser, Dr. v. Wächter, Cavael, Krause, Julius Müller) der Auschufsantrag empfohlen wird, worauf das Collegium sich (gegen 1 Stimme) dem Ausschufgutachten anschließt.

Vom Haushaltpian für 1869 wird genehmigt Conto 10 (Schleußen) unter Streichung von 500 Thlr. für Reinigung der Schleußen und Wegfall der Beiträge von den Hausbesitzern zu Reinigung der Hauptschleußen im Gesamtbetrage von 1500 Thlr., ebenso Conto 11 (Brücken, Stege, Ufer), 12 N (Straßenreinigung), 15 Marstall (mit dem Antrage, die Abfuhr des Straßenabfalls fortan an 12 halben Tagen stattfinden zu lassen und wenn der

Rath die Ausführung dieses Antrags beanstande, auf die frühern Beschlüsse wegen Aufhebung des Marstalls zu beharren). Conto 15 M (wohlfahrtspolizeiliche Ausgaben) werden 5500 Thlr. für Sprengung der Straßen und Spülung der Schleußen und bei 13 A (Anlagen um die Stadt) 300 Thlr. für Wassergelder gestrichen.

Schließlich bewilligt das Collegium dem Antrage des Rathes gemäß eine Umzugentschädigung nach Höhe von 250 Thlr. an den aus Burg hierher berufenen Convector Dr. Franke einstimmig mit dem Zusage, der Rath möge bei künftigen Berufungen von Beamten die Frage wegen Gewährung von Umzugsgeldern zuvor in Berücksichtigung ziehen.

Na m t r a g.

—v.— Leipzig, 25. November. Unsere Musikwelt hat einen Trauerfall zu beklagen, der weit hinaus Theilnahme erwecken wird: Dr. Franz Brendel, Lehrer am hiesigen Conservatorium, langjähriger Redacteur der „Neuen Zeitschrift für Musik“, ist heute Mittag, wie es heißt, ohne Krankenlager einem Lungenstiche plötzlich erlegen. Morgen hätte der lebenswürdige und biedere Musikgelehrte seinen 57. Geburtstag gefeiert! Dr. Franz Brendel's Ansehen im In- und Auslande war seit dem Erscheinen seiner bis 1867 viermal aufgelegten und in mehrere Sprachen übersetzten „Geschichte der Musik“ ein bedeutendes. Seine Gattin ging ihm vor zwei Jahren in die Ewigkeit voran.

* Leipzig, 25. November. Das Geschäft der Auszählung der Stimmen, welche zur Wahl der Wahlmänner abgegeben wurden, ist heute Abend beendet worden. Es hat sich dabei ergeben, daß die Partei des „Städtischen Vereins“ im Ganzen 166 ihrer Candidaten, der „Patriotische Verein“ im Ganzen 138 Candidaten durchgebracht hat. Die Partei „Freiheit und Gesetz“ und die „Johanniter“ haben zusammen nur einen Candidaten durchgebracht. Da die Namen der erwählten Wahlmänner nächstens amtlich im Tageblatt bekannt gemacht werden, so dürfen wir wohl heute von einer Nennung derselben absehen.

* Leipzig, 25. November. Die auf heute Abend anberaumte Versammlung des Vereins für Geschichte Leipzig war für das eifrige Mitglied, den rühmlich bekannten Sammler Leipziger Alterthümer, Herrn Max Poppe, Veranlassung gewesen, dem Vereine abermals aus seinen Schätzen einige historische Kupferstiche zum Geschenk zu machen. Es sind vier Blätter Bildnisse der seit der Auffindung des Grabmals in der St. Johanniskirche oft genannten Familie Windler. Hr. Poppe schenkte die Portraits von Andreas Windler (geb. 29. Nov. 1623, † 27. Mai 1675), Anna Sibylla W. gebornen Hennig (geb. 20. Sept. 1649, † 5. Dec. 1722), Gottfried W. dem Älteren (geb. 1700, † 1771), endlich Heinrich W. (geb. 12. October 1628, † 15. November 1704). Im Ganzen besitzt unser Leipziger Alterthumsforscher nicht weniger, denn vier- undzwanzig Familienportraits der Windler. — Außerdem stellte Herr Poppe einen Plan der Belagerung Leipzigs im Jahre 1637 zur Ansicht aus, auf welchem man die Pleißenburg, den Gegenstand von Director Dr. Paul Möbius' Vortrag, in ihren Röhren deutlich erblicken konnte. Ausführlicherer Bericht über die Sitzung folgt in nächster Nummer.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 25. November. Baumwollenmarkt. Einige Verkäufe, fest. — Garnmarkt: Stimmung gut, fest, Umsätze schwach. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 68—72, Roggen pr. 2016 Pfd. 58—61, Erbsen pr. 2160 Pfd. 60—70, Gerste pr. 1680 Pfd. 48—54, Hafer pr. 1200 Pfd. 32—34. — Mehl: Weizen Nr. 00 5 1/2 — 5 1/3, Nr. 0 4 5/8 — 5, Nr. 1 4 1/2 — 4 2/3; Roggen Nr. 00 4 1/2, Nr. 0 4 1/8 — 4 1/4, Nr. 1 3 5/8 — 4. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 15 1/3 Geld.

Berlin, 25. November. (Anfangs-Cours.) Rom. 113 1/2; Franzosen 170; Dester. Credit-Actien 101; do. 60r Loose 78 3/8; do. Nation.-Anleihe 55 1/8; Amerikaner 80 3/4; Italiener 55; Oberöstr. Eisenb.-Act. 194; Berlin-Östlicher do. 71 3/4; Sächs. Bank-Actien 117; Türkische Anleihe 40; Rhein.-Nahab. 26 3/4. Stimmung: sehr fest.

Berlin, 25. November. Bergisch-Märk. Eisenbahn-Actien 136 7/8; Berlin-Anhalter 198; Berlin-Görlitzer 71 5/8; Berlin-Potsdam-Magdeburger 196 1/2; Berlin-Stettiner 130 1/2; Breslau-Schweidnitz-Freib. 114; Eln-Mindener 126 1/4; Cosel-Dobrußberger 113; Galiz. Carl-Ludwigh. 92 1/2; Pöbau-Bittauer 51; Mainz-Ludw. 138; Mecklenb. 74; Fr.-W.-Nordb. —; Ober-Schlesische Lit. A. 193 7/8; Desterreich.-Franz. Staatsbahn 172; Rhein. 118 7/8; Rhein-Nahabahn 27; Südbahn (Lomb.) 112 3/4; Tübr. 142; Wark.-Wien 59 1/2; Preuß. Anl. 5 0/10 102 7/8; do. 4 1/2 0/10 95 1/8; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 0/10 81 7/8; do. Präm.-Anl. 119; Bayr. 4 0/10 Prämien-Anl. 103 1/4; Neue Sächs. 5 0/10 Anl. 106 3/8; Desterreich. Metalliques 5 0/10 50 1/2; Dester. National-Anleihe 55 1/8; do. Credit-Loose 82 1/2; do. Loose v. 1860 78 5/8; do. v. 1864 59 3/4; Desterreich. Silberanleihe 60 3/8; Desterreichische Bank-Noten 86 5/8; Russische Präm.-Anleihe 118; Russ. Poln. Schatzoblig. 4 0/10 66 1/2; Russ. Bank-Noten 83 1/2; Amerik. 80 5/8; Darmstädter do. 105; Disc.-Command.-Anth. 121; Genfer Credit-Actien 19 1/2; Genfer Bank-Actien 94 1/4; Gotthard Bank-Actien 90 1/2; Leipziger Credit-Act. 108 5/8; Weininger do. 102; Norddeutsche Bank do. 127; Preuß. Bank-Antheile 151 1/2; Destr. Cred.-Act. 100 7/8; Sächs. Bank-Act. 117; Weim. Bank-Act. 89; Wien 2 M. 85 7/8; Ital. 5 0/10 Anleihe 55; Russische Boden-Credit 81 1/2. — Fest.

Frankfurt a/M., 25. Nov. Schluß. Pr. Cassen-Anweil. 104 7/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88; Londoner Wechsel 119; Pariser Wechsel 94 1/2; Wiener Wechsel 101; 6 0/10 Ber. St.-Anl. pr. 1882 79 7/8; Dester. Credit-Act. 235 1/2; 1860r Loose 78 1/2; 1864r Loose 105 1/4; Dester. National-Anl. 53 3/8; 5 0/10 Metall. —; Bayer. 4 0/10 Präm.-Anl. 103 1/4; Sächs. 5 0/10 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 298 1/2; Badische Loose 100 1/8; Darmstädter Bankactien 265. Fest.

Wien, 25. November. (Börse.) Destr. St.-Eisenb.-Act. 296; do. Credit-Act. 233 60; Lombard. Eisenb.-Act. 195.80; Loose von 1860 90.50; Napoleond'or 9.34. Stimmung: steigend. Wl.-Act. 687.

Wien, 25. November. Amtliche Notirungen. (Schluß.)

Metall. 5 0/10 58.90; do. mit Mai- und Novemberzinsen 59.70; Nationalanlehen 64.10; Staatsanleihe von 1860 90.20; Bank-Actien 686.—; Actien der Creditanstalt 235 50; London 117.70; Silberagio 115.75; L. L. Münzducaten 5.53. — Börsen-Notirungen vom 24. Novbr. Metall. 5 0/10 59.50; do. 4 1/2 0/10 52.25; Bankact. 687.50; Nordb. 199.50; Wit Berl. v. J. 1854 83.—; National-Anl. 64.20; Act. der St.-E.-Gesellsch. 292.80; do. der Cred.-Anst. 233.50; London 117.20; Hamburg 86 50; Paris 46.50; Galiz. 214.25; Act. der Böhm. Westb. 165.25; do. d. Lomb. Eisenbahn 196.10; Loose d. Creditanstalt 143.—; Neueste Loose 90.30.

Wien, 25. November. (Schluß-Notirungen.) Metalliques à 5 % —; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 59.70; Nationalanlehen 64.10; Staatsanl. von 1860 90.30; do. 1864 103.10; Bankact. 687.—; Actien d. Creditanstalt 235.60; London 117.70; Silberagio 116.—; L. L. Münzduc. 5.53; Napoleond'or 9.37 1/2; Galzier 214.50; Staatsb. 296.30; Lomb. 195.70. In Creditactien Hauffe.

London, 25. November. Wechsel auf Leipzig 6.26 1/2.

London, 25. November. Consols 94 3/8.

Paris, 25. November. 3 % Rente 71.75; Ital. Rente 57.07; Credit-mobilier-Actien 297.50; Dester. St.-Eisenbahn-Actien 641.25; Lomb. Eisenb.-Actien 418.75. 84 7/8. Bismarck fest, leblos. Anfangscourse 71.65, 71.60. 3 % Lomb. 224.87; St. Tabak 424.50.

New-York, 24. November. Gold-Agio Eröffnung 134 7/8; Schluß 134 1/2; Wechselcourse auf London in Gold 109 1/2; 6 % Amerik. Anl. pr. 1882 113 1/2 und per 20 Tage 111 1/4 Br.; do. pr. 1885 108 3/4; 1865er Bonds 111; Illinois 142 1/2; Eriebahn 37 1/2; Baumwolle Middl. Upland 25 1/8; Petroleum raff. 36; Mais 1.14; Mehl (extra state) 6.20 bis 6.80. Gold-Agio schwankte während der Börse bis um —.

Liverpool, 25. Novbr. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnet in fester Stimmung. Wuthmaßlicher Umsatz 15,000 B. Preise steigend. Middl. Upland 11 1/4. Heutiger Import 5500 B., davon 5500 B. Amerik. u. — B. Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Umsatz 15,000 Ballen. Stimmung lebhaft. Middl. Upland 11 1/4, Middl. Orleans 11 1/2, Middl. Fair Dhollerah —, Middl. Dhollerah —, Fair Egyptian 11 1/2, Fair Dholl. 8 1/2, Fair Broach 8 1/2, Fair Dura 8 5/8, Fair Madras 8, Fair Bengal 7 3/8, Fair Smyrna 9, Fair Pernam 11 1/8. Für Speculation und Export 3000 Ballen verkauft.

Manchester, 24. November. Marktpreise. a) Garne: 12r Ryland 10 1/2 d., 12r Taylor 12, 20r Kingston 13 1/2, 30r Lucas Micholls —, 30r Clayton 15 1/4, 30r Bidlow 14 1/2, 40r Wilkinson 14 3/4, 60r Double Weston 17 3/4; b) Stoffe: 16/16 34/50 8 1/2 Pfd. printers 11. 10 1/2. Preise steigend.

Berliner Productenbörse, 25. Novbr. Weizen loco — G., pr. d. M. 61 1/4 G., pr. Frühj. 61 G., R. 2000. — Roggen loco 54 3/4 G., pr. d. M. 54 3/4 G., pr. Novbr.-Decbr. 52 3/8 G., pr. Frühjahr 50 1/2 G., pr. Mai-Juni 51 G., matt. R. 1000. — Spiritus loco 15 1/3 G., pr. d. M. 15 1/3 G., pr. Nov.-Dec. 15 1/4 G., pr. Frühj. 15 7/8 G., pr. Mai-Juni 16 1/12 G., pr. Juni-Juli 16 5/12 G., Juli-Aug. 16 2/3 G., fest, R. 10,000. — Rübsöl loco 9 5/8 G., pr. d. M. 9 11/24 G., pr. Nov.-Decbr. 9 11/24 G., pr. Frühj. 9 5/8 G., pr. Mai-Juni 9 11/12 G., ruhig, R. 100. — Hafer loco 31 1/4 G.

Breslau, 25. Novbr. Roggen Frühj. 42 1/2; do. Nov.-Dec. 49; Spiritus Frühj. 15 1/12, do. Nov.-Dec. 14 7/12; Rübsöl Frühj. 9 11/12; do. Nov.-Dec. 9 1/24.

Stettin, 25. November. Roggen Frühj. 50 3/4; do. Nov. 52 5/8; Spiritus Frühj. 15 1/3; do. Nov. 14 7/12; Rübsöl Frühj. 9 7/12; do. Nov. 9 1/12.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 24. November Abends. Die „France“ behauptet den Angaben der „Hamburger Börse“ gegenüber, daß der französische Gesandte in München eine gerichtliche Verfolgung derjenigen bayerischen Zeitungen, die sich gegen die französische Regierung feindlich geäußert hätten, nicht beantragt habe.

Rom, 24. November. Monti und Tognetti (verurtheilt wegen des Versuchs, die Serristori-Caserne in die Luft zu sprengen) sind diesen Morgen um 7 Uhr hingerichtet worden.

Florenz, 24. November Abends. Die Deputirten sind heute nach den Herbstferien wieder zusammengetreten. Bei Eröffnung der Session wurde keine Thronrede gehalten, noch irgend eine andere Mittheilung Seitens der Regierung gemacht; es wurden ihnen nur die bereits bekannten Personenwechsel im Ministerium amtlich publicirt. Die Wahl des neuen Präsidenten der Kammer findet morgen statt.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionlocale: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.

W
No 3
Belan
Das S
besondere w
I. Die
II. W
17. Jahr m
erscheinen l
4 Species
lebenden V
der nach d
III. B
insoweit d
oben u
und Körper
mundschaf
war bei
Landwe
Abtheilun
IV. B
Bezirks-G
eines Ar
darüber
V. B
allgemein
als prak
jungen
freiten
tenden
bleiben,
lectaner
auf Bef
von der
VI. B
zu erlan
mit Bo
I. G
Gesuche
II. G
nicht
der act
sind
legitim
II. G
ärztlich
Bater
8) ein
I. G
Wahl
Bela
und
feil
fin